Rigasches Montagsblatt.

pormals "Zeitung für Stadt und Cand".

Organ ber Baltischen Konstitutionellen Partei. Die "Aigafde Aundichau" ericeint täglich mit Unsnahme der Sonn. und boben feiertage.

Illustrierte Beilage.

Abonnementspreise: In Miga burch die Ausgabestellen: 8 Rbi- jährl., 4 Rbl. haldj., Onit Zustellung in's Haus ober durch die Post: 10 Rbl. jährl., 5 Rbl. haldj., 250 Kop. viertelj., 1 Rbl. monatl. (beginnend am 1. eines Monats). — Bei direkter Kreuzdandsendung in's Austand: 14 Rbl. jährl., 7 Rbl. 50 Kop. haldj., 3 Rbl. 75 Kop. viertelj., 1 Rbl. 25 Kop. monatl. (beginnend täglich). — Durch die denticken Postämter: 6 Mart 75 Pf. viertelj.

41. Jahrgang.

Riga, Domplat Ar. 11/13. Telephon: Redaftion: Ar. 1958. Expedition: Ar. 157.

Für die 6 mal gespaltene Petitzeile 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.). — An der Spise des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.) — Im Reklameteil 20 Kop. (für's Ausland 60 Pf.) Breis der Gingelnummer 5 Rop.

Infertionsgebühr.

Preis ber Gingelnummer ber 3Auftrierten Beilage 20 Rop.

Abonnements und Inserten-Annahme im Insande: In Riga: in der Expedition, Domplay 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauste: A. Leitlant; in Dorpat: J. Anderson, J. S. Krüger; in Dûn aburg: E. Joses; in Fellin: H. Marnide; in Frauen burg: Kingait-Wehsschift; in Golbingen: Ferd. Besthorn'sche Buchhandl.; in Sasenpoth: With. Altberg, Buchhandlung; in Randan: Emil Stein, Schreibm. Sandan: in Lemjal: J. Gregorius, Buchhandl.; in Reval: Munan; in Mostan: L. Ghabert, Potrowsa, L. u. E. Meyl & Co.; in Dessitas"; in Pernau: G. Treuselbt; in Betersburg: Annoncen-Expedition "Gerolb", L. u. E. Meyl & Co.; in Reval: Kluge & Ströhm; in Talsen: J. Koncewicz; in Tudum: Bally Kreytenberg, Droguenhandlung; in Walt: M. Kludolff; in Benden: A. Plamsch; in Benden: A. Plamsch; in Benden: A. Plamsch; in Mostande: Deutschleren Annoncen-Expeditionen.

Mr. 269

Montag, den 19. November (2. Dezember)

1907.

Gine stürmische Reichsduma= Sikung.

pta. Am Sonnabend wurde die Sitzung um 2 Uhr 6 Minuten Nachm. unter bem Präfidium Chomjatows eröffnet.

In der Ministerloge sind anwesend: Der Präsident des Ministerrats, die Minister der Finanzen, der Justiz, des Handels und Unterrichts, der Oberdirigierende der Landwirtschaft und der Oberprokureur des heiligen Synods.

Das Wort erhält der Kadettensührer Miljus

kow. Der Redner sagt, daß es seine Aufgabe sei, der Regierung zu helsen, Sterne von Irslichtern zu unterscheiden. Seiner Meinung nach sei der Präsident des Ministerrats nicht genügend leibenschaftslos an die Aussührung seines Programms herangetreten. Die erste Hälfte seiner Nede bestehe wie früher in Drohungen gegen die Beamten, die Richter, die Schule und die Pädagogen. Das ganze Spstem der Repressalien bleibe das frühere. Es sei keine Politik der Kraft, wenn die Nacht wie früher es sich erlaube, Scheiden einzuschlagen. Wa sei deut die Bernbigung? Der Rorstnende Wo sei denn die Beruhigung? Der Borfigende des Ministerrats habe nicht einmal das Manisest vom 17. Oktober erwähnt, sondern es durch eine dunkle Bezugnahme auf die Maniseste überhaupt erset. Im Zusammenhang hiermit seien alle Gespprosekte verschwunden, deren Notwendigkeit durch das Manisest vom 17. Oktober bedingt würde. In die erste Reihe seien nur zwei Resormen die der Norgrandung und die der sofoson formen, die ber Agrarordnung und die ber lofalen Selbstverwaltung gerückt worden. Nach Meinung des Redners ist der Kleingrund be sitz kein russisches, jedenfalls nicht der russischen Wirklichfeit entsprechendes 3beal, sondern eine Hebersehung aus bem Deutschen. Der Rebner sagt: "Statl ber von uns projet-tierten Zwangsenteignung ber Privatlandereien (rechts garm) wird uns eine Zwangsenteignung ber Anteillandereien im partiellen Intereffe landarmer Bauern vorgeschlagen." Die Quelle zum Um-schlag der Staatsweisheit zu dieser Lösung der Landfrage sieht der Redner in den Beschlüssen des Rats der vereinigten Abelsgenossenschaften. Auch in Sachen der lofalen Reformen gehe die Regie-rung dem Munsche desselben Rats entgegen. Hieraus erkläre sich, daß parallel neben der Reichs-duma der Konseil für örtliche Wirtschaftsangele-

Spruchblätter. Bon Cafar Flaischlen*). Ungebuld, ach ja, bu liebe! geht benn je was, wie man denkt? Aber bleibst du zielfest, hat der Tag dir doch etwas geschenkt!

genheiten geschaffen worden sei. "Diese Quelle—
sagt Miljusow — sieht die Regierung als Leitstern
an; wir finden jedoch, daß sie ein Irrlicht

Mas benn tut es viel fürs Sanze, wenn einmal was ftoctt und ftaut? Lad und bent: was bauern foll, ift nie an einem Tag gebaut!

> Dan möcht's und hat man's, mag man's nicht! Was Sehnfucht war, wird plöglich Pflicht!

Mit andern zusammen bei Feft und Wein ist's leicht, vergnügt und heiter zu sein! Schwer aber ist: in grauen Tagen Glauben zu haben und drüber zu stehn und ohne Verzagen freudigen Mutes auch durch einsame Zeiten zu gehn!

*) Aus einem kleinen faksimilierten Berken, "Neujahrs-buch" betitelt, bas in den nächsten Tagen im Berlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin, zur Ausgabe gelangt.

lleber den gegenwärtigen Stand der Tuberfuloje=Immunifierung.

(Schluß).

Die zweite Methobe ift bie Immunis fierung nicht mit lebenben T.-Bagillen, fonbern mit ben Stoffwechselprobutten, ben Toginen berfelben, bie in steigenden Dofen dem zu immunifierenden Organismus einverleibt werben. Rach Pelzwaren Handlung

Gegründ. 1860 Gegründ 1860 Telephon 1444 Telephon 1444

NUR Herrenstr. 3 NUR

Täglich Eingang von Neuheiten

Billige Preise!

Billige Preise!

ift." Der Redner geht jum zweiten Teil feiner Rede über. Er meint, daß ber offizielle Teil Rede über. Er meint, daß der offizielle Teil der Sitzung vom Tage vorher nicht mit der Rede des Präfidenten des Minifierrats abgeschlossen worden sei, sondern in der Rede des Grafen Bodrinsti seine Fortsetzung gefunden habe. Wenn die Negierung früher es nicht gewünscht habe, mit den Volksvertretern zu arbeiten, so würde jest höchstwahrscheinlich die Duma mit ber Regierung arbeiten. Das Berhalten ber Ras betten zum Programm ber Regierung fei ein porsichtiges. Die Kadetten würden gern dem Zentrum ihre Sand zum Kampf für die Verteibigung der Konstitution und für die Sinführung demofratischer Resormen reichen, nie aber mit ihm den Weg der Verteidigung der Klasseninteressen be-treten und nie mit ihm gemeinsam die Verant-wortung vor der Nachkommenschaft des Landes übernehmen. (Links Applaus, rechts anhaltenbes

Sagatelljan (Raukas. Sozialist) tritt in längerer Rebe gegen die Bernichtung ber Ge-

Purisch tewitsch (Ruff. Bolfsverband) ents gegnet ben Bertretern ber Linken. Er fpricht ben Wunsch aus, die Duma moge möglichst gebulbig ihre Reben anhören, die, wie laut fie auch maren, nicht imstande sein würden, das ruffische Staats-wesen zu zerstören. Ernster rechne er mit ben Entgegnungen, bie feitens ber Bartei ber Bolfsfreiheit gemacht worden find. Gin Wanderer, ber es nicht verftehe, bas Leuchten ber Sterne bon anderen Feuern zu unterscheiben, verirre fich in ber Bufte und gehe verloren. Die Bartei ber Boltsfreiheit verftehe es nicht, bie Feuer zu unterscheiben und trage bereits in sich ben Keim des Verderbens und der Zersetzung. Vergebens habe Miljukow fragend oder bittend dem Zentrum seine

Plinius foll bereits König Mithribates bas Prinzip biefer Methobe gefannt haben. Behring nennt fie daher die "Mithridatisation". Diese Methobe wird beispielsweise zu ber Diph= therieimmunisierung benutt. Man beginnt bei einem Pferd mit sehr kleinen Mengen — eiwa 1/10,000 ccm., um nach 4-6 Wochen allmählich steigend bis auf 1 Liter, b. h. eine Dosis zu gelangen, die die erste um das 10-millionensache übersteigt. Tiere, die gegen Diphtherietogine mihribatisiert sind, erweisen sich auch als immun gegen Diphtheriebazillen. Bei ber T. verhalt es fich aber anders. Bereits R. Roch erkannte, bag tuberkulinimmune Tiere nicht auch gegen T.-Bazillen immun find; er suchte daher aus den T.-Bazillen die Stoffe zu isolieren, die seine therapeutische Wirksamkeit hemmen. Es erschien daraushin das Rochsche Tuberkulin O, Tuberkulin R und ichließlich bas fog. Neutuberfulin, letteres eine Aufschwemmung pulverisierter T.-Bazillen in Wasser mit Glyzerin, die in 1 com., 5 Milligr. der pulverisierten T.-Bazillen enthalten. Auch andere Autoren sind mit ähnlichen Prä-paraten hervorgetreten. Sirschselber mit seinem Orntuberkulin, Klebs mit dem Tuber-kulocidin, Buchner mit Tuberkuloplasmin, Landmann mit Tuberfulol usw. Und alle haben biese Präparate mit mehr ober weniger Erfolg zu Immunisierungszwecken verwandt. Am weitesten ist aber auch in biefer Frage wieberum Brof. v. Behring gekommen. Es ist ihm gelungen, in seinem L.-E. einen Stoff zu finden, der entschieden imstande ist, gegen lebende L.-Bazillen zu immunifieren. Die ersten diesbezüglichen Bersuche an Ralbern hat er 1905 publigiert. Das T.=C. verbindet sich, wie er sagt, mit den lymphatischen Zellen des Körpers, wird von ihm umgewandelt und entwickelt die Immunität im Organismus. Der Immunisierung mit C. stellte sich aber ber Umstand hindernd in den Weg, daß das E.-C., obwohl kein vermehrungsfähiges Agens, die Fähig-kett besaß, im Körper Tuberkeln zu erzeugen. Im

Sand entgegengestreckt. Redner forbert ihn auf, fich bes Gelfingforser Parteikongresses zu entfinnen und lieber bie Sand feinen linken Freunden ents gegenzustrecken. "Bergessen Sie den Wyborger Aufruf, machen Sie all das Uebel wieder gut, das Sie dem Bolse gebracht haben, indem Sie feine breiten Maffen verführten, und wir werbin Ihnen die Sand zu gemeinsamer Arbeit mit der Regierung Seiner Majestät des Kaisers entgegen= ftrecken. Ginftmeilen werben mir Ihre fritifierenden Reben anhören, babei aber auch nicht eine Minute lang vergessen, daß Sie kein nationales Gefühl besitzen, ohne das eine aufbauende Arbeit un-möglich ist." Die Rebe Dmowstis hält Purischkewitsch für die überlegteste und ernsteste und kommt nach einer Reihe historischer Zitate und einem Ueberblick über die Stellung der Polen in Deutschland und Desterreich zu dem Schluß, daß alle Gedanken der Polen nur auf Rußland ge-richtet sein könnten; jedoch sei eine gemeinsame, fruchtbringende Arbeit erst dann möglich, wenn die Polen sich nicht als zweite Bürger Rußlands, sondern als seine jungeren Brüber betrachten und mit ihm Hand in Hand gehen würden, beneidet von den Nachbarn. Solange aber über die Autonomie verhandelt werben wurde, über Sonders rechte eines Teils ber Bewölkerung, könne es kein Zusemmenleben, keine Uebereinstimmung geben. "Bon ben Oktobristen will ich nicht sprechen, um Debatten zu vermeiben. Unfere Aufgabe befteht in ber gemeinsamen Arbeit mit dem Verbande vom 17. Oftober. Die bedauernde Note in der Regie-rungsdeklaration anläßlich des Umstandes, daß alle Gesegentwürfe, die den ersten beiden Dumen vorgelegt wurden, ungeprüft geblieben sind, muß jett von einer das Gerz mit Freudigkeit erfüllenden Note abgelöst werden, denn wir sind endlich positisch mündig geworden." Nachdem der Redner

methobe das T.-C. so zu praparieren, daß es vom Unterhautgewebe glatt resorbiert wird, und diese Methode hat er später auf das volle T.-Birus übertragen. "Erst nach der Entdedung der Tatsache" fagt Behring "daß mein unter dem Namen Tulafe befanntes Chloralhydratpräparat auch von den Empfindlichsten bei subtutaner Injektion gut vertragen wird, konnte ich dazu übergeben, eine mithridatissierende T.-Theraphie des Menschen vorzunehmen, pierende T. Theraphie des Menichen vorzunehmen. Die Tulase wird voraussichtlich Behrings Hauptspräparat für die medikamentöse Bekämpfung der menschlichen T. sein. Zur präventiven Behandlung menschlicher Säuglinge empsiehlt Behring aussichließlich die euterale Behandlung mit iulase haltiger Milch. Auf Grund seiner Beobachtungen an neugeborenen Tieren glaubt er, daß 0,01 Tuslase in 100 com Milch unbedenklich einem menschslichen Säugling gegeben werden kann. Die Tusling lichen Säugling gegeben werden kann, Die Du-lasemilch soll einmal, höchstens zweimal, mit einem Stägigen Zeitintervall für präventive Behandlung verabreicht werden. Die Immunität irat bei Tieren beutlich nach Ablauf von mehreren Mo-

Bis auf weiteres wird die Tulase aus solchen Klinifen verabfolgt, die einen batteriologisch gut geschulten Anstaltsarzt auf mindestens 3 Monate zu Behring senden und sich außerdem zur Innehaltung ganz besonderer Borschriften verpflichten. Letztere betreffen die genaue Registrierung der Beobachtungsergebniffe, die Art und Beise ber Anwendung bes Mittels, regelmäßige Berichterstattung an bas Behringwert 2c.

Die dritte Methode ist die serothe = rapeutische Immunisierung. Sie hat schon beshalb mit der Mithridatisation vieles gemein, weil das für die Immunisierung nötige Serum durch Mithridatisation der Tiere gewonnen werden muß. Während aber bei der Mithridatisation die Antikörper das Resultat der aktiven Lebenstätigkeit der Körperzellen sind, kommt bei der Serumtherapie die Immunität ohne nachweisliche November 1906 teilte nun Behring mit, daß es zelluläre Mitwirfung zustande. Man kann baber ihm gelungen ist, durch seine Chloralhybrate sehr wohl mit Shrlich bei der Mithridatisation

seine Zuversicht ausgesprochen, daß die Regierung ben Kampf mit bem Terror auch weiter erfolgreich führen werbe, bedauert er, daß die Regierungsbeklaration kein einziges Wort über die Presse enthalte, die sich aus einer Trägerin des freien Worts immer mehr zu einfachem Sooliganentum auswachse, und einen Teil ber Bevölkerung gegen ben anberen aufhete. Indem sie das objektive freie Wort nach allen Seiten hin in Schutz nehmen, beispielsweise hinsichtlich der Ausbeckung widergesehlicher Handlungen vom Schutzmann dis zum Minister, fordern die Nechten jedoch die Anwendung der allerstrengsten Maßregeln hinsichtlich des Teiles der Presse, der mit der Freiheit des Wortes Mißbrauch treibt. Redner schließt, indem er seine Zuversicht ausbrudt, bag bie Nechte stets bagegen ankämpfen werde, daß die russische nationale Reichsbuma zerstört ober hin-weggespült werden könnte. (Stürmischer Beifall.)

Der Antrag, bie Rebezeit zu beschränken, wirb abgelehnt.

Um 3 Uhr 50 Minuten wird eine viertel= ftunbige Paufe angefündigt und bie Sitzung um 4 Uhr 12 Minuten wieder aufgenommen. Der Antrag, sie um 6 Uhr zu schließen wird anges

Rach ber Paufe erhält Robitschem (Rabett) bas Wort. Er sagt u. A.: In seiner zweiten Nebe hat ber Ministerpräsident auf die Bedingungen hingewiesen, unter benen das Land sich behingewiesen, unter benen das Land sich beruhigen wird. Wenn das seierliche Versprechen
vom 17. Oktober Wahrheit ist, so ist damit der
Woment gemeint, wo jeder russische Untertan
sagen wird: "Ich din ein russischer Bürger!" und
zwar mit demselben Stolz und demselben Selbstbewußtsein, mit dem einst der römische Bürger
sprach. Wenn sich die Gewalt vor den Worten
"Ich din ein russischer Bürger" beugen, wenn sie
vor einer Verlezung jener Reichssphäre Halt
machen wird, die die Person jedes Russen schit
Mber solange der russische Bürger nicht innerhalb
der Schransen des Geseyes, sondern der Willfür
frei ist, solange Russland in Kategorien geteilt
wird, die über dem Recht sieht und das Recht
nicht deshalb anerkennt, weil sie sich selbst ihm
unterordnet, sondern weil sie es austeilt, gleichsam
als Privilegium, — solange, meine Herren, gibt als Privilegium, - folange, meine herren, gibt es feinen ruffischen Burger und wir, bie wir unfer Baterland lieben, find erft bestrebt, ibn gu ichaffen. (Beifall links, Geichret auf ber Rechten.)

non einer aftiven und bei ber Gerotherapie von einer paffiven Immunitat fprechen.

Es ift wohl jedem flar, bag bie Erzielung einer aftiven Immunität länger dauert und schwieriger zu erlangen ist, als die einer passiven. Lassen sich bei einer Insestionskrankheit verschiedene Methoden anwenden, so wird man ficher zur Serumtherapie greifen und bas Jennerifieren und Mithribatifieren beiseite laffen.

Welcher Ansicht ist nun Behring über diesen Punkt? Er sagt: "Ich muß gestehen, daß ich über die serumiherapeutische Behandlung der menschlichen T. sehr steptisch denke, ich din überzeugt, daß die aktive Immunisierung nicht blos bei der Bekämpfung der Rindertuberkulose, sondern auch dei der Bekämpfung der Menschen-T. sich als unentdehrlich erweisen wird. Nach Analeie der Bereit der Bereiten wird. logie ber von Lorenz in Darmfiadt für ben Schweinerotlauf ausgearbeiteten kombinierten Methode werden wir aber möglicherweise bahin kommen, baß die aktive Immunisierung durch serumstherapeutisch wirksame Antikörper weniger gefährlich gestaltet und erheblich abgefürzt werben fann.

Meine Arbeiten über eine solche kombinierte Methode ber Tuberkulosebekämpfung scheinen mir erfolgversprechend zu fein; jeboch vermag ich gegenwärtig nicht zu sagen, zu welchen Ergebnissen sie für die Praxis führen werden. Auch hier haben wir es mit einer vielversprechenden Dethode zu tun, die aber das Stadium des Bersuches noch nicht hinter fich hat."

Mit dem Schlußsatz in dem Kapitel Theraphie der Tuberkulose aus dem zweibändigen, ausgezzeichneten Werke über die T. von Prof. Dr. S. Cornet will ich mein Reserat schließen. Er sagt: "So zahlreiche Wittel und Wege angegeben wurden, durch die Bazillen und ihre Pzrodukte mittelbar oder unmittelbar eine Immunsät zu erzielen, so kann doch keine der die zemmunsät zu erzielen, so kann doch keine der die jeht bekan nten Methoden den Anspruch erheben, diese beim Menschen in einigermaßen sich erer und ungestährlicher Weise zu erreichen." fahrlicher Beife ju erreichen."

Prof. C. Sappid.

Der Präfident bittet, nicht vom Plat aus zu prechen.

Robitschem: . . . Solange Sie fich für ben Magstab bes für jeben abgemeffenen Rechtes halten werben, folange wird es feinen ruffifchen Bürger geben und ebenfo lange werden Gie, Die im Befit ber Dacht find, nicht berechtigt fein, von Patriotismus zu fprechen. (Lärm rechts.) hat man uns erflart, bag bas Recht von nun an von benjenigen Institutionen geschützt werben wird, ohne die es alltäglich und allftundlich verlett werden würde? Rein, man fagt uns, wir erkennen einer beftimmten Rategorie ruffifcher Untertanen Rechte zu, die an dem Taze, wo sie uns lieb ge-winnen, ben Rechten der übrigen gleichen werden. Ich lege mir die Frage vor. — wie? Durch eine Rechtsversetzung wird die Liebe eines Volkes er-worben? Wie? Leiden die Rechte der russischen Bürger, wenn die Bolen mit ihnen rechtlich gleich= geftellt werben? Ich fann Ihnen nur fagen, die Bredigt des Nationalismus, die hier gehalten murde, ift nicht flavischen Ursprungs. Richt nur pom Stanbpuntt ber nationalen Burbe, fondern auch von bem ber nationalen Macht, für die Gie forgen, erscheint eine Bedrückung flavischer Bolfer= schaften durch uns unzuläffig. Sie haben bie Möglichkeit, an ben Grenzen Ruglands einen Gerb des flavischen Gedankens gu ichaffen, ber flavis ichen Propaganda, einen Berd für eine Tätigfeit, die weit über Ihre Grenzen hinausbringen und ben Ruhm des ruffischen Namens verbreiten wird, - und Sie vernichten biefen Berd! Wir hatten bie Regierung begrüßt, wenn fie unwiderruflich ben Weg bes Rechts betreten und in die Sphäre bes Gerichts feine Drohungen hineingetragen hatte, wir hatten fie begrußt, wenn fie jenen Stands puntt ber Gewalt verlaffen hatte, ber nur eine Rechtfertigung ber Berbrechen bilbet." (Lärm. Der Präfident läutet.) "Aus diesem Grunde find wir Berteidiger bes Rechts und der Ordnung." (Lärm und Rufe rechts. Man unterbricht ben Redner. Der Präfibent läutet.) "Ich will noch mehr fagen: Zu der Zeit, als die ruffische Ge-walt im Kampf mit den Erzeffen der Revolution nur ein Mittel fand, nur ein Ballabium erblichte, das, das herr Purischkemitsch hier den , Murawjowichen Kragen" hat, und das unsere Nachfolger vielleicht das "Stolnpinsche Halstuch" nennen

Bei biefen Worten erhebt fich ein unb c= foreiblicher garm, Rufe ertonen: "Sinaus! hinaus!" Es fcreien bie Rechten, bie Gemäßigten und ber größte Teil ber Oftobriften. Bon links ertonen beruhigende Rufe. Die Rechten fpringen auf und schreien mit erhobenen ganben forgefest: "Ginaus! binaus! hinaus!" Bon ihren Blagen fommen bie Linken ihnen entgegen und bie ganze Menge fteht por ber Rednertribune. Die Rufe merben immer lauter. Unaufhörlich ertont bie Glode, boch wird fie vom garm übertont. Der Brafibent und feine beiben Gehilfen verlaffen ihre Blage. Robitichem fteht auf ber Tribune. Die Rufe ber fich unten brangenben Dumaglieber werden immer intensiver und intensiver. Der Ministerpräsibent und bie übrigen Minifter verlaffen bie Minifter : loge. Robitschem fteigt von ber Dribine. Der Lärm und bas Geschrei bauern fort. Unter ben Rechten merben Unterschriften gesammelt für ben Antrag, Roditschew auf 15 Sigungen auszuschließen. Die allgemeine Aufregung steigt noch immer. Endlich begeben fich alle in ihre Frattionsraume, um über ben Bmifchenfall gu beraten. Der Saal leert fich schnell.

Um 5 Uhr 30 Min. wird die Sitzung wieder

aufgenommen. Der Brafibent Chomjakow wendet fich mit folgenden Worten an Die Berfammlung: "Meine herren Dumaglieber! Erlauben Gie mir, an Sie die ergebenfte Bitte gu richten, bem von Ihnen gewählten Prafibenten bie Doglichfeit gu gewähren, sein Bräfidentenamt tatfachlich auszuüben. Meine Herren, ich flehe Sie an, benfen Sie in der heutigen und in allen zukunftigen Sitzungen daran, daß gemäß dem Allerhöchsten Willen in Ihre Hände jenes heilige Gefäß gelegt ist, dessen Reinheit und Unantastbarkeit jeder von Ihnen wie fich felbst huten foll. Ich bitte Gie ganz ergebenft, bies nicht zu vergessen und Ihren Präsidenten nicht zur Schließung ber Versammlung zu nötigen, ihn nicht zu zwingen, so schwerwiegenbe Worte zu fprechen, wie ich fie eben fagen mußte. Was das Dumaglied Robitschem anbetrifft, so schlage ich angesichts bessen, daß er die Schuld an allem trägt, was geschehen ist, vor, da er sich zudem ersaubt hat, den höchsten Ver-treter der Regierung Er. Majestät des Kaisers zu beleidigen, in dieser hochgeachteten Versammlung zu beleidigen, die Versammlung möge auf ihn das höchste Strafmaß anwenden und ihn für 15 Sigungen ausschließen. Nach ber Instruktion hat Robitschem bas Recht, seine Erklä-rung abzugeben!"

Robitschew: "Ich nehme meine Worte zurück! Ich hatte nicht die Absicht, die Duma oder den Abgeordneten Purischsemisch, noch weniger aber den Hegeordneten Purischemisch, noch weniger aber den Herrn Ministerpräsidenten zu beleidigen. Dem Herrn Ministerpräsidenten habe ich meine persönliche Entschuldigung gemacht. In diesem Augenblick betone ich nur eins: es hat nicht in meiner Absicht gelegen, irgend semand zu beleidigen. Ich hosse, Sie werden sich nur völlig aufrichtig und entsprechend der obsektiven Wahrheit gesprochen habe."

Bei ber Abstimmung beschließt die Dumo mit allen gegen 96 Stimmen, Robitschew auf 15 Sitzungen auszuschließen und die Debatten bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

Im Namen ber Dumamajorität drückt Kruspenski dem Haupt ber russischen Regierung, ber hier beleidigt wurde, seine vollkommene Hochachtung aus und schlägt der Duma vor, dem Ministerpräsidenten ihre Sympathie auszudrücken. (Beifall.) Die Nechten, Gemäßigten, Oktobristen, Prosgressischen, Kabetten und ein Teil des polnischen Kolo erheben sich und einsmütiger Applaus dröhnt durch den Saal.

Darauf erhebt sich ber Ministerprässident und verneigt sich vor der Reichsbuma.

Durch eine Abstimmung sett die Duma als ständige Situngstage zwei in der Boche, den Dienstag und den Donnerstag, sest. Um 5 Uhr 50 Min. wird die Stung geschlossen. Der Ministerpräsident tritt aus der Loge und wird von allen Seiten von den Deputierten umringt, die ihm die Hand drücken, mit ihm plaudern und ihn dis zum Ministerpavillon geseiten.

Hierzu versenbet die Bet. Tel. Ag. noch folgende Mitteilung:

In ber Reichsbumgfigung am 17. November erlaubte sich bas Reichsbumamitglied Robitschem in einer Rede in Anlag ber Regierungsbeflaration einen beleidigenden Ausbruck in bezug auf Beter Arkabjewitsch Stolppin. Peter Michailowitsch von Raufmann, Fürst Boris Alexanorowitsch Baffiltichikow, Peter Alexejewitsch Charitonow, Dimitri Alexandrowitsch Filossofow und Iwan Grigor= jewitsch Schtschegsowitow, die bei der erwähnten Rebe anwesend waren, stellten Robitschew im Namen Peter Arfadjewitsch Stolypins die Forberung, sich in Gegenwart von Zeugen bis zur Biebereröffnung ber Dumasigung und unabhängig vom Beschluß der letzeren zu entschuldigen. Robis tichem erschien im Kabinett bes Präsidenten und sprach in Gegenwart Nifolai Alexandrowitsch Chomjakows und Nikolai Nikoljewitsche Ewows die geforderte Entschuldigung aus.

Inland.

Riga, ben 19. November. Die zweite Rede des Ministerpräsidenten Stolnpin,

bie er in der Duma-Sigung vom Freitag hielt und die wir auszugsweise bereits wiedergaben, hatte nach der P. T.-A. folgenden Wortlaut:

"Meine Herren Mitglieber ber Reichsbuma! Mls ich hier bie Bormurfe und Beschulbigungen gegen die Regierung anhörte, fragte ich mich: Soll ich als Haupt der Regierung den Weg des Wortstreites beschreiten, auf einen Wortfampf eingehen und nur Stoff gu neuen Reben in einer Zeit liefern, wo das Land mit gespannter Aufmerkfamkeit und mit gequälter Unruhe von uns graue Berktagsarbeit verlangt, beren verbedter Glang fich nur mit ber Zeit aufbeden fann. Natürlich nicht um einen leeren Bant, nicht aus Furcht bavor, daß man die Regierung wortfarg nennen wird, ebenso wie sie in ber vorigen Duma als unverantwortlich bezeichnet murbe, trete ich mit einer Erflärung auf, fonbern ich tue es, um nochmals und offen zu erklären. woraus die Regierung ihre leitenden Pringipien für ihre Tätigket schöpfen wird, wohin fie geht und wohin fie das Land führt.

Rur eine folche Regierung hat Eriftengberech= tigung, bie über einen reifen Staatsgebanken und einen festen Staatswillen verfügt. Der Gebante ber Regierung, ber bestimmt in ber pon mir im Namen ber Regierung verlefenen Erflärung ausge= brudt mar, wurde zweifellos burch bie nachfolgenden Reben verdunkelt. Infolgebeffen habe ich noch ein Mal ums Wort gebeten. übergehe Lorwürfe, die hier seitens der Linken über den Aft vom 3. Juni verlautbart wurden, benn notürlich liegt es nicht mir ob, das Recht Seiner Majestat bes Raifers zu verteibigen, im Moment der Gefahr den Ihm von Gott anvertrauten Staat zu retten (Applaus auf der Rechten und im Zentrum). Ich werde auch nicht auf die Beschulbigung antworten, baß mir wie in einer orientalischen Despoite leben. Mir scheint es, daß ich schon deutlich im Namen ber Regierung barauf hingemiesen habe, baß bie Staatsordnung, unter ber wir leben, eine vom felbstherrschenden Monarchen verliehene reprasentative und folglich für alle Geine "treuen Untertanen" obligatoriiche ift. (Applaus auf ber Rechten und im Bentrum.) Ich kann jedoch nicht die Vorwürfe britten Cha-rafters übergeben, — die Beschulbigung, daß die Regierung bestrebt sei, in Außland irgend eine Bolizeiwohlfahrt zu schaffen, daß sie bemüht sei, das ganze Volk in den Schraubstock ihrer Willkür und Gewalt zu pressen. Dem ist nicht fo. Auf bas, was hier vom Bertreter bes Bartums Polen gesprochen murbe, fomme ich später zurud. Borläufig will ich nur einige Borte über zwei Borwurfe fagen, bie ich vom letten Redner (Matlatow) gehört, und zwar: bezüglich beffen, was hier von ber richterlichen Unabsetharfeit gesprochen wurde und was ich von der politischen Tätigfeit der Beamten hörte. Was ich hier über die Unabsetbarteit ber Richter sagte, wurde als Drohung ausgesaßt. Mir scheint es, daß dem ein solcher Charakter nicht beigemessen werden kann. Für alle, die hier aus allen Enden Ruglands eingetroffen find, ift es flar, bag bei ber Rrifis, bie Rußland jest durchlebt, der Gerichts = apparat sich manchmal als zu schwers fällig erweift, um einen Kampf zu führen, der zweisellos auch einen politischen Charakter hat. Entfinnen Sie fich ber politischen Morbe, die hier so beredt von Rosanom beschrieben wurden, wie er

uns das Bild ber Ermordung aller Zeugen bis

auf ben letten, barunter eines Gjahrigen Dabchens, puntt und erfennen Gie an, bag es bas bochfte

Beichnete, nur um dem Gericht ein schuldsprechendes Urteil unmöglich zu machen.

Es läßt fich nichts bagegen fagen, baß das Gericht felbft unter bem Ginfluß von Drohungen ftehen fann, und daß es im politischen Chaos, wie unter einer Sppnose, zuweilen unfrei handeln tann. Nicht mit der Drohung, meine herren, nicht mit ber Drohung find wir hierher gefommen, fonbern mit offenem Bifier erklaren mir, baß in folden Fallen, mo an bestimmten Stellen Leute Die nicht fest genug find, wo es fich um bie Rettung ber Heimat handelt, man genötigt wird, folde Dagnahmen gu ergreifen, bie nicht in ben Rahmen bes normalen Lebens paffen. 3ch erinnerte an einen ber Staaten, bie am meiften voraus find, diefer Staat ift Frankreich, wo die Unabsetharfeit der Richter zeitweilig aufgehoben wurde. Das lehrt uns die Geschichte, bas ist eine Tatfache. Man fagte von ber politischen Tätigfeit ber Beamten, mir brauchten Parteilofigfeit; man burfe nicht Parteilichfeit in biefe Tätigfeit bringen. 3ch fage, daß eine Regierung, eine ftarte Regierung, erprobte Männer auf den einzelnen Posten braucht, die ihre Arme, ihre Ohren und ihre Augen bilben. Reine Regierung wird jemals auch nur die geringfie Arbeit leiften können, weber repressive, noch schöpferische, falls fie nicht ben vollständigen Apparat ber Erefutivgewalt in Sanben hat. Dian hat uns hier vorgeworfen, baß bie Regierung gegenwärtig ihre ganze Tätigkeit ausschließlich auf Repreffalien gu richten muniche, daß fie fich nicht mit ichopferischer Arbeit abzugeben muniche, baß fie nicht bas Recht zum Grundstein zu machen muniche, jene rechtliche Bafis, beren in Momenten bes Mufbaus zweifellos ein jeder Staat bedarf, und um so mehr im gegenwärtigen historischen Moment Rugland. Mir scheint es, bag ber Gebanke ber Regierung ein anberer ift.

Die Regierung hat fich neben ber Riebermer= fung der Nevolution zur Aufgabe gemacht, die Bevölferung gur Dlöglichfeit zu bringen, fich ber ihr perliebenen Guter erfreuen gu fonnen. Golange ber Bauer arm ift, folange er fein Stud Land sein nennen fann, solange er sich gewaltsam in ben Rlammern ber Gemeinbe befindet, mirb er ein Sflave bleiben, und fein gefdriebenes Gefet wird ihm die Wohltaten ber burgerlichen Freiheit verleihen. (Stürmischer Beifall im Bentrum und rechts.) Um biefe Wohltaten genießen zu fonnen, ift ein gewiffer, wenn auch nur ber allergeringfte Grad von Wohlhabenheit nötig. Dir fallen, meine herren, die Worte unferes großen Schriftstellers Doftojemfti ein "Geld, bas ift die geprägte Frei-heil". Die Regierung konnte baber nicht anders, als bem, einem jeden Menfchen, und barum auch unserem Bauern angeborenen Eigentumsgefühl entgegenkommen, als biefes Gefühl befriedigen, das ebenso natürlich ist, wie das Gefühl des Sungers, ber Trieb jur Fortpflanzung ber Art und jede andere natürliche Gigenschaft bes Menschen. Das ift es, weshalb bie Regierung vor ollem und jedem, ben Bauern die Umgeftaltung ihres wirtschaftlichen Loses und beffen Berbefferung erleichtert, um aus ber Gesamtheit ber Inteillandereien, fowie ber zu einem Regierungsfond erworbenen Ländereien, eine Quelle perfonlichen Gigentums zu ichaffen. Der Rleingrundbefiger mirb in Butunft zweifellos ben Rern ber fleinen landschaftlichen Sinheit bilben. Der fleißige, von bem Gefühl ber Selbstachtung beseelte Mann, wird Rultur, Aufklärung und Wohlstand in die Dörser tragen. Seben Sie, bann, nur bann wird fich die geschriebene Freiheit in wirkliche Freiheit verwandeln, die sich aus bürgerlicher Unabhängigkeit gufammenfett. (Stürmifcher Beifall im Bentrum

und rechts; Bravorufe.) Unter folden Bedingungen merben die Idee bes Lotalgerichts, sowie die Ibee des Abministrativ-Gerichts Ersolg haben, der als Grundlage zu jedem Erfolge in der Lokalvermal= tung notwendig ift. Es murbe hier von Degen = tralisation gesprochen; ber Bertreter bes Bar-tums Polen sprach von einer Notwendigkeit für die Regierung, besonbers im gegenwärtigen Moment, nicht aus bureaufratischer Zentra-lisation Kraft zu schöpfen, sondern aus dem Heranziehen lokaler Kräfte zur Selbsiverwals tung, um so die Lucke gu füllen, die sich unvermeidlicherweise bei ber Zentralgewalt zeigen würde, Die fich nur auf die Bureaufratie ftuge. Bor allen Dingen sage ich, daß die Regierung hierauf nichts erwidern wird, sodann muß ich erklären, daß die Rraft ber Selbstvermaltung, auf bie bie Regierung sich stütenwirb, stets eine nationale Kraft fein muß. (Im Zentrum und bei ben Rechten Applaus.) Man fagt uns, baß es im Jahre 1828 im Zartum Polen verhältnis-mäßig m.hr Schulen gegeben habe, als im Jahre 1900. Hierauf erwidere ich folgendes: Dort find jest vielleicht nicht nur wenig Schulen vorshanden, sondern es gibt dort nicht einmal eine Hochschule, weil die Bürger, die sich Bürger zweiter Kategorie nennen, sich in der Hochschule nicht der allgemeinen Reichssprache, der russischen Sprache, bedienen wollen. (Rechts stürzmischer Applaus und Bravoruse.) Schließen Sich fich auf allgemein=ruffifcher Bafis zu= fammen und bann, meine herren, verlangen Gie von uns Dezentralisation! (stürmischer Applaus im Zentrum und rechts.) Dezentralisation kann nur von einem leberschuß an Rraft ausgehen. Das mächtige England gibt allerdings allen Bestandteilen seines Reiches äußerst weitgehende Rechte, das geschieht aber aus llebersluß an Kraft. Wenn man aber biese Dezentralisation von uns in ber Minute der Schwäche fordert, wenn man sie her-ausreißen will, herausreißen zusammen mit solchen Wurzeln, die das ganze Reich zusammenhalten sollen, zusammen mit solchen Fäden, die das Zentrum mit ben Grengmarten gufammenfügen follen, bann allerdings antwortet die Regierung: Rein! (Stürmischer Applaus im Zentrum und rechts.) Stellen Sie fich erft einmal auf unferen Stand-

Glück ist, ein russischer Bürger zu sein, diesen Namen ebenso hoch zu halten, wie es ehemals die römischen Bürger taten, dann werden Sie sich selbst Bürger erster Kategorie nennen, und werden alle Rechte erhalten. (Applaus rechts und im Zentrum.) Ich möchte noch sagen, daß alle Resormen, alles was die Regierung soeben Ihrer Ausmerksamkeit empsohlen hat, nicht erkünssielt ist; gewaltsam, mechanisch wollen wir nichts dem Volksempfinden einimpsen, es ist alles durchaus national.

Bie in bem Rugland bis gur Beit Beters bes Großen, fo auch in bem fpateren Rugland haben Die lotalen Rrafte ftets ftaatlicher Dienftpflicht genügt. Saben boch nicht einmal bie Stanbe nach bem Beispiel bes Bestens jemals die Zentralgewalt befämpft, sondern stets den Zielen Dieser Gewalt gedient. Deshalb muffen unsere Reformen, um lebensfähig zu fein, ihre Rraft aus biefen ruffifchnationalen Grundlagen ichopfen, die in ber Ents wickelung ber Landschaft, in ber Entwickelung ber Selbstpermaltung, ber Uebertragung einzelner Teile ber fraatlichen Pflichten und Laften, und ber Schaffung von ftanbhaften Dlannern in ben unteren Schichten ber Landschaft, Die mit ber Staatsgewalt verbunden find, besiehen. Das ift bas 3beal unferer lofalen Gelbstverwaltung, ebenso, wie unser Ibeal nach hin, in ber Entwidelung ber burch Monarchen bem Lande verliehenen neuen gefetsgeberischen, reprafentativen Staatsorbnung liegt, die neue Rraft und neuen Slang der oberften Barifchen Gewalt verleihen muß. (Applaus im Bentrum und rechts.) Die oberfte Gewalt bilbet ja bie Beschützerin ber 3bee bes ruffischen Staates und person figiert feine Rraft und Ginheit, und wenn Rugland eriftieren foll, fo fonnte bies nur geschehen, falls alle feine Sohne fich anfirengien, biefe Gewalt, die Rugland zusammengeschmiebet und es por bem Berfall bemahrt hat, zu schützen und zu mahren. Die Selbstherrichaft ber mostauichen Baren ahnelt ber Gelbitherrichaft Beters ebenfo wenig, wie biefe ber Gelbitherrichaft Ratharinas II. und bes Bar-Befreiers. Der ruffische Staat ift aus feinen eigenen ruffischen Wurzeln emporgewachsen und hat sich weiter entwickelt, zugleich mit ihm hat sich natürlich auch die oberfte Barifche Gemalt entwidelt und geanbert. Auf unsere russischen Wurzeln, auf unseren russischen Stamm läßt sich teine fremb lanbifche Blute aufpfropfen. rechts und im Zentrum.) Möge unfere heimatliche ruffische Blüte aufblühen und sich unter bem Ginfluß ber gegenseitigen Wirksamkeit ber oberften Gewalt und ber von ihr terliehenen neuen repräsentativen Ordnung entfalten. Dies, meine herren, ift ber reiflich erwogene Regierungs gebanke, ber bie Regierung befeelt; ju feiner Durchführung ift unzweifelhaft ber Bille nötig, und Diefen Willen, meine herren, merben Gie gang und voll bei ber Regierung finben. Aber bies genügt nicht, es genügt nicht, um

bie neue Staatsordnung ju festigen. Roch ift ein anderer Wille nötig, nötig eine Anstrengung von anderer Seite; auf Sie wartet ber Berr und Raiser, auf Sie wartet bas Land. Schenken Sie Ihre Initiative, Ihren Willen ber Sache bes Staatsausbaues, verachten Sie nicht die AII= tagsarbeit gujammen mit ber Regierung. (Rufe: Bravo, im Zentrum und rechts.) Ich bitte um die Erlaubnis, die übrigen hier gehörten Ausftellungen nicht beantworten zu burfen; mir scheint es, daß ein Wanderer, der seinen Weg zu ben Sternen nimmt, fich nicht von Irrlichtern am Wege ablenken lassen soll. Daher habe ich mich bemüht, nur bas Wesen der Tätigkeit der Regierung und ihrer Absichten ausein-anderzusegen. Ich bin ber Ansicht, daß ich einen Fehler begangen hatte, wenn ich bie Duma in einen Birtus bes Altertums, in ein Schaufpiel für die Menge, verwandelt hatte, die banach dürftet, Rämpfer zu sehen, die ihrerseits sich Gegner fucht, um ihre Richtigfeit und Schwäche bargutun. Die Regierung muß überfluffige Worte vermeiben, doch gibt es Worte, die Gefühle auszudrücken, bei benen im Laufe von Jahrhunderten die Herzen rufsischer Manner höher geschlagen haben. Diese Gesühle, diese Worte müssen den Gebanken ber Regierenben eingeprägt fein, fich in ihren Taten wiederspiegeln: fie heißen - unericutterliche Anhanglichkeit an bie biftorifchen Grundlagen Ruglands. (Stürmifcher Bei-fall rechts und im Zentrum.) hierin besteht bas Gegenwicht gegen ben haltlofen Sozialismus, es ift ber Bunich, der leibenschaftliche Bunich, Die Beimat zu erneuern, zu erleuchten und zu erheben, im Gegenfat ju benen, bie ihren Berfall munichen. Dies ift Ergebenheit nicht nur im Leben, fonbern bis in ben Tod, dem Zaren gegenüber, der Ruß-land personifiziert. Das ift alles, meine Herren, was ich sagen wollte. Ich habe gesagt, was ich bachte und wie ich es verftand. (Andauernder fturmischer Beifall im Bentrum und rechts).

Bereinen und Verbänden hat, der Bet. Ig. zusolge der Dirigierende Senat auf diesbezügliche Klagen wegen Nichtbestätigung solcher seitens der Gouvernementsbehörden für notwendig erachtet zu erstären: 1) daß die Gouvernementsbehörden, indem sie den Vereinen die Registrierung verweigern, nicht berechtigt sind, sich in ihren Motivierungen auf Gesetzsparagraphen über die Vereine und Verdände, die nach Ansicht der Behörden durch die Statuten des sich um die Registrierung bewerbenden Vereins verletzt sind, zu derusen, sondern in ihren Motivierungen verpflichtet sind anzugeden, wor in namentlich die von ihnen ersehene Verletz ung be steht, und 2) daß der Termin sür die Veschwerdes sührung über die ersolgte Resolution der Gouversnementsbehörde nicht vom Tage der ersolgten

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Seidenstoffe, Peluche, Sammet und Velvet in verschiedenen Farben. AGEN ON PHILIPPINGS OF THE PROPERTY OF THE PRO cager verschiedener Teppiche. Portièren, Tischdecken. Was and Manistrasse II. Cürkische Schlafröcke, Möbel, Filz-Umleger u. Wandschirme, Filz-Stiefel Tücher, seid. u. Orenburger Seidene Shawls, in grosser Auswahl. Grosse Auswahl Kaukasischer Silbersachen. Preise sämtlicher Waren äusserst niedrig.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt in allen Neuheiten billigst:

Eleg. Theaterkappen Kammgarnituren Oberhemden u. Chemis. Spitzenhandschuhe Kragen u. Manschetten Eleg. Theatershawls Eleg.Gürtel u.Fächer Unterröcke Cravates

Eleg. Achselbänder Taschentücher Tragbänder Tricotagen Eleg.Kragen u.Cravates Schürzen etc. etc. etc. etc.

Danziger,

Die Restbestände werden noch extra billig geräumt.

Stoniche Erziehungsanstalt zu Jena (Berechtigte Realschule). Schöne große Gebäube, allen hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Gesunde Lage inmitten eines großen Gartens mit schattigem Spiels und Turnplat. Kleine Klassen. Sorgfältige individuelle Behandlung und Körperpflege. In den Winterabendstunden in eigenen Werkstätten Unterricht in Hands

Dr. Sommer.

Uer Rezitationsabend

französischer Poesien

von Frau F. Kroeger-Stahlberg

Diplomée de la Sorbonne, Elève de

M.E.Larcher, Répétit. au Conservatoire National de Déclamation de Paris

Telephon 2084.

Dienstag, ben 20. November: Romanows, Rurmanows, Dorpater und

Popowitraße.

VI. Bethabara - Dortrag.
Dienstag, den 20. Nov., um 8½—9½ Uhr, in der Stadtrealschule, Misolaifraße. Nur für herren. Oberpaftor Wittrock aus Dorpat, über: "Die geschlechtliche Sittlichkeit — des Mannes Pflicht".

VII. Bethabara = Bortrag.
Mittwoch, d. 21. Nov., um 7 Uhr, in d. Stadtrealschule. Oberpastor
Wittrock aus Dorpat, über: Sexuelle Frage: "Frauennot u. Frauenhilfe".
Einlaßfarten à 50 Kop. zu beiden Borträgen Abends an der Kasse.

Technischer Berein. Dienstag, ben 20. November 1907,

8 Uhr abends: itzung

Mitteilungen, betreffend bas fünfgige jährige Jubilaum bes Techn. Bereins Gafte, von Mitgliedern eingeführt, haben zur Sitzung Zutritt.

Crescendo - Verein. Donnerstag, ben 22. November,

pracise 7 Uhr:

für den Frauenchor. Um gahlreiches Erscheinen bittet der Worftand.

Mittwoch, den 21. Movember c. :

Droner : 21. Rromer.

Sonnabend, den 24. November : Familien-Abend.

Aufführungen. Stang. Mittwoch, den 28. November. Kapt. W. von Muffow: Nautif.

erbe-Verein.

Diskutierabend

mit Damen. Anfang 8 Uhr.

Tagesorbnung: 1) Frau Beters : Lindenberg : lleber die Technik des Sprechens.

2) Fragenbeautwortung-Bertretung ber Rommiffion: b. Edardt, Sützichke, Koppit, Korth und Reing.

Cier Chutz: Wereins
Revaler Sir. Kr. 45. Tel. 3657,
Annahme der Tiere jederzeit.
Ambulante Behandlung durch den Ansitaltsarzt täglich von 12—1 Uhr.

Circus Gebr. Truzzi (im Gebäube M. Salamonsty), Baulucciftrage.

Montag, den 19. November 1907, präcise 8 Uhr abends:

Pompöse Vorstellung

Effettvolle Borftellungen bes Birtus-Repertoirs, verschiedene Evolutionen, verfciebene Divertiffements, umufanter Beitvertreib, verwegene Ritte gu Pferde. Berühmte Saltomortaliften verichied.

Vorlettes Gastspiel ber berühmten Glefanten. Dompteufe

M-lle Mariska RECSEY

Großes Ballet aus ber Oper Glofonda, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Unnonce. Morgen, Dienstag, ben 20. November 1907, um 8 Uhr abends: Große Gaia-Vorstellung.

Annonce. In fürzester Zeit wird zum 1. Mal die historische Ballet-Pan-tomime in 5 Aften und 42 Bilbern aus bem neapolitanischen Leben "Warco Vampa" (Bandit de la Camorra) auf-

geführt werden. Circus-Geschäftsf. 3. 3. Serebrjanifow. Sochachtungsv. d. Circusbir. Gebr. Trugi.

findet am Mittwoch, den 21. Nov. 7½ Uhr abends im Saale der Rigaer Musikschule von Gizycki, Gr. Sandstrasse 36, statt. — Billete à 1 Rbl., à 50 Kop.u. à 80 Kop.a.d. Kasse. Brockensammlung Eltern u. Kinderabende des Bereins gegen ben Bettel.

arrangiert von Frau Or. Alli Trngg-Belenius

Dr. Schindler-Barnays

"Marienbader

Reduktions - Pillen"

gegen

Fettleihigkeit

u. als ausgez. Abführmittel.

Echte Verpackung in roten Schachteinm. Gebrauchsanw.

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Reval.

"Düna"

im Saale ber St. Johannisgilbe. Dienftag, ben 20. November, Mittwoch, ben 21. November,

Donnerstag, ben 22. Rovember : Rirchens und Schulenftrage. Breitag, ben 23. Rovember : Revaler Abends 8 Uhr.

Karolinens, Bactereis, Charlottens, Silfs, Ritters, Säulens, Matthais u Eintritt für Erwachsene: 30 Kop. Kinder 10 Kop. Billetverkauf von 11-3 Uhr im Bureau: gr. Sandftr. 11 I, jowie am Abend an ber Raffe.





August Maas,

Raufftrafe Dr. 10.

Sonnabend, d. 24. Novbr. a.c. Rigaer Dampfschiffahrt-Gesellschaft-Riga - Rotterdam - Rhein durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Der Schnelldampfer

Kapt. H. Johannsohn

,,Pylades" pitan Brehme. Sonnabend, den 24, Novbr. Helmsing & Grimm.

Schonung der Pferde.



Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlart u. trägt jeder einzelne Stollen

Preislisten kostenfrei. Vertreter für Riga und Livland



J.Redlich Englisches Magazin.

Sonnabend, den 17. November 1907 und folgende Tage:

VIII. Serie Vollständig neues Programm.

anderem: Die Küste Schottlandsu.seineBewohner Afrika u. seine Schätze. Die Ehre eines alten deutschen Soldaten (Auszug aus d. berühmten Drama "La Retraite" Die Schätze

des Radschas.
Vom Royal-Viophon vorgetragen
6 neue Nummern.
Le Barbier de Seville, Air du Figaro,
gesungen v. Monsieur Declery, Bariton
du Théatre Royal de la Monnaie in Brüssel. -- La Juive, Grand Air-Rachel, quand le Seigneur gesungen vom Tenor Monsieur Léon Escalais de Milano. — Severo Torelli, Serenade, gesungen von Monsieur Rigaux, Bariton de L'Opera de Paris.

Beginn der Vorstellung präz. 8 Uhr (jeden Abend). Sonntags u. Donnerstags 3 Uhr nachm.:

Gr. Familien-Vorstellung. Jeden Sonnabend voll-ständig neues Programm. Hochachungsvoll Die Direction: C. de Daue. Ch. Schüpbach. Administrator: F. Reinard.

Wöhrmannscher Park. Konzerte

von 8¹/₂ bis 1 Uhr Nachts im Wintergarten.

Rig. II. Stadt-Cheater.

Montag, ben 19. November 1907: Begen verftartter Broben bes neuen Studes Beleas und Melifande feine Borftellung.

Dienstag, ben 20. Dobember 1907, jum 2. Mal: 3ola (Die Traum-erichetnung). Drama in 4 Aften v. Shulawsti, übersett aus b. Polnischen von Baranowsfaja und Melnifow. Beginn 1/28, Ende 111/4 Uhr.

Mittwoch, den 21. November 1907, nachmittags zu ermäßigten Preisen: Der Gott der Rachc. Drama in 3 Aften von Scholem Afch. Beginn

Abends: Schwarze Raben. Stück in 5 Aften von Protopopow. Beginn 1/28, Enbe 11 Uhr. Donnerstag, ben 22. November 1907:

I. Sittliche Pfeiler (Moval der Frau Dulsta). Tragifarce in 3 Aften von G. Sapolska, überj. v. S. D-fty II. Der Mann mit ben 100 Röpfen. Farce in 3 Aften, überf. v. Saburow u. Schemljätow. Beginn 1/28, Ende elma 11 Uhr. Freitag, ben 23. Rovember 1907,

jum Benefiz des Schauspielers 28. 3. Lichatschem zum erstenmal: Die Novität Pelleas n. Melisande. Stud in 4 Aften n. 13 Bilbern von Maeterlind, überfest von 2. Bilfina. Die Provingialin. Romobie in 1 Aft von Turgenjew. Beginn 1/8, Ende 11 Uhr.

Sonnabend, den 24. November 1907: Großstadtluft. Komöbie in 4 Aften übersett von Korsch. Beginn 1/28 Ende etwa 1/211 Uhr.

Pianino:Bananftalt Weinberg Besteht seit 1876. LE Pianinos

Elegante Ausstattung. Billigite Fabrifpreife. Neparaturen werden aufs befte und billigfte ausgeführt. Marienftraße Mr. 21,



leight zu erlernen?

Reolian?

Was ist

iertes Instrument, welches den Spieler der Fingertechnik enthebt, ihm jedoch die Möglichkeit lässt, die Musikstäcke nach seiner eigenen Auffassung zum Vortrag zu bringen. Auf diese Weise kann jetzt jeder, auch der völlig Musikunkundige, alle mögliche Mu-sikstücke mit künstlerischer Vollkommenheit wiedergeben,

Das Repertoir ist sehr gross und reichhaltig. Opern, Symphonien, geistliche und moderne Musik, alle Tänze u. s. w. Sämtliche mehr oder weniger bekannten Sachen sind zu Welche Stücke kann man auf dem Reolian spielen? haben.

Ist das Reolian-Spiel Das Spiel erlernen, d. h. sich mit Instument vertraut machen, dauert nur einige Stunden. Nachdem man die Notenrolle, welche die Fingerarbeit ersetzt, auf dem betreffenden Platz eingestellt hat, hat man nur nötig, die entsprechenden Register zu ziehen und die Pedale zu treten.

Wie klingt das Reolian?

Das Aeolian kann mit einem Es giebt die Möglichkeit, zu jeder Zeit ein Hauskonzert mit beliebigem Prodie Familienglieder mit der gesamten Musikliteratur bekannt zu machen und die Liebe zur Musik bei Jedermann zu wecken.

Was sagen bekannte Mu
"Als Musikinstrument ist das Aeolian geradezu künstlerisch" schreibt

Sarasate. "Ich war erstaunt und begeistert über den Reichtum an Klangesfiekten der sich auf dem Aeolian? lian erzielen lässt," Prof. L. Auer. Achnliche Anerkennungen liegen vor von Paderewsky, Ed. Colonne, Massenet, Cui und anderen.

Vorführung des Instruments jederzeit bereitwillig ohne Kaufzwang. Aeolians Rbl. 600, 1000 und 1500.

Noten zu denselben Rbl. 1.50 und teurer. Notenverzeichniss und Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Jul. Heinr. Zimmerma Riga

Scheunenstr. 15, im eigenen Hause. St.Petersburg.

Japanisches

gr. Sandstr. 18. Teleph. 3982.

Feinstes Familien - Restaurant.

Täglich Concerte von 2-6 Uhr nachmittags und von 8 Uhr abends bis 2 Uhr nachts.

An Sonn- und Feiertagen von 2-6 Uhr nachm. und von 7 Uhr abends bis 2 Uhr nachts unter Leitung des Cymbel-Virtuosen Jonesco.

Vorzügliche kalte und warme Küche, ausl. Liqueure, in- und ausländische Weine.

Im Schwarzhäuptersaale.

Mittwoch, den 21. November 1907, abends 8 Uhr:

zum Besten des Arbeitsbureaus.

PROGRAMM: Beethoven, Sonate D-dur f. Violine u. Clavier. a. Allegro con brio, b. Andante con variazioni, c. Rondo (Violine: Herr Hofconcertmeister Herm, Grevesmühl, Clavier: Frau

Herm. Grevesmühl). Bach, Willst du dein Herz mir schenken. Schumann, Der Nuss-baum. Beethoven, Der Kuss (Gesang: Fr. Dora Augsburg, am Clavier: Herr Hans Schmidt).

Recitation baltischer Dichtungen Helene von Engelhardt, Karl von Freymann, Karl Manfred Kyber, Maurice von Stern (Recitator: Herr Alfred Frey).

Mattheson, Air. Tor Aulin, Humoreske
Etude (Violine: Herr Hofconcert-

meister Herm. Grevesmühl). Beethoven, Menuett. Schumann, No-

vellette D-dur. Strauss-Tausig, Nachtfalter, Valse-caprice (Clavier:

Herr Edgar Smolian).
Hugo Wolff, Er ist's. Reisenauer,
Einkehr. Gounod, Der Zeisig.
Rückauf, Das Stelldichein (Gesang: Fr. Dora Augsburg, am Clavier Herr Hans Schmidt).

Concertfügel von
Julius Blüthner, Leipzig,
aus d. Niederlage P. Neldner. Billets: à Rbl. 310, 210, 160 und 110 sind zu haben bei Herrn P.Neldner. Texte à 25 Kop. werden an der Abendkasse erhältlich sein.

Boltstnige, otiefingitraje. Dienstag, ben 20. November : Fertelfleischipppe, Cotelettes mit suß- jauerm Rohl, Kartoffelpudding, Kaffee,

Stadt-Theater.

Montag, ben 19. November 1907, 71/2 Uhr. Große Preife. Die luftige Witwe. Operette in 3 Aften von Frang Lehar.

Dienstag, ben 20. Movember 1907, 71/2 Uhr. Ermäßigte Breife. Abonn. A 20. Figaros Sochseit. Romifche Oper in 4 Aften von B. A. Mozart. Mittwoch, den 21. November 1907, 71/2 Uhr. Mittelpreise. Abonn. A 21. 11. Novität. Zum 1. Mal: Bom andern Ufer. Drei Ginakter von Felix Salten.

Conditorel und Café

Plocek & Schöbl, Weberstrasse 9.

Täglich v. 4-7 u. v. 8-11 U. abds. Famil.-Concerte des Prager Clavier-Trio

(Absolv. des Prager Conservatoriums) Stets neues Programm.

Saal "Ulei".

Budifch-Deutsche Truppe. D. M. Sabjai, Regie: M. M. Lager, ergangt burch b. Truppe Gufff u. Buder. Dienstag, ben 20. Dovember 1907: "Schprinze, die Odessaer Mäklerin" Romödie in 4 Aufgügen mit Prolog, Gesang und Tang, unter Mitwirfung ber gangen Gesellschaft.

Mitwoch, den 21. November 1907, gum 2. Male:

"Idiot, der wilde Mensch". Anfang 8 Uhr Abends.

Gott idute Did, Du mein Liebes, Liebfies. Tanfend Grufe.

Bilette find an der Caffa bes ,,Mei"



Jetzt oder niemals!

Dieser grosse Verkauf geht seinem Ende entgegen.

die feinste Imitation der Welt.

Solange Früher 4 Rbl. Vorrath reight

Fassung.

Früher 4 Rbl.

Bestellungen per Post (auf nicht weniger als 4 Artikel) werden prompt ausgeführt.

Karo American Diamond Palace,

Nr. 21, Kalkstrasse. RIGA. Kalkstrasse Nr. 21.

nübertroffen: Sarto's Zahn-Crême.



Gesetzlich geschützt.

Gebrauch vor Fäulniss u. macht die Zähne blendend weiss. Garantiert unschädl. Ueberall erhältl. Preis 35 Kop.

Handschuhe auch auf Pelz- und Wollfutter, Damengürtel in allen Neuheiten. Hosenträger aller Systeme. Damen-Handtaschen, Portemonnaies etc.

empfiehlt in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen handschuh - Fabrik

kl. Schmiedestr. 25,



Spiegelglas

stühle, umstenda. umstellbar als Tisch

Kinder-Wagen, Mail-Post in verschiedenen Mustern, Kinder-

Krankenfahrstühle. für Erwachsene und Kinder, Kinder-Betten, aus chiebbar mit Netz u. Matratzen, Kinder-Velocipede, Kinder-Schreibpulte, Paudeln für Hüte u. Kleider.

Riga, Basteiplatz No 8.

Werkstatt für feine Herrenkleider.

Grosse Auswahl in- u. ausl. Stoffe Schnellste Ausführung.

Mässige Preise.

nebst allem Zubehör, als: Flanschen, Façons, Unterstützungen, Dichtungen, Schrauben etc. empfiehlt ab Lager zu billigsten Preisen

Tel. 1173. Carl Friedrich Rehm, Alexander-

Systematische Javol-Haarpflege Systematische Aok-Teintpflege

Systematische Aok-Handpflege

Javol (fetthaltig und fettfrei), Javol-Sprengapparat, Javol-Kopfwaschpulver, Javol Bartkosmetikum "Javatol". Aok-Seife, Aok-Waschpastillen, Aok-Dampfräuter, Aok-Spezialerêmes, Aok-Seesand, Aok-Mandelkleie, Aok-Mandelpulver, Aok-Mitesserentferner, Aok-Dampfstrahlapparat. Aok-Manikure-Etui, Aok-Nagelpulver, Aok-Nagelrot, Aok-Nagelbleichwasser, Aok-Nagelstärker, sowie alle Aok-Nagelpflegeinstrumente einzeln.

Systematische Kosmodont-Mundpflege Kosmodont-Zahnpulver, Kosmodont-Zahnpulver, Kosmodont-Zahnpulver. Der "Autogymnast"! Apparat für Widerstandsgymnastik für Damen und Herren. Systematische Autogymnastik Niederlage: Alex. Loss & Co., Riga, Kaufstr. 13.

Gebrudt in R. Rueg Buchbruderei, Riga, Domplay 11/18, auf einer Zwillingsrotationsmafdine ber Bogtlanbifden Mafdinenfabrit A.G. Plauen

Entscheidung zu rechnen ist, wenngleich der Berstreter des Bereins auch in der Sitzung der Behörde anwesend gewesen, sondern von dem Tage, an welchem den Gründern des Vereins die Kopie der die Registrierung verwiegernden Resolution eingehändigt worden ist.

Dorpat. Auf ber am 16. November zusammensetretenen Sizung des Konseils der Universität ist, wie die Nordl. Zig. erfährt, der disherige Dekan der physitosmathematischen Fakultät, Prosessor W. G. Alegejew, zum Prorektor der Universität an die Stelle des von diesem Amte zurückgetretenen Prosessor Ssadowski gewählt worden. — Prosessor Alegejew ist schon seit etwa 12 Jahren als Prosessor der Mathematik an der hiesigen Universität in Wirksamkeit; er hat sich in den lezten Jahren durch eine Reihe deutscher Absandlungen auch in der deutschen wissenschaftlichen Welt bekannt gemacht.

— Wie die Nordl. Zig. erfährt, hatte in diesem Semester auch der frühere Duma-Abgeordnete Lepas um Aufnahme in das Beterinär-Institut nachgesucht. Herr Lopas war die zu seiner Erwählung in die I. Duma Student des Instituts, aus welchem er austrat, ohne den Kursus beendigt zu haben; seine Biederaufnahme stößt aber jest auf Schwierigkeiten, weil er zu benjenigen gehört, die de. bekannten Wydorger Aufruf unterzeichnet und sich jest dafür zu verantworten haben.

Bendenscher Kreis. Kirchenber aubung. Der Rig. Am. entnehmen wir, daß zwischen dem 4. und 11. November die Lasdohnsche Kirche ersbrochen ind aus der Sakristei ein Altarleuchter geraubt worden ist.

Mitau. Hinrichtung. Die am 10. November c. vom hiefigen temporären Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilten Bersbrecher Janne Wilsohn (Bater), Karl Wilsohn (Sohn), und Jahn Raudneef, wurden, wie die Balt. Tgsztg. berichtet, am 17. November früh in der Nähe der außerhalb der Annenpforte belegenen Kirchhöfe standrechtlich erschoffen.

Die erwähnten Personen hatte im Sommer 1907 im Hasenpothschen und Grobinschen Kreise eine Anzahl bewaffneter Raubüberfälle verübt. — Janne Wilsohn gestand kurz vor der Exekution seine Schulb an den ihm zur Last gelegten Versbrechen ein.

— Der lettische gegenseitige Kreditverein hat, dem "Osimtenes Wehstenssis" zusolge, am 14. November eine von etwa 240 Mitgliedern besuchte außerordentliche Generalversammlung abgehalten, auf der die Dierekt oren Seewald, Osch und Swinne ihrer Aemter entsetzt worden sind, weil der Stand der Kasse von Tag zu Tag ein ungünstigerer geworden ist. Näheres über den Rückgang der Kasse und die Schuld der Abgesetzten wird leider noch nicht mitgeteilt.

Liban. (Unfall auf ber Hasenpother Bahn). Am 16. November abends wurde wie die Lib. Ztg. berichtet, von dem aus Liban kommenden Passagierzug der Hasenpother Bahn unweit der Station Legen ein den Bahndamm überschreitenden Mann namens Fritz Grundmann (37 Jahre alt, Schmied von Beruf) überfahren und auf der Stelle getötet. Eigene Unvorsichtigkeit des Verunglückten und die die Fernsicht von der Lokomotive aus beschränkende Dunkelheit sind wohl als Ursache des Unsalls

— Berhaftungen. Der von der Polizei des 3. Bezirks unter dem Namen Karl Schulz verhaftete Mörder des Grafen Kenserling hat sich wie die Lib. Ztg. berichtet, dei der Untersuchung als Mitglied der Lib. revolutionären Kampsessorganisation Karl Schult erwiesen. Er war Berswalter des Waffendepots der Organisation. Bei seiner Berhaftung siel der Polizei auch der Agitator Sweedre in die Hände, der wegen Berteilung von aufrührerischen Proklamationen auf dem Lande für die Dauer des Kriegszustandes aus dem Ostsegebiet ausgewiesen war.

Reval. Am 16. November wurde, wie die Rev. Zig. berichtet, im hiefigen Bezirksgericht die Bäuerin Anna Maiblum, die ihr neugeborenes Kind im Wasserimer ertränkt hatte, zu 1 Monat Gefängnishaft verurteilt.

Petersburg. Rontreabmiral Nilow, Flaggfapitan Seiner Majestät reicht, dem her. zufolge, gegen das Urteil des besonderen Gerichts in Sachen der Havarie der Raiserlichen Jacht "Standart" eine Kassationsklage ein.

— Aus Anlaß des Todes von Professor Heilt Dernburg erhielt die juristische Fakultät der Berliner Universität unter anderem folgende bemerkenswerten Kund-

"Die juriftische Fakultät ber Universität Petersburg spricht ben Berliner Kollegen ihr aufrichtigstes und tiefstes Bileid aus anläßlich des Hinschens des hochverehrten Seniors der Berliner Fakultät Heinrich Dernburg. Im Auftrage Dekon Mir. um Auferdhurg."

Defan Grimm, Petersburg."
"Die Studenten der Petersburger juriftischen Fakultät senden den Ausdruck ihres aufrichtigsten Mitgefühls und ihrer tiefsten Trauer anläßlich des hinscheidens des hochversehrten Altmeisters Professor Heinrich Dernburg."

— Eigen mächtiges Borgehen. Die Bestigerin des Hauses Nr. 88 am Newsti Prospekt, Fran Kuschelewa, ließ frühmorgens die Türen des Restaurants "Renaissance" in ihrem Hause durch die Dworniks vernageln, weil die Restaurantpächter keine Miete zahlten. Die im Raume schlafenden zwei Restaurantdiener sahen sich gefangen; sie sprangen aus den Fenstern und informierten den Wirt von dem Vorgefallenen. Die Polizei ließ die Türen wieder öffnen. Der Pächter wird gegen die eigenmächtige Dame klagen. (Her.)

Petersburg. Berweigerte Legalistes rung ber Kabettenpartei. Im 1. Departement bes Dirigierenden Senats gelangte, wie die "Retsch" erfährt, am 15. November die Klage gegen die St. Petersburger Bereinsbehörde wegen verweigerter Legalisierung der Kadeitenpartei zur Verkandlung Namelend maren der Gehisse des

Ministers des Innern Kryshanowsti und 20 Senatoren. Die Versammlung beschloß, die Klage ohne Folge zu lassen.

Petersburg. Ein Berein von Liebshabern ber hebräischen Sprache, ber reichs die innere Politik Preußens angriffen, sich die Hebung der hebräischen Literatur und die Berbreitung der hebräischen Sprache unter den Juden Rußlands zur Aufgabe gesett, hat sich hier eben gebildet. Zu den Gründern des Bereins gehören Dr. L. J. Kagenellson, J. A. Margolin, Baron L. G. Günzdurg, J. J. Markow, J. B. Eiger, Dr. Epstein und Dr. J. J. Margolin. Die erste Plenarversammlung des Bereins sindet am 20. November statt.

— Das Verhalten von Studenten zu ihren weiblichen Kommilitonen erfährt durch einen Anschlag in der Universität eine grelle Beleuchtung. In diesem Anschlage heißt es: "Im Hindlick auf das nicht wünschenswerte Betragen, das die Studenten den Hospitantinnen gegenüber beobachten, fordert eine Gruppe von freien Zuhörerinnen die Studenten auf, sich in dem Garderoberaum rücksichtsvoller anzukleiden und dort die Würde der Frauen nicht zu verletzen." (Pet. Z.)

Petersburg. Reichsrat. Zum 16. Novbr. 9 Uhr abends war eine außerordentliche Sitzung des Reichsrats einberufen worden, in welcher der Präsident des Ministerkonseils B. A. Stolypin die Regierungserkärung verlas, die der Premierminister einige Stunden vorher in der Reichsduma verlesen hatte. Mit lauter frästiger Stimme verlas P. A. Stolypin die Deklaration, die vom hohen Hause mit Applaus und Bravorusen ausgenommen wurde.

Nach Berlejung der Deklaration melbete Reichsratspräsident Akimow eine Pause von 15 Minuten an.

Nach ber Pause verlas Reichsratsprässent Akimow einen von 60 Reichsratsmitgliedern unterzeichneten Uebergang zur Tagesordnung nachssiehenden Inhalts:

"Nach Anhörung der Regierungserklärung und mit dem Ausdrucke der größten Bereitwilligkeit, die Absichten her Regierung auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu fördern, welche die Hebung des Bolkswohlstandes und die Eindürgerung von Ordnung, Frieden und Gesekmäßigkeit bezwecken, geht der Reichsrat zur Tagesordnung

Gegen biesen Uebergang zur Tagesordnung sprach, der Pet. Zig. zusolge, als Sinziger Reichsratsmitglied Ssamarin und
führte aus, daß der Reichsrat nicht berechtigt sei,
ein Deklaration über die allgemeine Regierungspolitik zu billigen oder zu mißbilligen. Der Reichsrat habe nur zu den ihm vorliegenden einzelnen
Gesehentwürsen Stellung zu nehmen. Da aber der
in Borschlag gebrachte Uebergang zur Tagesordnung als eine Billigung des allgemeinen Programms der Regierung ausgesaßt werden könnte,
so sei dieser Uebergang nicht angebracht. Der
Reichsrat dürse von der Regierungserklärung nur
Kenntnis nehmen.

Nach biefer Rebe stellte ber Präsident des Reichsrats den vorgeschlagenen Uebergang zur Tagesordnung zum Ballotement, worauf ders selbe mit allen gegen eine Stimme angenommen

Petersburg. Die Tätigkeit der Reichsdumakommissionen hat begonnen. Am Freitag hielten die Finanzkommission und die Budgetkommission Situngen ab, in benen, in Ermangelung von anderem Material, Wahlen vollzogen wurden. Zum Präses der Finanzkommission wurde der "Now. Br." zufolge Alexejenko, zu Vizepräsidenten Lerche und Ssinadino gewählt.

- Der ruffische Gesandte in Tokio, Bachmeten,

verläßt seinen Posten.

— Die Entlassunger Fabriken nehmen, wie die "Retsch" erfährt, ihren Fortgang. So sind in letzter Zeit von der Verwaltung der Putilowschen Fabrik 550 Arbeiter entlassen worden. Auf der Newsti Schiffswerft sind 700 Arbeiter ausgesordert worden, sogenannte Urlaubsbillete auf drei Monate zu nehmen, wobei ihnen mitgeteilt worden sei, daß sie widrigensalls entlassen werden würden. Diese Maßnahme sei auf den Mangel an Bestellungen zurüczuschieren. Endlich soll noch die Langensiepensche Fabrik dieser Tage 40 Arbeiter

entlassen haben.

— Berbot von Interviews. Der Beterb. Listof hört, daß im Ministerium des Innern an alle Beamte, einschließlich die Gebilsen des Ministers, der Befehl ergangen ist, keine Reporter und Interviewer zu empfangen resp. diesen irgendwelche Mitteilungen zu machen.

— Rätselhaftes Verschwinden. Am 17. November wurde, der Pet. Zig. zusolge, an alle Polizeiwachen telegraphisch die Weisung erteilt, energische Magnahmen zur Auffindung der verschwundenen 22jährigen Fürstin Slisabeth Meschticherstaga zu ergreisen.

Pskow. Dem Herold wird geschrieben: Am 15. Nov. wurde der Prozeß in Sachen des Fabrifinspektors G. Charitonow und des Pskowichen Kausmanns G. F. Wikengeiser in der Rammer des städtischen Gerichts vorgenommen. Während der Berhandlung kam es zu einem unserhörten Standal. G. Wikengeiser sagte laut, öffentlich, beutlich: "Der Fabrikinspektor läßt sich bestechen", und bat den Richter, diese Worte in das Protokoll einzutragen. Dieses geschah. G. Wikengeiser rechnete darauf, daß der Fabrikinspektor sich genötigt sehen wird, eine Kriminalklage anzustrengen. Das Publikum in Pskow ist gespannt darauf, ob diese Erwartung G. Wikengeisers sich erfüllen wird und ob er so Gelegenheit haben wird, die Wahrheit seiner Behauptung zu kommitten

Wilna. Bur Amtsentsegung bes Bischofs Baron Ropp berichtet bie Bet.

verweigerter Legalifierung der Kadeitenpartei zur Gegenwärtig liegt die Sache so, daß die to verband brangen wird, das sind Fragen, die in schloß: "Besser sei es auf jeden Fall, daß in Berhandlung. Anwesend waren der Gehilse des mische Kurie die Amtsentsetzung nicht anerkennt kurzer Zeit im Vordergrunde siehen werden. Die der Armee alles Unreine abgestreist werde, als

HOTEL ,, VICTORIA',
Zum ersten Mail

Heute, von 8-1/22 Uhr Nachts:

I. Concert.

der neueingetroffenen italienischen Sängergesellschaft

D. Biscotto

und deshalb eine Neubesetzung des bischösstichen Stuhles nicht dulben wird. Wie verlautet, hegt sie die Hoffnung, daß die Regierung nach Verlauf einiger Zeit sich bereit finden werde, Baron Ropp in sein Amt wieder einzusehen, woraustin ihn die Kurie vielleicht nach einiger Zeit auf einen anderen, nichtrusssichen Sie überführen würde.

Barichau. Gelbstmord in einem An= falle von Beiftesftörung. Der Schauplag eines tragischen Vorfalles war gegen 21/2 Uhr nachts ber geräumige hof eines Saufes an ber Marszalfomskaftraße. Gin gewiffer Bieganfti, ber Befiger einer in ermähntem Sofe, im Barterre befindlichen Friseuranstalt, sprang in einem Anfalle von Geistesstörung durch das Fenster seiner Wohnung in den Hof hinaus. Verletzt durch die Glassplitter und zerschlagen, begab er sich sofort ju bem in bemfelben Saufe wohnhaften Dr. 3. und klingelte bort. - Gin Bermunbeter bittet um Rettung! fagte Bieganifi laut, als er ein Geräusch in bem Zimmer vernahm. herr Dr. 3. öffnete ihm felbft die Tur und führte ihn in fein Rabinett, wo er sich des Unglücklichen teilnahmsvoll annahm. Als Dr. 3. fich jedoch umwandte, um etwas Watte aus einem Schrant ju nehmen, fprang Bieganfti plöglich auf bas Fenfter, gertrümmerte eine ber großen Scheiben und fturzte fich aus bem zweiten Stodwerk auf bas Asphaltpflafter herab. Der burch biefen gräßlichen Vorfall auf bas Sochste erschütterte Arst lief die Treppen hinab und in ben Hof, — auf dem Pflaster lag eine Leiche . . .

(N. Lodz. Jtg.)

Polen. Amtsenthebung. Der Polizeimeister der Stadt Padianice, Jonin, wurde, der N. Lodz. Ztg. zufolge, seines Amtes enthoben und verhaftet.

verhaftet.

— Zur Zionisten bewegung. Wie der Heed berichtet, wandern in der letzten Zeit, vermutlich im Auftrage ihrer Gemeinden, immer mehr Rabbiner nach Palästina aus. Das erste Beispiel gab der Rabbiner aus Otweck. Ihm solgte der Rabbiner aus Wieruszow im Gouvernement Kalisch, der bort einen großen Garten angekauft hat. Zetz hat auch der Rabbiner aus Rodzinin dei Warschau beauftragt, die heilige Stätte Twarja in Palästina anzukaufen. Unlängst wanderte auch der wohlhabende und bekannte Zionist S. Askenazy aus Lublin nach Palästina aus, um dort ein industrielles Unternehmen zu gründen.

Odessa. Helbentaten ber "Unbestannten". Am 14. November, abends, nach der Beraubung des Kontors des Moskauer Artells durch Banditen, denen es gelang zu enissiehen, ging eine Greppe von "Unbekannten" durch die zentralen Straßen und verprügelte alse ihnen bezegenneden Juden. Einige wurden durch Messersische verwundet, mehrere Duzend schwer verprügelt; über zehn bösartig Berlegte mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Juden, besonders in den entlegeneren Teilen der Stadt, sind in größter Furcht.

Ssamara. Für Aneignung von Kautionsgelbern ber politischen Arrestanten wurde der Gendarmeries Rittmeister Parsenow zu 2¹/2 Jahren Arrestantenkompagnie und Ausschluß aus dem Militärdienst

verurteilt.

Tiflis. In Tissis ist, wie der Kaus. P. zu entnehmen, eine Station, für Impfung gegen Sholera eröffnet worden. Sinigen Aerzten und einem Feldscher wurden daselbst vom Arzte A. A. Mucharinsti Sinsprizungen mit Choleraserum gemacht. Sewöhnlich werden 2 com der unter hoher Temperatur getöteten reinen Cholerasultur unter die Haut eingeführt. Danach tritt eine leichte Temperaturerhöhung und an der Stelle der Sinsprizung eine Kötung und Ansschwellung auf. Zugleich macht sich ein leichtes Unwohlsein demerkdar. Nach 2 Tagen ist der Geimpste wieder vollständig gesund. Die Immunität (Unaussiechbarkeit) dauert 14 bis 16 Monate.

Sibirien. Die Sibirische Bahn burchlebt gegenwärtig, der Russi zufolge, eine schwere Finanzfrisis. Die Bahn schuldet verschiedenen Firmen zirka 4 Millionen Rubel und hat wiederholt fällige Bahlungen nicht leisten können. Die Hauptursache dieser Erscheinung liegt in der Stauung der Sütertransporte, was der geringen Durchsassfähigkeit der Bahn zuzuschreiben ist.

pta. Charbin, 17. November. Der Chef bes Stades der japanischen Truppen im Süden der Mandschurei, General Ramio, traf hier auf zwei Tage ein, um die Visite unserer Offiziere zu erwidern. Auf einem Diner im japanischen Konsulat wurden mehrere Reden über die Notwendigkeit gegenseitiger Freundschaft zwischen beiden Völkern gehalten.

Prefftimmen.

Die Oftobrissen sollen als politisch anrüchig dargestellt werden, das ist der neueste Trick Herrn Menschikows in der Now. Wremja und der Russt. Snamja. Letzteres Blatt versteigt sich sogar zur Forderung, die oktobristische Duma, als staatsfeindlich aufzulösen. Die Rietich schreibt zu diesen Ausfällen: "Nach den zirkulierenden Gerüchten und den sehr kategorischen Erklärungen der Russt. Snamja ist der Feldzug gegen die Oktobrissen bereits eröffnet. Was dieser Feldzug bezweckt und in welche Stellung er den Oktoberverband brängen wird, das sind Fragen, die in kurzer Zeit im Vordergrunde stehen werden. Die

Deklaration des Ministeriums wird zweifellos diese Fragestellung beschleunigen. Den Oktobristen stehen schwere Tage bevor."

Uusland.

Riga, den 19. November (2. Dezember) Den tsches Reich.

3wei Reben bes Fürften Bulow.

Bei ben Statsbebatten im Reichstag hat der Reichskanzler in 2 Reden die äußere und die innere Politik des Reiches behandelt:

"Die Unruhen in Maroffo haben in Cafablanca einen besonders ernsten Charafter angenommen. Der Reichstanzler wendet fich dann ber mazedonischen Reform zu und dankt bem Gultan für feine Initiative beim Ausarbeiten bes Reform= programms. Das Abkommen zwischen Rugland und England fei für Deutschland feineswegs nach= teilig gewesen. Diese Neberzeugung sei namentlich burch die Swinemunder und Wilhelmshöher Tage noch verftarft worden. Deutschland wolle bie Rolle eines Beobachters spielen. Das fei das Befte. Mit Befriedigung fonftatiert ber Reichstangler ben warmen Empfang des Kaiserpaares in England burch König und Bolf. Dem Reichstage werbe in ben nächsten Tagen ein Weißbuch zugehen über bie Haager Konferenz, bas den Wortlant der Berträge enthalten werde. Besonderen Dank und Lob spricht ber Reichskanzler bem beutschen Bertreter im Saag aus. An ber Abruftungsbebatte hat Freiherr v. Marschall sich nicht beteil gen fönnen, weil eine solche gar nicht stattgefunden hat. (Heiterkeit.) Bon einem Zickzack-Kurs könne keine Rede sein. Die Arbeiten der Konferenz seien nicht ju unterschäpen. Der Gifer ber Ronfereng war mindestens so groß wie der unserer Barla= mente bei monatelangen Seffionen. Der Reichs= fangler geht bann auf einzelne Beschlüffe ber Ronferenz ein. Kamarilla und ähnliche betrübende Erscheinungen famen auch in Republiken und parlamentarifd regierten Ländern vor. Auch bort befigen Intrigen und Sintertreppen Ginflug, ebenso wie auch bei uns. (Bebel ruft: Also boch bei uns!) Doch, leiber! Es gibt aber auch eine rote Kamarilla. (Lebhafte Zustimmung.) Auch in der sozialdemokratischen Presse habe ich achtungswerte Leiftungen barin gefunden. (Lebhafte heiterkeit.) In ber Kunft bes Bauchrutschens fteht man barin anderen nicht nach. Der Reichskanzler schließt: Bebel hat ein trauriges Bilb von ber Stellung bes Reichskanzlers ent-worfen, ber gar keine Initiative und keinen Ginfluß mehr habe. In Zentrumskreisen las ich anders. Danach soll ein preußischer Prinz gesagt haben, was foll aus ben Sohenzollern merben, wenn Bulow es so weiter treibt. (Stürmische heiterkeit.) Den Prinzen möchte ich seffen! Die Wahrheit liegt natürlich auch hier in der Mitte. Was riskiert benn heutzutage ein Minister? Er fann doch höchstens entlaffen werden, und ift benn bas ein fo großes Unglud? (Beiterfeit und lebhafter Beifall.)"

In feiner zweiten Rebe fprach ber Reichstanzler über ben Bloc: "Es gabe freilich Gefahren und Schwierigfeiten fur ben Block, aber fie feien gu überwinden. Dazu sei freilich nötig, daß man fich nicht auf alte Trabitionen versteift. Es laffe fich die Blocpolitik des Reiches gewiß nicht auf Preußen übertragen, aber die Politik dort könne doch eine Richtung einschlagen, baß fie unsere Birtel bier nicht stört. Die Blocparteien mußten zusammen= ftehen, wo es fich um bas Wohl und Wehe ber Ration handelt, sie brauchen es nicht in untergeordneten Fragen. Er könne fich fehr wohl benken, daß die Meinungen über die Ginschränkungen ber Saftpflicht der Tierhalter auseinandergeben. (Große Seiterfeit). Un unserer bewährten Wirtschafts= politit mußten mir festhalten und die Gozialdemo= fraten weiter führen. Auf anderem Gebiete seien Neuerungen im Sinne ber burgerlichen Linken einzuführen. Diesen Zweden biente bas Borfengesetz und das Bereinsgesetz, worüber hoffentlich eine Sinigung zu erzielen sei. Der Reichskanzler kündigt eine Borlage betreffend die Aufbesserung ber Bermtengehälter für bie nächfte Zeit an. Er hoffe auch, daß eine Einigung über die Dedung des Defigits guftande tommen werbe. Auch bier bürften fich die Parteien nicht auf Grundfage und Ueberlieferungen versteifen. Die Parteien fonnten es um so eher, da ja über die Doktrinen und Definitionen selbst keine Ginigkeit herrsche; werde boch bie Erbschaftssteuer balb als eine birekte, bald als eine indirekte betrachtet. (Seiterfeit). Bielleicht werde baburch gerade die Einigung ermöglicht. Fürst Bulow sprach bann von der not= wendigen Reform bes Strafrechts und ber Straf= prozefordnung. Er wiffe fich eins mit bem gebilbeten Bürgertum, wenn er unfere Rechtspflege und ihre Form für fehr verbefferungsbedürftig halte. Er halte strengere Bestrafung der Rohheitsverbrechen gegen Frauen und Kinder und der sitlichen Verbrechen für nötig. Das Privatleben muffe mit einer Barriere umzogen werben. Der Gerichtsfaal burfe nicht zur Folterkammer gemacht werben. Ra-mentlich in Großstädten fei in ber letten Beit eine Schmutpreffe aufgekommen, gegen bie fich freilich in ber anständigen Preffe eine Reaktion geltend mache. Die private Ehre muffe bemgegenüber ftarter geschütt werben. Nötig fei auch eine Aenderung des Strafvollzugs. Jugendliche Berbrecher burfen nicht burch unangebrachte Strafen verschlechtert, sondern durch geeignete auf den richtigen Beg geleitet werden. Der Kanzler schloß mit einem (inhaltlich bereits mitgefeilten) Appell an die Blocparteien.

Anch der Kriegsminisser v. Sinem fam noch einmal auf den Brozeß Moltse Harden zu sprechen, wobei er seine Rede mit den Worten schloß: "Besser sei es auf jeden Fall, daß in der Armee alles Unreine abgestreift werde, als

bağ unter ber Dede bie Gunde weiter lebe. Das Offizierforps im gangen ift innerlich gefund und wird auch weiter ftets alle Schuldigen abstreifen. Wie auch die Wiffenschaft über Homosexualität fich streiten möge, ob fie mehr ein Laster ober eine Rrantheit fei, in ber Armee wird fein (Lebhafter Somosexueller gebulbet merben."

Oefterreich:Ungarn. Gine Ginmifchung in innerdeutiche Angelegen=

haben sich die slawischen Parteien des öfter-reichischen Abgeordnetenhauses unter wohlwollender Begunftigung durch ben driftlich-fozialen Brafi-benten Beiglirchner geleiftet.

heiten

Das hochpolitische Creignis ber letten Sigung des öfterreichischen Abgeordnetenhauses ift eine Demonstration sämtlicher flawischer Parteien mit Ausnahme ber Ruthenen gegen bie preußische Bolenvorlage. Als ber Obmann des Polenflubs, Dr. Glombinsti, im Namen des Polentlubs die Reihe der Protesterflärungen eröffnete, gab ber Bräsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Weißfirchner, folgende Erklärung ab: Er musse an dieser Stelle mit seinem Urteil über die Vorlage der preußischen Acgierung zurüchalten. Der Ministerpräsident habe aber die Verpstichtung, sich beshalb mit ber preußischen Regierung in Ber-bindung zu segen. Er forbere zugleich die Bolen auf, den Protest in eine formliche Interpellation zu verwandeln. Im Abgeordnetenhaus rief die Erflärung des Prafidenten die größte Senfation her= vor. Sie burfte noch ju weiteren Auseinanbersetzungen führen.

Gegen diese Einmischung protestiert die deutsche Presse Desterreichs energisch. So schreibt z. B. bie N. Fr. Presse:

"Es muß bas höchfte Erftaunen erregen, baß eine solche Debatte im österreichischen Reichsrat jugelaffen wurde. Der Präfibent Weißfirchner hatte verhindern können, daß eine folche Debatte geführt murbe, in der nebst ben Bolen auch die Führer aller übrigen flawischen Barteien Defterreichs die innere Politik Preußens angriffen, wodurch die auswärtigen Verhältnisse und die Bündniffe ber Monarchie ichwer geschäbigt werben. Der Gegensatz ber öfterreichischen Bolfsmehrheit jum Deutschen Reiche wurde mit größter Scharfe hervorgekehrt. Es war der stärkste Singriff in die auswärtige Bolitik der Monarchie, der durch Weißfirchners Erklärung noch verschärft wurde, indem er den öfterreichischen Ministerpräsidenten ver-pflichtete, sich mit dieser Angelegenheit su befassen und fich in die innere Politik Preugens eingumifchen. Jeber redliche Freund bes Friedens fann sich nicht ftark genug gegen die gestrige Debatte und gegen die Worte des Präsidenten Weißkirchner vermahren.

Zum Schluß sei noch eine Unterredung bes Prafidenten bes Abgeordnetenhauses Dr. Beißfirchner (chriftlich-fozial.) mit bem Obmann bes beutschnationalen Berbandes Dr. Chiari angeführt. Ersterer gab seinem lebhaften Erstaunen barüber Ausbruck, daß seine Untwort auf die Anfrage des polnischen Abgeordneten Glombinsti wegen der preußischen Polenvorlage vielfach eine gang unrichtige Auffassung gefunden habe. Seine Aeuherungen seien weder gegen bas Deutsche Reich noch gegen bas Bundnis mit Deutschland gerichtet gewesen. Die driftlichsoziale Partei lege vielmehr gerade auf bas Bundnis allergrößten Wert, ba fie darin die wichtigfte Friedensbürgschaft erblicke. Cbenfowenig fei aus feinen Neugerungen eine Spige gegen bas Deutschtum in Desterreich herauszulesen. Er habe lediglich aussprechen wollen, daß die berührte Angelegenheit, bei der ja unter Umftanden auch Intereffen von öfterreichischen Staatsbürgern in Frage fommen fonnten, im österreichischen Abgeordnetenhause einzig und allein im Wege einer Interpellation an den Ministerpräsidenten gur Sprache gebracht werben fann.

frankreich. Rriegsminifter Bicquart über die Lage in Marotto.

In ber Rammer ließ bie Regierung fich über die Lage in Maroffo befragen. Ribot, ber in legter Zeit mit Clemenceau beffer zu harmonieren scheint als früher, gab dem Kriegsminifter Bicquart durch eine Frage Gelegenheit, zu versichern, daß die Borfälle an der algerischen Grenze nicht so schlimm seien, wie einige Berichterstatter sie dargestellt haben, und baß du Besorgniffen fein Anlag mare. Die Militarfrafte in Marotto feien ftart genug, um sowohl an der algerischen Grenze wie auch im Gebiet von Casablanca die Intereffen Frankreichs zu ichützen. General Lyauten habe Bollmacht, gegen die Beni = Snaffen vorzugehen. Ribot erklärte fich mit biefer Antwort befriedigt, obwohl sie im allgemeinen feinen besonders guten Ginbrud macht, ba einige Unflarheiten vorhanden

General Lyauten, ber nach ber Erklärung Bicquarts ben Oberbefehl hat, erklärte bagegen in Dran einem Journalisten, bag er feit einem Monat den Befehl über die Grenztruppen niedergelegt habe. Much vermißt man positive Angaben über bie bisher vom Temps noch als Staatsaftion behandelte Grenzverletzung, die jest von der Regierung als ziemlich unerheblich charafterifiert wird.

Großbritannien. Der frante Premier.

Tropbent immer wieder verfichert wird, ber Gefundheitszustand des Premiers fei wieder vollständig gut, und man erwartet mit Bestimmiheit, baß er im Januar ganz wiederhergestellt sein werbe, befürchtet man gerade in liberalen Kreisen boch, daß es bem alten herrn nicht mehr möglich fein fonnte, mahrend ber fommenben Geffion bie Leitung bes Unterhauses weiter zu führen. Man befürchtet vielmehr, daß er sich gezwungen sehen könnte, gleich nach Busammentritt bes Barlaments ober

vielleicht fogar noch bavor einen Beerstitel angunehmen, um fo im Oberhaus wenigstens eine gewisse Erleichterung zu finden. In einem folchen Falle wurde mahrscheinlich ber Schapfangler Asquith bann bie Leitung bes Unterhauses übernehmen, und davor fürchtet man fich einigermaßen. Auch murbe bie Annahme eines Beerstitels Gir henry ben Rampf gegen bas Oberhaus, fur ben nun einmal fo viel Reklame gemacht worben ift, nicht gerabe

Peting—Paris im Automobil!

So lautet die Losung einer Wettfahrt, die die frangofisiche Zeitung Matin im Frühjahr 1907 ausschrieb und aus ber der italienische Fürst Scipione Borghese mit seinem stala-Bagen als Sieger hervorging; er hatte die Strecke von rund 16,000 Kilometer in 60 Tagen zurückgelegt. "Befing — Paris im Antomobil" so lautet auch der Litel eines Buches, das der Reisebegleiter des Fürsten, der italienische Journalist Luigi Barzini, über diese Fahrt geschrieben und der Verlag F. A. Broch aus in Leipzig als eine millsommene Weihnachtsgabe herausgegeben hat: ein stattlicher Band mit über 550 Seiten Tert, 188 Allustrationen und einer arnsen Korte zu dem hilliogen 168 Bulftrationen und einer großen Karte gu dem billigen Preise von 10 Mart. Die Durchführung diefer Automobilfahrt war nicht nur eine intereffante fportliche Rraftprobe für die fahrende Mafchine und für die Ausbauer und Geiftesgegenwart ihrer Infaffen, ihr Gelingen bedeutete vielmehr einen schnelleren Arcislauf der Zivilifation, besonders in ben Landstricen, Die fich bem Gindringen des Menschen bisher mit allerhand elementaren Schreden entgegengeftellt haben. Die Refultate Diefer Bettfahrt haben fur guffinftige Forfdungsreifen, fur Die Unfnupfung neuer Sandelsverbin Dungen und für triegerische Operationen wesentlich neue Befichtspunfte ergeben. Barginis Wert aber ift ein überaus amufantes Buch, bas mit bichterischer Anschaulichkeit die vorüberhuschenden Bisionen und Sensatioven ber an Aben-teuern reichen Fahrt auf bas Bapier bannt und bessen lebhafter Stil und pactende, pormiegend humoriftische Dar-ftellungskunft auch im Lefer fieberhafte Aufregung und pridelnde Spannung ber Jahrt zu weden imfrande find. Für Alt und Jung bietet dieses neue Brodhaussche Reisewerk eine ebenso belehrende und fesselnde Lektüre. Mit Zuftimmung des Berlegers entnehmen wir dem 4. Kapitel, bas der Schilderung ber Fahrt auf bem Bebirge gewidmet ift, bie folgende intereffante Schilb erung :

Von fern gesehen macht die Große Mauer, die mit bem Gebirge zusammengewachsen und verschmolzen ift als riesenhaftes Pendant zu bessen Sipfeln und Felfenwänden, nicht ben Ginbrud eines Werfes von Menschenhand; fie ift allgu gewaltig dazu, und das, was man ihr fieht, beträgt nicht den taufendften Teil. Man fonnte eher von einer phantaftischen bigarren Laune ber Erde fprechen, entfprungen aus bem Wirfen unermeglicher, unbefannter naturfrafte, von bem Erzeugniffe einer ichöpferischen Erbummalzung.

Je naber wir famen, befto mehr verschwand bie Große Mauer in einem Gemimmel von Berggipfeln, und wir erblickten fie erft mieder bei ben letten Windungen des Weges, als wir im Begriff ftanden, die maffiven, doppelten Tore gu durch fahren, die von noch hente festen Baftionen ver-teibigt werben. Die Strafe auf die Sohe hinauf ist nichts als eine Furche im festen Gestein, fie wird ftets fteiler und ungangbarer. Wir fuhren feit 8 Uhr unter unaufhörlichem Regen; nur langsam und mühselig famen wir vorwarts, jeden Augenblick jum halten gezwungen, um Steine aus bem Wege zu malgen, Jahrbahnen für bie Rader herzustellen, das bedrohte Geschwindigkeitsgetriebe por den Unebenheiten bes Bobens zu schügen. Als ringsum eine wilbe, obe Büste.

Wir marschierten am Rande eines tiefen Abgrundes. Bon hier aus erblickten wir ju unserer Freude an einer Stelle zwei Telegraphendrähte. Um ihre Isolatoren geschlungen, kamen sie von unten herauf, freugten ben Weg und über dritten die Mauer. Gie erschienen uns als Freunde; fie follten es fein, die unferen Sandsleuten Runde von uns brachten. Arme alte Mauer, bu Werf und Sorge von Dynaftien und Millionen von Menfchen; nicht nur das Geschütz macht bich heut= zutage nuglos: ein einfacher Draht genügt. Die ernften Bolfer verfehren ruhig über beine Schultern

In ber Nähe ift die Mauer meniger großartig. Sie gleicht den Verteidigungswerfen einer Stadt, und für den, ber fich ber Mauern von Befing erinnert, verliert fie an Imposantheit. Als wir aber nach bem Durchfahren ber Tore ben Abhang auf der andern Seite in der Richtung des Dorfes Ticha-tau-tichung hinabstiegen und zurüchlickten, stießen wir einen Ausruf des Erstaunens aus. Wir übersahen die weiße Linie der Mauer, bis fie fich im Duft ber Ferne verlor; fie ftieg auf und ab, folgte im Zickzack den Launen des Geländes, zog sich in Schlangenmindungen dahin, stürzte sich in Täler, erhob sich wieder mit einem Sprunge, zeigte sich bald von der Seite, bald von vorn. Sie ordnete ihre Türme auf hunderterlei verschiedene Arten, entfaltete stellenswife ihre Linner und ließ sie deutlich erkennen. weise ihre Binnen und ließ fie deutlich erkennen. um sie im nächsten Augenblick in plotlicher Berfürzung zusammenzuziehen. Sie schien zu ver-weilen und eiligst davonzustliehen, und zwar bis zu beiben Grengen bes Sorizontes, bis gu ten entfernteften Bergen, mo fie fich dem Auge nur noch als faum wahrnehmbarer Faben barbot. Und fo geht es weiter, 800 Rilometer weit, rings um bie gange Proving Tichili, eine munderbare Grenze. Und bies ift nur bie "fleine" Mauer. Es gibt noch eine andere, die große, die "Wan-li-tschang-tscheng", die "Mauer der zehntausend Li", die wir im Norden von Ralgan antreffen werden; diese erstreckt sich 2400 Kilometer weit langs der Grenzen des eigentlichen China. Aber es gibt nicht nur diese zwei Mauern. Mls wir das auf einer fleinen Sochebene liegende Ticha-tau-tichung hinter uns hatten, bemertten wir neue Türme, neue Bastionen, wie wir solche im Tale von Nankou gesehen hatten. Das chinesische Bolk hat mehr als 2000 Jahre darauf verwandt, Mauern gegen den Westen aufzutürmen. Es ist aber nicht länger als drei Jahrhunderte her, daß es den eigenen Thron gerade von jenen Tataren eingenommen sah, die es mit Hisse von Backsteinen und Kalk fernhalten wollte

und Ralf fernhalten wollte. Unferem modernen Geifte ericheint Die Große felbst ebenfalls geschoffen gu haben. Seine Rum-

Mauer als ein staunenerregendes Denkmal dis nesischer Furcht, unermeßlich und unlogisch, groß-artig und lächerlich; ber Fremde bewundert und verlacht fie. Aber mir vergeffen, daß auch bie Römer die Grenzen Britanniens burch eine boppelte Große Mauer verteibigen, um diejes Reichsland por ben noch ungebändigten Raleboniern gu ichugen Es hat Zeiten gegeben, in benen die Lebensbebingungen das Borhandensein unüberfteiglicher Mauern zwischen Land und Land, zwischen Raffe und Raffe, zwifchen Rultur und Barbarei als logisch, natürlich, als notwendig erscheinen ließen. Genau wie mir heute eine nichtenbenwollende Arbeit logisch und natürlich finden, die unseren Enfeln vielleicht eines Tages großartiger, lächerlicher und dinesischer vorkommen wird als uns bie Große Mauer, nämlich um die Belt Sunderttaufenbe von Kilometern Stahl in Geftalt von Schienen gu legen, die Balber ber Erbe nieberzuschlagen, um ben Schienen Unterlagen ju schaffen, und bie Gebirge gu burchbohren, um Geleise mitten hindurchzuführen !

Lofales.

Gine gefährliche Bande.

Ils vor mehr als einem halben Jahre sich bie Schreckensfunde verbreitete, ber ehemalige eftländische Ritterschaftshauptmann Baron Dtto Bubberg = Bannamois fei auf offener Strafe am hellen Tage überfallen und ermordet worden, obgleich schon seit Monaten bie Feldge-richte strenge Justiz übten, glaubte wohl jeber, baß Die verruchten Morder bald entbedt werden murben. Besonders große Hoffnungen setzte man auf bie ftrenge Beftrafung ber beiben Gemeinden Felde und Ficel, bie vom Generalgouverneur mit einer Strafzahlung von je 3000 Rbl. belegt wurden. Allein man täuschte fich. Woche auf Woche, Monat auf Monat verrann und es gewann ben Anschein, als würde ber bestialische Mord ungefühnt bleiben. Da, als schon fast alle hoffnung auf die Entdeckung der Mörder geschwunden war, stieß die Volzei bei der Verfolgung der Urheber bes Ende September auf einen Dorpater Zug bei ber Station Elma verübten befannten Raubüberfalles auf Spuren, die darauf hinzuweisen fchienen, bag an beiben Berbrechen Glieber ein und berfelben Banbe beteiligt gewesen seien. Dit größtem Gifer mibmete fich Die Rigaer Detettiopolizei, beren Chef fich fofort perfonlich nach Dorpat begeben hatte, ber Aufbedung biefer Schandtaten. Somohl vor als auch nach bem Ueberfall bei Elma hatten Polizei und Gendarmerie in Dorpat und Umgegend eine Reihe anrüchiger Personen verhaftet, auf deren ver= brecherische Lätigkeit die bei ihnen beschlagnahmten Sprengstoffe und Baffen, sowie bie bei der Berhaftung einiger erfolgte Ermorbung bes Priftams Fuchs hinwiesen. Wie ber weitere Berlauf ber Untersuchung, Die vom Chef ber Rigaer Detettivpolizef und feinem Gehilfen energisch geführt wurde, bartat, handelte es sich fast nur um Zusgereiste, die ihre ursprünglichen Arbeitsfelder in Riga, Ebau und Reval verlassen und sich in Dorpat gleichsam ein Rendezvons gegeben haben, offenbar weil ihnen ber Boben allmählich an ihren früheren Wohnorten zu heiß geworden war. Von Interesse ift, daß mehrere aus Furcht vor ber schnellen Juftig der Feldgerichte, wie fie felbft aus= fagen, die Oftseeprovinzen überhaupt verlaffen hatten und erft fpater wieberfehrten.

Die Bahl ber Verhafteten ift mittlerweile auf einige Dutend gestiegen, und mir feben uns in ber Lage, aus ihren Ausjagen manche intereffanten Gingelheiten zu veröffentlichen. Bor allem möchten wir betonen, daß fich, wie fpater gu erseben fein mirb, nicht nur zwischen ben jest Berhafteten unter einander, fondern auch gwischen ihnen und vielen im Kampfe mit ber Bolizei oder laut Urteil der Kriegs= und Feldgerichte Erschoffenen Beziehungen nachweifen laffen, bie es unzweifelhaft machen, baß alle Beteiligien fich gegenseitig fannten und burch Gelb, Waffen und Nachweis ficherer Unterschlupfabreffen unterftügten. Bu den am ichwerften belaficten Berbrechern gehört ber hauptfächlich in Reval und Estland tätig gewesene Koilsche Bauer Ebuard Commer. Dieser ist 18 Jahre alt und sein intelligentes Aeußere ließe kaum auf seine verbrecherische Tätigkeit ichließen. Bereits im vorigen Jahre war er gelegentlich ber Entbeckung einer Geheimbruckerei in Reval verhaftet und barauf unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden. Mis er aus ber Saft entlaffen worden war, machte er bie Befanntichaft zweier Berionen namens Beter und Linde, die ihm den Borichlag machten, fie auf das Land zu begleiten, wobei er ihren Mundvorrat tragen und ihnen helfen fonne ; um 5 Uhr nach= mittags solle er bei ber Einfahrt Risti erscheinen. Dort traf er außer den Genannten zwei Unbekannte Rm. und M., worauf sie mit einem Schlitten aus ber Stadt hinausfuhren. Abends trafen fie in einem unbefannten Dorfe ein und übernachteten bort in einer Schenne. Unt andern Tage festen fie ihren Weg gu Fuß fort und Commer erfuhr auf feine Fragen, daß feine Gefährten auf eine Berfonlichfeit auflauern wollten, die eine größere Geldsumme mitsühre. Als ihr Weg sie durch einen Bald führte, ver-ließen sie den Weg und wanderten im Walde weiter, dabei teilen sie sich und Sommer und Linde blieben am Wege fiehen, mahrend Rm. und Di. weiter gingen und ichlieflich verschwanden. Etwa nach einer Stunde hörten fie Schuffe fallen und liefen darauf auf den Weg hinaus, wo fie einen mit zwei Pferden bespannten Schlitten erblidten. Das eine Pferd mar vermundet und nicht weit bavon lag ein Mann blutenb im Schnee, ber auf estnisch rief: "Schießt nicht!" Neben ihm lag noch ein zweiter in seinem Blute und etwas weiter sah Sommer einen dritten dem Walde zulausen und an einem Baume fiehen bleiben. Er gibt gu,

pane schirrten nun bas eine Pferb ab, mahren fich Sommer gu bem am Baume stehenden perwundeten Rutider begab und ihn auf feine Bitten um Schonung damit du trösten versuchte, ihm werde kein Leids geschehen. Darauf festen fich alle fünf in den Schlitten und fuhren mit bem gesunden Pferde längs bem Bege weiter, boch mußten fie in einem Balbe halt machen, da das Pferd zu ermattet war. Unter Mitnahme bes Roffers mit bem Gelbe fetten fie ihren Weg zu Fuß fort. Da es Schwierigkeiten machte, ben schweren Koffer fortzuschaffen, wurde er im Walbe verstedt und Sommer gibt an, nichts barüber zu wissen, ob seine Gefährten ihn später geleert haben. Um jedem Verdacht zu entgehen, hätten sie sich nämlich getrennt und er, Sommer, fei nach Reval gurudgefehrt und habe erft unterwegs in einem Rruge erfahren, bag ber Ermordete und Beraubte Baron Bubberg gemefen fei. In Reval war unterbeg eine haussuchung seiner Wohnung vorgenommen worden, weshalb er von seinem Bruder 50 Rbl. erbat und nach St. Betersburg abreifte. Wo die Genoffen mit bem Gelbe geblieben find, miffe er nicht. In Petersburg habe er sich täglich in der studentischen Speisehalle in ber Univerfität aufgehalten. Dort habe ihm eine Berfonlichfeit, Die, foviel er miffe, fpater 3mm fogialbemofratischen Rongreß nach London gereift sei und sich nach einem Abstiecher nach Stuttgart jest in Amerika aufhalte, Sprengstoffe eingehändigt mit bem Auftrage fie nach Dorpat gu bringen, wo ein größeres Unternehmen geplant werde und viele Genoffen bereits eingetroffen maren. Sier ereilte ihn fein Schicffal und er murbe. in ber Tichel: ferschen Strafe unter bem Namen Wilhelm Simion verhaftet und nach Riga gebracht, wo es ber Detektivpolizei gelang, burch Konfrontierung mit andern Berbrechern seinen wahren Namen festzustellen, worauf er obiges Geständnis ablegte. Gine nicht minder intereffante und an Bahl ber

eingestandenen und bewiesenen Verbrechen faum gu übertreffende Beichte hat ein gewiffer Guftav Lagfi abgelegt, in dem wir es mit einem ber gefährlichsten Berbrecher ber letten zwei Jahre zu tun haben. Berhaftet wurde er gleichfalls in Dorvat und aus feinen Angaben geht folgenbes hervor: Er stammt aus Riga, wo sein Bater Fabrikarbeiter ist. Nach dem Besuch einer Stadt-schule trat er bei der Müllerschen Buchdruckerei als Segerlehrling ein, die er verließ, als die Polizei fich für ihn gu intereffieren begann. Gin gemiffer "Buldogg" machte ihn mit bem befanntlich in ber Müngftraße erschoffenen berüchtigten Rubolf Dehlin (Tichom) befannt, als beffen rechte Sand er auch Bu bem "fabelhaften Dagim" in Beziehungen trat. Zu feinen frandigen Raubgenoffen gehörten außer Tichom, Kelle-Belle, "Kasat", "Napoleon", "Bulsbogg", "Tichinownit", "Perssis", "Kreews", "Garais", "Jehpis", "Dubscha", "Reßnais" (Revalerstraße) und viele andere, die von ber Deteftippolizei teils bereits früher unschädlich gemacht wurden, teils uns im Berlauf unserer Darftellung begegnen werden. Die mehr ober minder reichen Erträge ihrer Beutezüge mußten fie auf Forderung Tichoms bem "Romitee" ausliefern, nur im Falle mirtlichen Mangels burften fie einen Teil felbft behalten. Hebergriffe bei Gefinnungsgenoffen murben nicht felten durch ein Genoffengericht geahndet, was fich an einem eflatanten Fall in Libau, mo bas Gericht in ber Boderschen Fabrit tagte, nachweisen. läßt. Um ein Bilb ber Schandtaten zu ents rollen, die Lagfi und Konforien in Trupps von 3 bis 7 Mann mit Waffen neuester Konstruftion versehen, ausgeführt haben, genüge folgende Auf-

1) Beraubung ber Bockerschen Fabrit in Libau um 4000 Rbl.; 2) lleberfall auf den Kassierer ber Libauschen Delmühle, bei bem 2 Schuglente ermordet und 5000 Rbl. geraubt wurden; 3) Ermordung eines Schukmannes an der Johannis pforte in Riga; 4) Ueterfall der Aufterschen Brauerei in Reval ; 5) Ermordung bes Meisters Anderson in Reval; 6) Berwundung bes Ingenieurs Ahrends in Reval; 7) Versuchte Beraubung der Güterstation Pleskau; 8) Ueberfall auf be-rittene Gorodomois an der Cae der Sumoromund Gertrudstraße in Riga; 9) Uebersall auf den Kameralhof im alten Reichsbank-Gehäude; 10) Ueberfall auf die Graupnersche Leihkasse; 11) Ueberfall auf bas Kontor ber Unfallversicherung in Riga; 12) Ueberfall auf die Deteftivpolizei; 13) Mißlunger Neberfall auf einen Ariellschischit in Dorpat; 14) Ermordung Baron Budbergs; 15) Neberfall bei Elwa. Ferner sind folgende Monopolbuden beraubt (Latti war fast überall personlich dabei): 16). An der Gr. Moskauer Straße; 17) Am Hagensberger Markt; 18) Bei der Kreuzfirche; 19) An der Schmiedestr.; 20) An der Dorotheenstraße; 21) An der Kaisergartenstraße; 22) An der kl. Lagerstraße; 23) An der Dorpaterstraße; 24) An der Revalers Straße; 25) An der Gogolstraße; 26) An der Ede der Sprenks und Mathäistraße; 27) An der Suworowstraße; 28) Bei Tabbiser; 29) In Laiwa bei Dorpat; 30) In Regel bei Reval; 31) Im Fellinschen Kreise; 32) Im Dörptschen Kreise: Außerdem 33) Ermordung des Pristans fuchs bei der "Verhaftung".

Muf bie Berbrecherlaufbahn ber anbern Genoffen, bes Nifolai Ssubmal, Arhur Ssubmal, Channo Bihrul (Persis), Frig Zihrul, Oswald Neiland (Areewing) Eduard Bochla, Heinrich Perand, mit dem Schriftseller Namen "Mats", Johann Leimann, Frig Bulle, Alexander Graubing "Tschinownit" u. a. kommen wir morgen näher zurück.

Die Rigaer Detektivpolizei hat mit der Ent-wirrung dieses Verbrecherneyes, die mehrere Monat scharfe Arbeit erfordert hat, fich in einem Dage threr Aufgabe gewachsen gezeigt, die den Chef wohl berechtigt, mit Stolz auf diese Leiftung zurudzublicken.

Seine hohe Erzellenz der Oberprofureur des Synods, Wirflicher Geheimrat B. B. Ji molsty ift in Begleitung Seiner Emineng bes Erzbischofes von Riga und Mitau Agathangel heute in Riga eingetroffen, um an ber Ginweihung ber neuerbauten Rirche bes Gergei-Dreifaltigfeitsflofters teilzunehmen. Geine hohe Erzelleng ift im Hotel "St. Betersburg" abgestiegen.

Se. Sohe Erzelleng der Baltifche General= gonverneur fowie Ge. Erzelleng ber Livfündische Couverneur find, wie wir erfahren, geftern aus Stockmannshof und Kreuzburg, wohin fie fich zur Jago begeben hatten, nach Riga gurud. gefehrt.

- p. Das Kriegsgericht verhandelte Sonnabend eine Reihe von Sachen. Der Kanonier ber Libauer Festung Michail Besrobny war ber revolutionaren Agitation unter bem Militar angeffagt und wurde zur Zwangsarbeit auf 12 Jahre verurteilt.

Ferner gelangten brei geringfügigere Sachen zur Berhandlung gegen 3 Solbaten, wegen Flucht aus bem Dienft, Berfauf von gestohlenen Sachen, In-Subordination und Berbreitung illegaler Litteratur unter bem Militar. Die Angeflagten murben gur Zwangsarbeit von 3 resp. 6 Jahren, sowie mit Jahr Disziplinarbataillon verurteilt.

j. Die Kangellei des Converneurs ift, wie mir erfahren gur. Beit berart mit Arbeit überhäuft, bag bie Arbeitszeit sogar auf die Abendstunden ausgebehnt werden muß.

Gine bantenswerte Reuerung, beren Ginführung auch bei uns in Livland einem allge= meinen Beburfnis entgegenfommen murbe, hat, wie die Revaler Blätter melben, ber Eftlanbische Souverneur eingeführt: Jeber, ber einen Bag gur Reise ins Ausland erhalten will, muß befanntlich erft eine Bescheinigung vom Priftam, in beffen Stadtteil der Betreffende mohnt, erhalten, mit bem Bermert, daß gur Abreise fein hindernis vorliegt. Mit diesem Schein begibt fich ber Reisende in die Polizeiverwaltung, wo er ben Schein bes Briftams gegen einen anberen Schein umtaufchen muß, wonach erft die Anfertigung des Auslandpaffes erfolgt. Bom 1. Januar 1908 an werden Die Briftams die Scheine jum Auslandpaß felbft anfertigen, mit welchem man fich birett in bie Gouverneurskanglei begibt, fo bag man nicht erft ben zeitraubenden Gang in die Polizeiverwaltung zu machen braucht.

j. Baffenscheine. Wie wir erfahren, find von Seiner Erzelleng bem Livlandischen Gouverneur bisher (gerechnet vom Dezember: 1905) im ganzen 32,256 Waffenscheine ausgefertigt worben.

j. Wiederaufnahme einer Untersuchung. Bie wir erfahren, foll bie Untersuchung in Sachen des großen Eisenbahnstreikes im 3. 1905 in Riga, wieber aufgenommen werben.

an. Arreftantentransporte. Geftern nachmittag wurden mit dem Zuge Nr. 2 ber Riga-Oreler Gifenbahn 56 Arrestanten nach Smolensk estortiert. 10 von ihnen wurden aus den Oftfeeprovinzen ausgewiesen, mahrend die übrigen, die in verschiedenen Zeiträumen zu Zwangsarbeiten verurteilt waren, von Smolenst weiter beförbert werden. Seute morgen murben über die Nordmest-Gifenbahn 36 Arreftanten von Riga abgeschoben. Mus Liban und anderen Orten Kurlands trafen heute morgen 52 Arrestanten in Riga ein, Die im Souvernementsgefängnis interniert wurden.

-an- Ankunft von Torpedoboten. Connabend trafen die Torpedobote "Amure 3 " und "Uffurijeg" in Riga ein und gingen in ber Duna vor Anter. Auf bem Minentrenger "Uffurijes" befindet sich der Kommandeur des Minengeschwaders des Baltischen Meeres Kontre-Admiral von Jessen. Gegenwärtig befinden sich in Riga sieben Torpebobote.

Deutscher Berein. Daß der 1. Vortrag unseres verehrten Dresbener Gaftes, Karl Meigner, über "Rembrands Leben und Schaffen" heute um 8 in ber Großen Gitbe ftattfindet, fei unseren Lesern in Erinnerung gebracht. Die Rede begleiten Lichtbilder. Gintriffspreis 80 und 40 Rop. Deffnung der Kaffe um 7 Uhr.

Deutscher Frauenbund. Die Jahresfeier bes Deutschen Frauenbundes findet am 4. Degem : ber c., um 1/27 Uhr im freundlichst bewilligten Saal ber Lobl. Schmarzen Säupter ftatt. Aftire und paffive Mitglieder haben Zutritt. Die Mitgliedsfarten find beim Gintritt vorzuzeigen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

An die offizielle Feier soll fich ein zwangloses geselliges Beisammenfein schließen. Mitglieder, die daran teilzunehmen wünschen, werben ersucht sich bis Freitag, den 30 November im Bureau des Frauenbundes, Anglikanische Str. 5, I, zwischen 10 und 12 Uhr vormittags melben zu wollen, wo fie gegen Zahlung von 1 Rbl. eine Eintritisfarte gur Teilnahme an obengenannter geselligen Bereinigung erhalten werben.

Kunft=Berein. Das Ausstellungslofal des Runft-Bereins bleibt vom 18. bis 24. November geschlossen.

Creszendo-Berein. Die Chorübungen des Bereins follen nunmehr wieder beginnen, und zwar wird die erste Probe für ben Frauenchor an diesem Donnerstag, den 22. d. M., um 7 Uhr abends, stattsinden. Die aktiven Damen des Vereins werden um recht vollzähliges Erscheinen ersucht.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird

uns mitgeteilt :

Dienstag — Abonnement A 20 — gelangt Mojarts Oper "Figaros Sochzeit" ju ermäßigten Preisen zur Aufführung. Am Mittwoch — Abonnement A 21 — gelangt fodann der Einakterzyklus von Felix Salten "Vom anderen Ufer" gur Erft = Aufführung, ber Graf, eine Romödie, der Ernft bes Lebens, ein Schauspiel und "Auferstehung, eine Romobie. Die nachfte Aufführung von und mit lebhaftem Beifall quittierten.

"Tiefland" findet am Donnerstag - Abon: nement B 19 - ftatt.

Fran Dr. Alli Trugg-Helenius, Die Borfämpferin für die Antialkohol-Bewegung, hatte gestern gu einem Eltern= und Rinderabend in Die St.=Johannisgilbe gelaben, und gar gern war man ihrer Ginladung gefolgt, denn ber Saal war übervoll befest. Sierin ließen fich vielleicht die erften Ungeichen beffen erblicken, bag bie Bortrage und Musterlehrstunden, die jene edle Frau uns im Oftober hielt, boch nicht gang unfruchtbare Dinhe gewesen maren. Nach bem Bringip "Borbeugen ist besser als heilen", sucht Frau Dr. Helenius in erster Linie die Kinderwelt für die Antialtohol-Sache ju gewinnen und fie hat in England, Amerika, Danemark, Schweben, Finnland staunen erregende Resultate auf biesem Gebiet gu verzeichnen. Es ift ein ernfter erbitterter Rampf, aus innerfter Ueberzeugung heraus, und ein Rampf für eine gute Sache, ber bier gefochten wird; ihm bienen auch diese Gliern= und Kinder= Abende nach englischem Mufter. Gie bringen in bunter Reihe Lichtbilber, mufikalische, beklamatorische und bramatische Darbietungen, alle natürlich mit ber gleichen Tenbenz, und vereinigen Eltern und Rinder in heiter-gemütlichem Beisammensein. Morgen, am 20., und Mittwoch, am 21., finden noch zwei solcher Abende statt, auch in ber Johannisgilbe, um 8 Uhr abends. Freunde ber Ruchternheitsbestrebung follten nicht versäumen, sie zu besuchen; sie werden ihre Freude an den wackeren Leistungen der kleinen Darfteller haben.

Muf die Eltern: und Rinderabende von Frau Dr. Mili Trygg-Selenius, welche am Dienstag, ben 20. und Mittwoch, ben 21. November abends 8 Uhr im Saale der St. Johannisgilde stattfinden, und beffen erfter am Sonntag fich eines außergewöhnlichen Zuspruches erfreute, sei hierdurch hingewiesen. Die Billette sind von 11—3 Uhr im Bureau große Sandstraße Nr. 11 I. sowie am Abend an der Kasse von 7 11hr ab zu haben zum Preis von 30 Kop. für Erwachsene und 10 Rop. für Rinder.

Kongert gum Besten des Arbeitsbureaus des Jungfrauenvereins. Wir wollen nicht unterlassen nochmals auch an dieser Stelle auf bas Mittwoch, ben 21. November, im Schward-häuptersaale stattfindende Konzert zum Besten bes Arbeitsbureaus bes Jungfrauenvereins hinguweisen, an dem u. a. Mitwirkenden auch Frau Dora Augsburg-Großbauer teilnimmt.

Die livfandifche Seemannsmiffion arbeitet bas gange Jahr lang in ber Stille, einmal aber tritt sie vor das ganze evangelische Riga mit ber Weihnachtsbitte um Gaben an Geld und Sachen. Wer uns schon kennt, versteht es wohl, warum biese Bitte so früh tommt. Die Seemannsmissions: glocken läuten fie für uns das Weihnachtsfest ichon ein. Die beutschen, englischen, banischen, schwed schen und norwegischen Seeleute sollen boch ihr Chriftfest am felben Tage haben, wie die Ihrigen in ber Beimat. und die lettischen und eftnischen die um diese Zeit in der Mindergahl in unferem Safen find, machen es auch gern schon am 12./25. Dezember mit. Richt um eine Armenbescherung handelt es sich das Bescheren nimmt den geringsten Raum bei unferer Feier ein - fondern um ein mahrhaft chrift: liches Weihnachtsfest, wo die Herzen der an Alter und Charafter, nach heimat und Erlebniffen fo verschiedenen Seeleute fich auftun für bie große Freude, die allem Bolt wiederfahren ift, unseres Gottes und Seilandes Weihnachtsilebe.

Was wir Chriften alle nicht miffen wollen; unferen Weihnachtsbaum, Die Weihnachtslieder, bas Weihnachtsevangelium — den Glanz der frohlichen, feligen Zeit, - bas muffen wir als Christen auch den seefahrenden Christen, die sich zu Weihnachten bei uns einftellen, geben, benn fonft hatten fie meihnachtslose Zeit. Go bitten mir benn alle, die dieses lefen, um ihren Liebesdienst für unfere Seeleute. Den alten Freunden fei biefe Bitte nur ein Gruß, ber ihnen fage: wir bauen auf eure Liebe; benen, die erft Freunde ber Geemannsmission werden wollen, moge aus unserer Bitte nicht nur ein Werben um ihre Gaben, fonbern auch um ihr Intereffe und Liebe für unfere Arbeit herausklingen. Gaben an Gelb und Sachen (Neue Testamente, wollene Strümpfe, Sanbichuhe, Halstucher, Tee, Schofolabe, Tabat, Schreib- und Rahzeug 2c. 2c), über die fortlaufend im Rirchenblatt quittiert werden wird, empfangen: Baftor D. Schabert, Alexanderstraße 27; Pastor A. Walter, Romanowstraße; Baftor A. Burchard, Rirchenstraße 37, Qu. 9; Frau Generalkonsul A. Ohnesseit, Antonienstraße 12; Frau M. Jörgensen, Glisabetstraße 9a, Du. 4; Frl. Marg. R. Harboe, Elifabetstraße 17, Qu. 3; Frl. Ch. Wilden, Tobleben-Boulevard 11, Du. 4; Frau G. Sellmer, Tobleben-Boulevard 9, Qu. 7, und in Hagensberg Baftorin S. Erbmann, Martinspaftorat.

Der frangösische Bortrag ber Fran &. Kroeger Stahlberg hatte nur ein fehr spärliches Publifum in Die Aula bes Reninschen Inmnafiums zu locken vermocht. Der Gegenstand des Vortrages, die Erziehung der Kinder nach Bestaloggi-Fröbelicher Methode, bot wohl auch hier ichon allgemein Befanntes, aber - unb" bies machte die Stunde zu einer angenehm verbrachten - in einem schönen, eleganten Französisch, wie wir hier es nicht gar gu oft gu Gebor befommen. Der Rezitationsabend der Frau F. Kröger am nächften Mittwoch, ben 21. November, foll frangöfische Boeffen bringen und nicht im obenermahnten Lotal stattfinden, fonbern im Gaal ber Gizuctischen Musikschule, gr. Sandstraße 36, I, und awar um 1/28 Uhr Abends.

Die Butherfeier mit Lichtbildern und Dlufit begleitung, die herr Jordan geftern nachmittag in ber Aula ber Borfen-Rommergichule veranstaltete, hatte viele Zuschauer und= hörer ver= fammelt, die bie Darbietungen, namentlich bie gelungenen musitalischen, mit Dant entgegennahmen

Dem Liederabende des Fraulein Eva Liss= mann mit herrn Sans Schmidt am Rlavier, ber an nächstem Freitag im Schwarzhäuptersaale stattfindet, sehen die Musikfreunde unserer Stadt mit großem Intereffe entgegen. Dit Recht. Wiffen fie boch, daß die junge sympathische Sängerin aus Raimund von Bur : Mühlen'icher Schule alle Gigenschaften befigt, um ein musitverftandiges und durch ihren großen Meister verwöhntes Konzertpublifum zu feffeln und zu erfreuen. Das icone Programm enthält außer brei großen Gruppen Brahms, Schubert und Hugo Wolf auch Lieder der ruffischen Komponisten Gretschaninow, Rachmaninow und Moussorgsky, von letterem zwei reizende Kinderlieder in der deutschen Uebertragung von Sans Schmidt.

-an. In der Prufungefommiffion beim Rigaschen Lehrbezirk haben die Brüfungen gur Er= langung von gelehrten Graben und eines Ranges begonnen. Die Bahl ber zu Prufenben ift in diesem Jahr besonders groß gegen 100 Bersonen, von denen bie meiften fich um ben Grab eines Haus= oder Clementarlehrers bewerken.

Bur Gründung einer Rigaschen Filiale der Unterftütungsfaffe der Schriftsteller und Gelehrten werben wir gebeten mitzuteilen, daß fich gegenwärtig 52 Mitarbeiter hiefiger Tages= blätter und Zeitschriften aller Nationalitäten im Prinzip bereit erklärt haben, der Kasse beizutreten. Im übrigen fei bemerkt, bag- auch Professoren und Dozenten der Sochschulen jum Beitritt be-

rechtigt sind. Rigaiche Judifche Gesellschaft für billige Speifehäufer. Uns ift ber Bericht biefer jubifchen Wohlfahrtseinrichtung für das erste Jahr ihres Bestehens zugegangen. Wir ersehen daraus, daß diese ber mittleren und armen judischen Bevölferung notwendige Anstalt recht viele Freunde und Gönner befitt und gegen 800 Mitglieder zählt. Wie sehr diese Anstalt ben Bedürfnissen der hiesigen jübischen Bevölkerung entspricht; ergibt fich baraus, daß im Berichtsjahr vom 25. Juli 1906 bis jum 1. August 1907 bie Zahl ber verabfolgten Mittagessen 163,451 betrug. Morgen, am 20. November, veranstaltet die Gesellschaft im Gewerbeverein ein Konzert mit forgfältig gewähltem Programm und nachfolgendem Tanz. Die elegante und originelle Deforierung des Saales besorgt die auf Diesem Gebiet rühmlichst befannte Firma

Bortrage jum Beften Des Bereins , Bethabara." Morgen und übermorgen halt herr Ober= pastor B. Wittrock aus Dorpat seine mit großem Interesse erwarteten Vorträge. Der erste Vortrag am morgigen Dienstag beginnt um 1/29 Uhr, ift nur für herren bestimmt und lautet "Die ge= schlechtliche Sittlichkeit - bes Mannes Pflicht." - Der Vortrag am Mittwoch, ber um 7 Uhr beginnt, und gu bem nur Damen Butritt haben, behandelt feruelle Fragen und betitelt fich "Frauennot und Frauenhilfe." - Eintrittsfarten a 50 Rop. find abends am Gingang jur Aula ber Stadtrealschule erhältlich.

Kurau u. Passil.

3m judifchen Theater, Saal des "Ulei", wird am Dienstag "Schprinze, Die Obeffaer Mäflerin" und am Mittwoch "Ibiot, ber wilbe Denfch" auf-

Der Berein "Briiderliche Silfe" veranftaltet, wie uns geschrieben wird, Mittwoch, ben 21. November im Wintergarten bes Wöhrmanuschen Parts eine literarisch = musitalische Soiree mit nachfolgendem Tang, jur Beichaffung pon Ditteln für Unterfügung ihrer Schule, in ber 70 Kinder aller Nationalitäten unterrichtet werben. Das Programm bes Abends bietet ein Kabarett, ein Zigeunerlager, Rumanisches Orcheffer, eine Lotterie, in der jedes Los gewinnt, ein baramericain und anderes. Am Konz rt-Programm beteiligen fich die Lieblinge des Publifums, Frl. Reledinstaja und die herren von Boode, Springfeldt, Lichatscheff, Demin, Grocholski u. a

o. Mitau. Der Dampferverkehr zwischen Mitau und Annenhof ift schon eingestellt.

Gingefandt. Dan ichreibt uns unter ber leber-

Sand, Sand, Sand!

folgendes: Der Schneefall am corgestrigen Sonnabend fand die weitaus meiften hausbefiger Rigas ganglich unvorbereitet, obgleich er um die Mitte bes November fonft doch nicht gerade ein Anachronismus zu sein pflegt. Was mag wohl der Grund dieser sträflichen Nachlässigkeit gewesen sein? Sollten wir nicht ichon in ber nächsten Umgebung unserer Stadt genug und übergenug von diesem wertvollen Material haben ? Ober wollte man auf bie Erlaffung eines besonderen biesbezüglichen Ortsstatuts marten, ober barauf, bag eine genügend große Bahl von Unfällen bas Bestreuen ber Bußsteige mit Sand zu einem bringenden, unabweislichen Gebot macht? Tatsache ist jedenfalls, daß, obwohl wir ichon am fruhen Morgen Schneefall hatten, bennoch am späten Nachmittag und Abend nur ein verschwindend fleiner Teil unferer Sausbefiger (besonders arg war es in den Borftabten) es für nötig erachtet hatte, por ihren Saufern Sand gu ftreuen und ihre Mitburger vor Unfall zu bewahren.

Bur Emigration der Franen. Die Emigranten, welche fich in ben Safen bes Baltifchen Meeres befinden, murben in Renntnis gefest, bag bie Regierung ber Bereinigten Staaten gegenwartig bas Lanben alleinstehender Frauen, die nicht in Begleitung ihres Mannes, ihres Brubers ober ihres Baters emigrieren, nicht geftattet.

Reuer Caunertrid. Das Opfer eines gang originellen Betruges murbe, wie die Bet. 3tg. berichtet, dieser Tage Herr M-w, Inhaber einer Kolonialwarenhandlung in Betersburg. Um 10 Uhr morgens erschien in diesem Laben ein Anabe, faufte eine Rleinigfeit und bezahlte fie mit einem 25=Rubelichein. Ginige Stunden barunf betrat benjethere Laber Cein in alterer Herr, faufte verschiedene Waren für 2 Rbl. 20 Rop. und leate einen Dreirubelschein auf Die Lette.

Bahrend ber Rommis ben Schein mechfelte, fah fich ber Räufer bie ausgestellten Waren an und ließ fich in ein Gespräch mit einer anwesenben Dame ein. Als der Handlungsgehilfe bem herrn Die restierenden 80 Kap. ausgab, machte diefer ein permundertes Geficht und behauptete, einen 25-Rubelichein gegeben ju haben. . Es fam ju einem Streit. Der herr forberte bie Dame als Beugin auf, boch erklarte fie, nichts geseben gu haben. Der herr erbot fich nun ben Beweis bafür zu erbringen, daß er tatsächlich die Waren mit dem großen Schein bezahlt hatte. "Ich bin ein Dann von peinlicher Affurateffe", fagte er, "und pflege die Nummern der größeren Scheine in meinem Notigbuch ju vermerten. Go fann ich Ihnen benn auch fagen, bag ber Ihnen übergebene Schein die und die Rummer trägt". Der Rommis durchsuchte nun die Raffe und fand in ihr tatfachlich ben Schein mit ber bezeichneten Nummer. Es war nichts zu machen und der Rommis mußte wieber 22 Rbl. ausgeben. Als ber Serr fortgegangen mar, fonnte festgestellt werben, daß ber betreffenbe Schein furg por bem Erscheinen des Kunden eingenommen worden war: Es unterliegt feinem Zweifel, daß ber Anabe von dem herrn abgefandt worden war.

j. Die Bermaltung des Stadtfrankenhaufes ist wie wir erfahren seit Freitag in bas neuer baute Verwaltungsgebände übergeführt morden.

Dir ichnellgehende Dampfer "Gedina", Rapitan Möller, welcher Sonnabend, ben 17. 90 vember von hier nach Stettin abging, ift laut erhaltener telegraphischer Nachricht Montag, 41/2 Uhr Morgens wohlbehalten in Swineminde angefommen.

Selbstmörder. Geftern um bie Wittagszeit wurden auf der Wiese "Spilwe" (im II. Bezirk bes Mitauer Stadtteils die Leichen zweier Männer aufgefunden, die fich erhangt hatten. Der eine Leichnam hing an Beinen, der andere, mit einem Riemen um den Sals, war in ben Gruben gefallen. In ber Tafche bes einen Toten fand fich ein Papier, welches auswies bas ber Berftorbene ber 44jahrige Schujensche Bauer Beter Lochus war, mahrend fich in der Tasche bes anderen eine Bescheinigung bes Stadtfrankenhauses auf ben Namen Abolf Steinbon auffand. Die beiben Leichen find in die Gektionskammer abgefertigt

j. Raubmord. Geftern, Sonntag morgens, wurde unweit ber Gifenbahnftrede nach Bolberaa, im II. Diffrift ber Mitauer Borftabt ein er mordeter Mann aufgefunden. Er erwies fich als ber 39jährige Arbeiter ber Lohmannschen Fabrik Giba Schagatt. Dem Ermordeten war der Hals mit einem Riemen jugeschnürt und der Schadel an mehreren Stellen mit einem harten Gegenftand zerfrümmert. Der Ermorbete hatte am Sonnabend in ber Fabrit feinen Lohn im Betrage von gegen 25 Rbl. empfangen und ift nicht heimgekehrt. Das Geld ift ihm geraubt worden.

Diebstahl, Geftern zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags erschienen bei ber in ber Malerftraße Nr. 5 wohnhaften Frau Amalie Borchert zwei Berfonen, ein junger blonder Mann und irgens ein Frauenzimmer, unter bem Bormande, einen Tisch faufen zu wollen. Als sich die Wohnungs inhaberin in die Ruche begab, verschwanden beibe Berfonen, mobei es fich herausstellte, bag bie Bel fucher in barem Gelbe und in Gold- und Gilbersachen etwa 220 Rbl. sich angeeignet hatten.

Bermundung aus Unvorsichtigfeit. heute Morgen 5 Uhr der Fabritmeister der Fabrit "Phonix" Felix Godmann den Alexanderboulevard in einem Fuhrmann paffierte, ging fein Revolver (Suftem Parabellum) burch eine unvorsichtige Bewegung los, wobei die Rugel ben Fuhrmann am rechten Suß eine leichte Bunde gufügte.

Brandichaden. In ber Racht von Connabend auf Sonntag, um 111/2 Uhr, brannte im Lindens ruhichen Balbe eine bem Befiger von Lindenruh

gehörige Heuscheune nieder. Unbefiellte Telegramme vom 17. und 18. November. Bentral Pofts und Telegraphenburean.) Popoff, Baris. -Ginsburg, Warschau. — Lufau, Fischmann, Mostan. — Riem. - Bahl, Windan. - Schefer, Jagori. - Furmes, Mostau. - Peminer Simolenst.

Kalendernotiz. Dienstag, den 20. Rov. — Georgine. — Comenaufgang /8. Uhr. 41. Kin. Untergang 3. Uhr. 44 Min., Tageslänge 7. Stb. 3 Min.

Wetternotiz. vom 19. Nov. (2.) Dez. 9 Uhr Morgens + 2 Gr. R Barometer 767 mm. Wind: WSB. Trübe. 1/42 Uhr Radym. + 3 Gr. R Barometer 766 mm. Wind :WSW. Leicht bewölft.

Brieftaften.

Vega. Das Gedicht erscheint in einer ber nächften Rummern ber Feuilleton-Beilage.

Cotenliste.

Margarethe Politour, geb. Strauch, 80 3., 16./XI., Riga. Dorothea Martingtes, geb. Benutt, 17./XI., Mitau. Guftav Friedrich Tomberg, Agronom, 15./XI.

Marma. Alexandra Baul, geb. Berens, 15./XI., Betersburg. Sbuard Spangenberg, Ingenieur, 16./XI., Halila

(Finnland).

Frequeng am 17. November, 1907. 3m Stadttheater am Abend (DieRabenfteinerin) 998 Berfonen " II. Stadttheater am Abend 788 18. November. II. Stadtiheater am Tage 620 Birfus am Tage..... 627 "ant Abend. 1243.
The Royal Vio ant Tage 1200 " " am Abend 1300 Bariéts Olympia 169

Micasar 113

Marttberichte.

Butterbericht mitgeteilt non ber Gesellicaft von Landwirten "Gelbfthilfe". Die Zufuhren find gering, boch ba die Rachfrage weniger lebhaft war, fo find bie Breife unverandert geblieben. Wir notieren :

für Exportbutter I. Alaffe . . 43-45 Rop. pro Bfund. n II. " 38–42 " "
" III. " 34–37 " "
" Retto loco Riga.
Parifer Butter (pasteuristerie)*). 40–45 " "
Frima Edmandbutter*) 38–40 " " 38-40 Rüchenbutter

*) in Pfunbftuden gepreßt.

Ropenhagener Butterbericht von Hehmann & Ro.

Kopenhagener Großbändler-Sozietät notierte heute für banische Butter 1. Klasse 105 Kronen pro 50 Kilogramm

bier geliefert Nettopreis. Der für baltifche Onts- und Meiereibutter bezahlte bochfte Preis war 101 Kronen pro 50 Kilogramm gleich 421/2 Kop. pro Pfund ruff. franto bier geliefert.

Der Martt war biese Boche fester. Die ver diedenen baltischen Marken, die wir gulegt empfingen, erreichten 92 bis 101 Kronen, so daß wir von 90 bis 99 Kromen Retto bier geliefert abrechnen fonnen und empfehlen umgehende Genbungen. Andere unffifche (hauptfächlich fibirifche) Butter erreichte

80 bis 96 Kronen. Bufuhren Diefer Woche: Aus Windau 2790 Fäffer Butter. Ans Libau 42 Kiften. Aus Hangs 58 Fäffer Butter. NB. 122 ruffische Pfund gleich 100 banische Pfund; 100 rufi. G. Abl. gleich zirka 193 ban. Kr.

handel, Derkehr und Industrie.

- Utuffische Staatsfinanzen. Nach ben vorläufigen Raffenausweisen haben bis zum 1. August Die orbentlichen Ginnahmen Die orbentlichen Ausgaben faft um 118 Millionen überftiegen und find um 45 Millionen größer als im Borjahre. Die ordentlichen Ausgaben sind um 59 Millionen Rbl. zuruckgegangen. Die außerorbentlichen Ginnahmen haben fich im Bergleich jum Borjahre um 337 Millionen und bie außerordentlichen Ausgaben urn 356 Millionen verringert.

- Bon der Betersburger Borfe am Connabend berichtet bie Bet. 3tg.: Die neue Emission ber Ruffischen Sandels= und Induftriebant hatte einen glanzenden Erfolg. Außer bem vollständig ausgeübten Bejugsrecht feitens ber aften Aftionare erfolgten noch große Anmelbungen auf Die neuen Aftien. Lettere murben 5 bis 6 Rubel über den Emissionspreis vergeblich gesucht.

Berringerung des Areditumlaufes. Bon ben für die Bedürsniffe ber Getre.dekampagne emittierten 160 Millionen Rbl. find bereits 50 Millionen Rbl. vernichtet worden. Der weitere Bufluß von Rreditbilletten in bie Raffen ber Bant bauert fort. Die Kreditbillete, die im ver= floffenen Jahre zu bemfelben Bebarf emittiert worden find, waren bedeutend später in bie Raffen ber Bant guruckgefloffen, fo bag mit Bernichtung berfelben erft im Januar biefes Jahres begonnen werben fonnte.

— Die Frachtstodungen auf den russischen Gisenbahnen belaufen fich gegenwärtig auf 31,000 Baggons; bavon entfallen — 27,000

auf bie Privatbahnen.

Projekte zur Erweiterung unseres Schienennetes. In ben Regierungsinftitutionen werden, der "Now. Wr." zufolge, geganwärtig große Projekte über Erweiterung unseres Sisen-bahnneges durchgesehen, unter anderem der Entwurf gur Grundung einer neuen Attiengefellichaft gur Anlage einer Gifenbahn von Obeffa bis gur Bereinigung mit den Gudbahnen bei Jeliffametgrad ober einer anderen Station in der Direktion über Wosnessensk am Bug und Bobrinez. In bemselben Rayon gedenkt die Gesellschaft der Moskau-Riem-Boronefher Gifenbahn ben Bau ber fublichen Distanz ber Magistrale zu verwirklichen, die an der Petersburg-Witebsker und Witebsk-Shlobin-Bahn beginnend auf dem furzesten 2Bege eine Berbindung von St. Petersburg nach Riem und Odeffa schafft. Die projeftierte 625 Werft lange Linie foll von Odeffa über Bosneffenst bis zur Station Grebenta ber Riem Poltama Linie führen, wobei zwei Bruden gebaut werben follen, eine bei Wooneffenst über ben Bug und bie a bere bei Dicherfaffn über ben Dnepr. Weiter wird die Bahn nach Bachmatsch führen und im Endresultat die Entfernung amischen St. Betersburg und Odeffa um 500 Werft und die Entfernung zwischen Mostau und Riem fast um 300 Werst verfürzen. Durch diese Sisenbahnanlage werden die Südwestbahnen und die Moskau-Rurst-Bahn einen bebeutenben Teil ihrer Transporte verlieren, wodurch die Rentabilität bes Rronseisenbahnneges fich weiter vermindern murbe.

- Libaus Getreidehandel. Auf einem biefer Tage im Libauer Gemerbeverein ftattgehabten Dist ti r= abend behandelte Ingenieur Riemann die Frage: "Ro nen be neu eingeführten Waggons, mit welchen Frachten ohne Umladen an ber Grenze ins Ausland befördert merben, die Bufuhr nach Libau be=

einfluffen? An der hand ber von ber Gifenbahnverwaltung erlaffenen Bestimmungen, laut denen die bezeich= neten Baggons (Snftem Breidfprecher) nur bie Grengftationen Grajewo, Mlama und Sosnowice paffieren und nur auf ben Weichfelbahnen, auf ber Nord-Weste, Sub-Weste, und Moskau-Brefter Bahn verfehren burfen, gelangte Referent zu dem Schluß, daß die Zufuhr von Frachten nach Libau durch diese Reu-Sinrichtung nicht beeinflußt werden könnte. Diese Möglichkeit wurde, nach dem Referat der Lib. Zig., erst ein-treten, wenn die Verwendung von Waggons Spftem Breibsprecher auch auf anderen ruffischen Sifenbahnlinien gestattet werden wurde, was aller-bings im Birkular ber Gisenbahnverwaltung im Berhaltnis gur Bermehrung ber Waggons Spftem

fuhr von Getreibefrachten erflart, bie ihren Grund . T. in ber schlechten Ernte, g. T. aber auch in ber ungefunden Spekulation mit Getreibe habe, an ber fich in großer Anzahl kleine Sandler und Probuzenten im Innern des Reiches beteiligen.

- Das Riemer Buderfunditat ift gerfallen. Ronig ift ausgetreten, Die Bolen auch.

Die Herabsehung der Norm des Ge= michteverluftes ber mit ber Gifenbahn transportierten Butterfrachten ift vom Betersburger Borfentomitee im Sandelsminifterium beantragt worden, da die jegige Norm - 2prozentige - nur gu Betrugereien anspornt. Butter ift faft gar feinem Gewichtsverluft ausgesett, fo bag eine Norm von 1/2 Prozent ober höchstens 1 Pprozent (Bet. 3tg.) genügen murbe.

6449 13 6598 23

6626 09

6810 21

500

19,481 42 19,539 27 19,680 31 19,785 27 { 500 Sept. 1877 500 Mārz 1897 19,781 41 1000 — 1907 19,909 46 500 — 1904 19,986 25 500 — 1904 9896 23 10011 35 (Bet. Btg.)

- Bum ruffifchedeutichen Getreidehandel. Breidsprecher vorgesehen sei.
Die augenblickliche Stille im Hand die geringe Zus örtlichen Getreibeexporteure unter Beteiligung von Ruhm und seinem Talenten icht verzeihen. Seine

Bertretern ber Berliner Raufmannschaft beschloffen, Sicherstellung ber ausländischen Raufabschlüsse bie Profuristen zu verpflichten, bem Börsenkomitee Ropien ihrer Profuras vorzustellen, damit über lettere auf Anfragen ausländischer Börseninstitutionen Mitteilungen gemacht werden fonnen. Außerdem murbe ber Befchluß gefaßt, in ausländischen, von ber örtlichen Arbitragefommission begutachteten Arbitragen, auf die fich ihnen Entziehenden menigstens moralischen Drud, wie g. B. die Ausschließung aus ber Borfe, angumenben.

— Amerikanisches Kapital in Augland. Ju Mosta hat ein amerikanisches Konsortium für fünf Millionen Rubel Anteilscheine erworben, burch die es Miteigentumer naphtahaltigen Landes Ticheleken (Kaukajus) wird. Es wird eine Aktiengesellschaft gebildet. Bisher mar es Ausländern nicht möglich, Gigentum an naphtahaltigem Land zu erwerben. Großindustrielle find ber Anficht, baß englisches und amerikanisches Privatkapital infolge der ministeriellen Freigabe des Erwerbs von Naphtag ellen durch Ausländer in Südrußland ftart inveftiert merben wirb.

— Die Veterinärverwaltung des Ministeriums des Innern hat ein einheitliches Geset über den Transport von Bieh auf Eisenbahnen, Chaussen, und Wasserwegen ausgearbeitet, mahrend jest nur eine Anzahl von zum Teilt einander widersprechenden Birtularen besteht. projett wird ber Reichsbuma bemnächft vorgelegt werben.
— Gine nene Aftien-Gef Ajchaft. Die Firma M. A.

Wiener in Lod; wird mit einem Grundfapital von 3,000,000 Rbl. in eine Aftiengesellschaft umgewandelt.

- Bur Ginfuhr chemischer Produtte aus Deutsch: Land. Die neue Lodg. Big. berichtet: Laut ftatiftischen Daten ber Bollammer machft bie Ginfuhr chemischer Brodufte aus Deutschland nach dem Königreich Polen beständig. Im verstossen Salbjahr d. J. murden von diesen Produkten um 18½ Prozent mehr eingeführt als im ersten dalbjahr v. J. Die Zunahme der Einsuhr von künstlichem Dünger ist in den Bergünstigungen zu ersehen, die dieses Rrodukt geniskt Produtt genießt.

- Transport fibirifcher Butter nach den baltifchen Safen zwecks Beiterbeforderung ins Ansland. Die im norbifden überfeeiiden Bertehr gur Ausfuhr von Butter aber Rown Bort und Reval bestehenbe Tarifverganftigung für die längere Strede über Batrafi Moskau durch Berechnung der Fracht nach dem Schema des kürzesten Weges über Wjatka—Obuchowo wird am 1. Januar 1903 aufgehoben. für Butter, die auf biefem Umwege im Nordischen überseeischen Exportverkehr über Nown Kort und Neval zur Ausfuhr gelangt, wird die Fracht für die tatsächliche Länge der Transportstrecke erhoben werden.

- Die Oftchinififche Bahn wird, um ben Betrieb

aufrechtervalten zu können, für 1908 einen Staatszuschuß von 7½ Mill. Rbl. zu brauchen.
— Geschäftsresultat. Die Gesellschaft "Bereinigte Tabakfabriken" in St. Petersburg hatte für das erste Operationsjahr 1906 eine Reineinnahme von 332,141 Rbl. ju verzeichnen; das Grundfa ital beträgt 6 Mill. Abl. in Aftien a 250 Abl. Ausgezahlt wurde eine Dividende von 4 Prozent.

Bur Frage ber Sandelsbeziehungen mit Japan. In Waricha u wird gegenwärtig eine rufifich-japani de In-bustrie- und Sandelsgesellichaft organisiert, behufs Entwicklung der handelsbeziehungen zwischen Rußland und Japan. Den Gründern der Gesellschaft ift von der in Totio bestehenden Attien-Gesellschaft für russische japanischen Handel die Bertretung für Rußland übertragen worden.

Prefftimmen.

Der Zwischenfall Robitschem wird von der Presse aller Richtungen sehr le haft erörtert. Von Interesse ift, wie das Blatt ber Partei, ber Roditschem angehört, über ben Fall urteilt. Die kadett.sche Rietsch fchreibt: "Wir wollen ben Ausdruck nicht verteibigen, ber bem Redner im Feuer einer leidenschaftlichen Improvisation entschlüpft ift. Er hatte auf die Dumatribune nicht gebraucht werben follen, er war unparlamentarisch, das hat Roditschem als erster erkannt. Da er nicht die Absicht hatte, jemanden personlich zu beleidigen, so tat er, was er für seine kflicht hielt, er machte bem Beleidigten seine Entschuls bigung und nahm seine Worte auf ber Tribune gurud. Man follte meinen, bamit mare ben Forderungen einer parlamentarischen Pragis Genüge geschehen. Aber bie Erregung mar zu g oß, als daß ein solcher Ausgang die Majorität der Duma haite befriedigen konnen.

"Die stürmische Reaktion auf die von Roditschem begangene Berletzung der parlamentarischen Regeln ift gang gewiß nicht baburch gu erflaren, baß bie Rechten besonders feinfühlig für einen normalen Gang der Dumasitungen und die Aufrechterhals tung guter parlamentarischer Sitten find. Schon die ersten Dumasitzungen haben bewiesen, mit welcher Berachtung die Herren Geschgeber von Rechts sich zu den parlamentarischen Traditionen verhalten. Die Erregung hatte ganz andere Gründe, die weit abliegen von den Gebieten der parlamens tarischen Technik. Es scheint, daß das Zentrum der Duma sich darüber nicht genügend Rechenschaft gegeben hat. Nur dadurch kann die Anwen bung ber ftrengften Parlamentszenfur erflärt merben, die nach der abgegebenen Erflärung R. ditschems weber in ben tatsäch ichen Berhältniffen, noch burch

das Maß der Verletzung begründet erscheint." In Beurteilung des Zwischenfalles durch die verschiedenen Parteien teilt das genannie Blatt folgendes mit: "Die Parteigenossen Robi-tschems erklären seine Worte burch sein Temperament. Als R. ben bewußten Cap fprach, erbleichte Stolppin, blieb aber sigen und erst als die ganze Rechte mit erhobenen Fäusten zum Katheber stürzte, stand er auf und verließ mit den Ministern die Loge. Auf ben Fraftionsfigungen erregten fich gang besonders die extremen Rechten. Biele erinnerten an die Entfernung Purischfemitichs, Relespowskis und Schulgins in ber zweiten Duma und anden, daß beren Borgeben im Berf eich zu dem Roditschems eine Kleinigkeit (!) al gewesen sei. Die gemäßigten Rechten umb die Oktobristen bedauerten, daß das Reglement feine höheren Stra en, als bie Entfernung auf 15 Sigungen guließe. Die Oftobriften erflärten, daß, wenn die von Robit dem gemachten Aeußerungen von einem A beitsgruppler ober Sozialbemofraten gebraucht worben maren, fie bem

Rebe ertennen fie als ein Meifterftud ber Rebnerfunft an, und beshalb meinen fie, fei ber lette Say besonbers unverzeihlich.

Rach Schluß ber Sigung lub Stolppin Rrupensti ju fich ein und bantte ihm. Stolypin bantte auch bem enggeschloffenen Kreife ber ihn umgebenben Abgeordneten. Die Rechten suchen ben Zwischenfall nach Rraften auszuschlachten.

Die raditale Ruffi berichtet, bag nach Musfage vieler Abgeordneten an bem Standal ber Rechten vor ber Rednertribune, sich einige baltische Deputierte besonders lebhaft beteiligt hatten. Sie hatten in Sinweis Robitschems, daß andere Nationalitäten der flavischen vorgezogen würden, einen Angriff gegen das Deutschtum erblickt. Bir halten diese Nachrit für sehr unglaub-

würdig. Robitschem hat ausbrücklich bas Recht ber Nationalitäten an fich betont. Dann wies er barauf hin, daß gerade die Gegner, als Pan-stavisten, boch Sinn haben mußten für die Schaffung einer flavischen Kulturftatte. Bon einem Angriff Roditschems gegen bas Deutschtum aber kann garnicht die Rede sein.

Bang abgesehen bavon aber halten wir es für unwahrscheinlich, daß baltische Abgeordnete fich an einer Demonstration beteiligt haben, bie gum minbeften ebenso unparlame ta ifch mar, wie ber lapsus linquae Robitschems. Außerbem ift es nicht deutsch-baltische Art, sich an solchen Lärms fzenen zu beteiligen.

Die Graf Bobrinffi einem Mitarbeiter bes Solog Dostwy mitteilte, haben die Rechten nur einen Ausschluß von 5 Tagen gegen Robitschem beantragt, die Oftobriften aber beftanben auf bem Söchstmaße. Chomjatow hat ber Ruffi die Erflärung abgegeben, daß die fünfzehntägige Ausichließung vom Brafibium auf feinen Antrag vorgeschlagen worden ist, ohne irgend welche Vorbe prechung mit ben Oftobriften.

Neueste Post.

Warum Deutschland eine ftarte Flotte haben muß.

Man Schreibt uns aus Berlin:

L. A. Aus einigen statistischen Mitteilungen über ben beutschsenglichen Wettbewerb in den bris tischen Rolonien geht hervor, bag ber aufstrebenbe beuische Sandel ben englischen feinesmegs ichabigt. Der Bormarts legt obendrein noch bar, in wie hohem Mage fich die Ginfuhr aus ben wichtigften englischen Kolonien nach Deutschland im letten Jahrzehnt gesteigert hat, und er folgert ganz richtig baraus, daß England fich ins eigne Fleisch schneiben würde, wenn es Deutschland aus handelspolitischen Gründen befämpfen wollte.

Wenn bas fozialbemofratifche Zentralorgan aber diese Rachweisung als Agitationsmaterial gegen die neue Flottenvorlage zu verwerten indem es fagt, da ein Angriff Englands gegen Deutschland ausgeschlossen sei, so er-übrigte sich die deutsche Flottenvermehrung, so beweift bas Blatt damit nur feine politische Kurgfichtigfeit. England fonnte ja unter Umftanden auch aus anderen Grunden einen Angriff gegen Deutschland planen. Gelegentlich des Kaiferbefuches in England erklarte bie Times : Wenn Deutschland nichts will und nicht in das gegenwärtige Berhältnis ber Alliangen oder in die territoriale Ginteilung ber Welt einzugreifen fucht, fo ift nichts vorhanden, bas beibe große Nationen trennt." Gelbft bem Berliner Tageblait, beffen Patriotismus im allgemeinen nicht übereifrig genannt werden kann, geht diese Arroganz des englichen Blattes über die Hutschnur, und es erklart in scharfem Cone, daß Deutschland für eine folche Gunuchenpolitit benn boch noch zu jung und zu fraftig fei.

Wir erkennen gern an, daß die Mehrheit ber englischen Pressen sich gelegentlich der Anwesenheit bes Raifers nicht berartige Unverschämtheiten gen die machtige deutsche Nation gestattet, sons dern im Gegenteil das Recht Deutschlands auf einen "Plat an der Sonne" zugestanden hat. Aber ber Wind tann fich ja auch wieder breben und es fann in England wieber eine Regierung ans Ruder tommen und eine Bolfsftimmung Plat greifen, Die Deutschland nach dem Rezepte ber Times behandeln möchten. Und wenn bann im gegebenen Falle Deutschland nicht ruhig gufehen wollte, wie andere Diachte bie Welt unter fich aufteilen, wenn es vielmehr die Stellung einer Großmacht, bie es fich mit fo blutigen Opfern erfampft hat, nicht nur fiftiv, sondern auch fattisch behaupten wollte, fo ware ber Rrieg fertig. Gin Deutschland mit einer Flotte nach dem Herzen des "Borswärts", d. h. mit keiner Fotte, wäre dann widersftandslos der Willfür Enzlands preisgegeben.

Run könnten die Gegner einer fräftigen deutschen Flotte einwenden, daß ja die deutsche Flotte doch niemals der englischen gewachsen sein wurde. Dies mare aber auch nur bann nötig, wenn Deutschland agressive Plane gegen England verfolgte, was nicht ber Fall ift. Deutschlands Absicht geht nur bahin, von England nicht als eine politische quantité négligeable behandelt werben ju fonnen. Die Taijache, baß Deutschland auch noch auf ber Welt ist und daß es berechtigt ist, Ansprüche zu stellen, wird aber nur dann von England jederzeit anerstannt werden, wenn Deutschland zu e ner starken maritimen Defensive in ber Lage ift. Gewiß wurde England auch bann bank ber Ueberlegenheit seiner Flotte die deutsche Flotte vernichten können, aber nur unter schweren Ginbugen an seiner eigenen Flotte. Wenn bie beutsche Marine fo fta f ift, baß ihre Bernichtung bie Englander 30 bis 40 guter Schlachtschiffe und vielleicht dieselbe Bahl von Bangerfreugern koften murbe, so wurde England für einige Jahre ber Laune Nordamerikas ober Japans preisgegeben sein. In biese Gefahr barf fich England schon barum nicht begeben, weil die Engländer, wenn auch nur ein Jahr hindurch, eine ber englischen überlegene feindliche Flotte

(Fortfepung auf Seite 9.)

Sobald also Deutschland eine Flotte befigt, an ber fich der brittsche Leopard einige fraftige Bahne ausbeißen murbe, mird dies edle Tier fich por Bahnichmerzen in acht nehmen. In biefem Ginne bient eine ftarke beutsche Flotte nicht nur der Machtstellung Deutschlands, sonbern auch bem Beltfrieden, und die so friedensfreudige beutsche Sozialbemotratie sollte beshalb eingentlich für bas

neue Flottengefet ftimmen.

o. Mitaufder Areis. Unnenburg. Brand fiftung. Bor einigen Tagen brannte im hiefigen Ranneneet-Befinde infolge Brandftiftung eine ber Krone gehörige Scheune mit bem barin befindlichen bem Jakob Akmengraus gehörigen unversicherten und ungebroschenen Getreibe total nieber. Es ist ein Gesantschaben von 1080 Abl. gu verzeichnen.

o. Doblenicher Rreis. Behrahof. In ber hiefigen Gemeindeschule erfrantten in biefen Tagen neun Schuler an Scharlach, weshalb bie Soule auf zwei Wochen geschloffen murbe.

Petersburg. In ben Couloirs ber Duma fällt, wie bie Rufft. Sl. ergahlt, bie verbundene Sand bes herrn Rrupinsfi auf. Er hat in ber Sonnabend-Sigung mit der Fauft so energisch bas Ratheber bearbeitet, bag ihm ein Berband angelegt werben mußte.

Boltama. Gefälschte Reifezeugniffe. 3m flaffifden Inmnafium wurde ein ganges Bestechungsinstem zur Erlangung von Reifezeugniffen entbeckt. Rach ber Revision burch die Begirfsverwaltung murbe ein Lehrer entlaffen, ein anderer verfest. Der Direktor muß feinen Abichied nehmen, obwohl er personlich nicht in die Sache verwickelt ift.

Selbentaten ber Ber= banbler. Im Pet. Her. lefen wir: Um Tage ber Beerdigung bes verftorbenen Generals gouverneurs Nowigfi gingen Scharen von Berbanblern, begleitet von halbwüchsigen Burschen, burd bie gentralen Straffen und ichlugen und ftachen mit Gummifnüppeln und Meffern auf alle begegnenben Juben los. Gie brangen fogar in Buden und Bertfiatten und ichlugen Beiber und Rinder. Gine große Menge von Juden haben Berletzungen bavongetragen. Beim Ausgange aus ber Kommerzschule verprügelten bie Berbanbler bie Schulfinder. Riemand hinderte fie, niemand verhaftete fie. Die Panit machft, bie Stadt ift wie ausgestorben. Abends geht niemand hinaus.

Berlin, 29. November. Der Reichstag begann bie erfte Lefung bes Budgets. Der Staatsfefretar bes Reichsschatzamtes feste auseinander, bas Bubget biete ein bufferes Bild, - die Gumme ber ungebecten Matrikularbeiträge betrage für 1907 109 Mill. und für 1908 200 Mill. Das neue Budget fei außerft vorsichtig gusammengeftellt, aber auch die Sparsamfeil sei begrenzt, besonders beauglich ber Ausgaben für heer und Flotte. Sier fonne Sparfamfeit Berichwendung bebeuten. Gine Schuldentilgung ift für 1908 nicht beabsichtigt. Der Staatssefretar hofft, bag es ungeachtet ber Schwierigkeiten gelingen werbe, bie Staatswirtichaft bauernd zu verbeffern.

Die hiefige Breffe verurteilt bie letten Debatten bes öfterreichischen Reichsrats in ber polnischen Frage auf bas icharffte und nennt fie einen frechen Eingriff einer auswärtigen Macht in die innere Politik Preußens.

3m Reichstage verglich ber preußische Finangminifter mahrend ber Bubgetbebatte bie Staatsiculben Deutschlands mit der ber übrigen Dachte; im Anwachsen ber Schuldenlast hat nach seinen Borten Deutschland alle übertroffen; bis 1907 hat fie fich auf 4 Milliarden vergrößert. Darauf exflarte er, die verbundeten Regierungen wurden feinesfalls in die Ginführung birefter Reichsfteuern willigen. Rach ihm fritifierte Bebel Die Finanglage und auswärtige Politik Deutschlands in drofffter Form.

Im Landtage begann die Debatte über das Bolengeses, das einer Kommission überwiesen werden soll. Die Freisinnigen und das Bentrum beschloffen, einstimmig gegen bie Borlage bezüglich bes Enteignungs: rechts zu stimmen. Der Juftizminister opponierte gegen die Behauptung, das Enteignungsrecht miderfpreche der Konftitution. Der Pole Jadzemiti erflarte, bie Bolen verlangten feine besonberen Gefege, fondern nur die Gleichstellung por bem Befes.

Berlin, 29. November. Graf Gögen, der ehe= malige Gouverneur von Deutsch-Dftafrita, mird einer Einladung bes Präfibenten ber Ligue coloniale française, des früheren Kolonialministers Effenne, jolgend, am 11. Dezember in Paris einen Bortrag über Deutsch-Oftafrifa halten. Es wird bies eine Erwiderung auf ben Bortrag fein, den Lucien Subert im Dlarg b. J. über frangofische Kolonisation in Berlin gehalten hat.

Berlin, 30. November. Die Nai. = 3tg. ift von autoritativer, ber Leitung ber auswärtigen Bolitif nahestehender Geite, gu ber Erflärung ermächtigt, daß die Borgange in der Parlamentsfigung bes öfterreichischen Abgeordnetenhauses und die weitgehende Duldung des Prafidenten gegen= über diesen Kundgebungen peinliches Befremden bei den leitenden Stellen erregt hat. Das Varlament zum Schauplat derartiger Proteste zu machen, fei ein biretter Berftoß gegen bie parlamentarische Sitte und ben internationalen Takt. Es hatte allenfalls feinen Anftog erregt, wenn ber Bolentlub fein Mitgefühl mit ben preußischen Bolksgenoffen in angemeffener Form ausgebrückt hatte, aber gleichzeitig ber Regierung Gelegenheit gegeben wurde, ihren Standpunkt ber Richteinmifchung in die inneren Angelgenheiten eines verbundeten Staates darzulegen. Es fei bedauerlich, baß die Regierung nun erft in der nächsten Regierung auf ben Gedanten ber 3mangsent-

Sitzung, also in brei Tagen, jur Stellungnahme gegen die bedauernswerten Borgange Gelegenheit

Berlin, 28. November. Wie wir por einiger Beit berichteten, murbe ber Stallmeifter bes Rronpringen, Lieutenant ber Referve v. Studrab in Botsbain, aus biefer Stellung plöglich entlaffen, weil Untergebene gegen ihn die Anzeige erstattet hatten, daß er fich eines Bergehens gegen § 175 des Strafgesetbuches schuldig gemacht habe. Rach dem "Militärwochenblatt" ift jest dem Lieutnant von Studrad, der bisher der Referve des Dragonerregiments v. Bredom Rr. 4 angehört hatte, ber Abschied bewilligt worden.

Wien, 29. Rovember. Der beutsche Botschafter Freiherr v. Tichirichin ftattete beute bem Minifter des Auswärtigen Freiherrn v. Aehrenthal einen Besuch ab, ber mit ber gestrigen Polenbebatte im Reichsrate in Zusammenhang gebracht murbe.

Baris, 30. November. General Bailland ift telegraphisch von Montpellier nach Baris berufen worben. Man glaubt, bag er nicht mehr auf feinen Poften gurudfehren wird, vielniehr fofort nach MI gerien gehen mird.

Rom, 29. November. (B. T.) hier mirb angenommen, daß herrn v. Dlublbergs Miffion hauptfächlich barin befteben mird, den polenfreundlichen Tendenzen im Batifan entgegenzuwirken. Man wird indes gut tun, angesichts ber befannten Sympathie Bius X. fein zu großes Ergebnis zu erwarten, bennoch mirb fluges Borgeben des neuen Befandten eine wenigstens allzu afzentuierte Rundgebung bes Batifans für die Bolen verhindern fonnen. Irgend welche Beihilfe bes Vatikans für bie Germanisterungspolitit in ben Oftmarten qu erwarten, fei unnug.

Belgrad, 29. November. Bon ben aus Cettinje hier eingegangenen Melbungen über bie Bombenaffare ruft ein peinliches Aufsehen hervor, bag ber frühere montenegrinische Deputierte Tichulafitich, ber fich vor turgem in Belgrab aufhielt und in die Affare verwickelt ift, vor Gericht aussagte, daß der serbische Ministerpräsident Paschitsch mit ben in Belgrad lebenben montenegrinischen Emigranten in nahen Beziehungen ftand und daß biese Paschitsch auch besuchten. Die hiefige Regierung läßt, um von fich felbft ben Berbacht abzulenken, mitteilen, daß fie famtliche in Gerbien lebenden montenegrinischen Emigranten unter polizeiliche Aufficht gestellt hat.

Celegramme.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigner Zweigbnreau.

Mostau, 18. November. Der geftern eingetroffene amerikanische Minister Taft machte heute verschiebene Besuche, nahm die Gehenwürdigkeiten in Augenschein und gebenkt morgen nach

St. Petersburg abzureisen. Kiew, 18. Nov. Am 17. Nov. veranstalteten gegen 800 Stubenten in ben Räumen ber Universität eine Cochobta. Der Reftor forderte fie auf auseinanderzugehen. Die Studenten proteftierten. Run murben ein ftarfes Boligeiaufgebot, eine Rompagnie Infanterie und Rosaken requiriert. Das Universitätsgebäube wurde gerniert und ber Korridor von Polizei und Militar befett. 243 Stubenten, die ihre Legitimationsfarten porwiesen, murben freigelaffen. Die übrigen in Unbetracht ihrer hartnäckigen Beigerung, fich zu legistimieren, in die Aubitorien verteilt. Sinige murben durchsucht; man fand einen Revolver, einen Dold und tompromittierenbe Papiere. Die Stubenten betrugen fich überaus lärmend. Um die Reben zu übertonen, mar man gezwungen, bie Trommeln rühren ju laffen. Gin bedeutenber Teil Sschodfateilnehmer find jubifche Studenten; auch 13 Frauen haben an ber Sschobka teilgenommen. Die Polizei und das Militär verblieben die Racht im Universitäts gebäude. Am 18. Novb. werben bie Arretierten gur Feststiellung ihrer Perfonlichkeit auf die Polizeireviere verteilt werben.

Odeffa, 18. November. Der Unterrichtsminister hat zur Kenntnis bes Universitätskonseils gebracht, baß eine Schließung ber Universität nur in Ausnahmefällen gulaffig ift, wenn fammtliche gegen bie Studenten möglichen Magnahmen vom Ronfeil erschöpft sind. Der Minister spricht fich bahin aus, daß die häufige Schließung der Neuruffischen Universität zwecks Wiederherstellung der Ordnung schädlich und unzweckmäßig ift.

Archangelst, 18. November. Der Gouverne= menisschef hat angesichts ber Klagen der Bewohner über ein außerordentliches Anziehen der Lebensmittelpreise bem Stadthaupt vorge= schrieben, bei ber Stadtverordnetenversammlung bie Festsetzung einer Tage für Fleisch und Brot

zu beantragen. Berlin, 1. Dezember. (Eigenbericht.) 3m Landtage trat mahrend ber Besprechung bes polnischen Gesethrojeftes der Bole Dsembowski gegen die Regierungspolitif in Oftpreußen auf. Er erflarte, bag das Gefegesprojeft nicht aus Ermagungen Bunften bes gesellschaftlichen Wohles, sonbern aus politischen Gründen eingebracht worden sei. Es sei eine Verletzung der Konstitution und des Rechts der freien Fortbewegung. Hierauf antwortete ber Finangminifter von Reihnbaben, daß es die Regierung für ihre Pflicht ansehe, Maß-regeln gegen den Andrang des polnischen Elements zu ergreifen. Wenn die Regierung nicht Maßregeln gur Anfiedlung von Deutschen ergreifen murbe, fo maren gang Pofen und Oftpreußen bereits polnische Provinzen. Wo die Bolen auch lebten, überall hegten sie die Hoffnung auf eine Wiederherstellung eines polnischen nationalen Staates. Das Segen ber polnischen Agisationspresse vergifte bas Leben der anderen Nationalitäten. Die Polen marteten nur auf e nen geeigneten Moment, um sich von Dentschland los-

gulosen. Rur mit verbiffenem Schmerg fei bie

eignung gefommen. Der ernste Charafter ber Sachlage habe aber feinen anderen Ausweg gelaffen. Rach den Debatten wurde das Gefetes= projekt einer Kommiffion von 28 Mitgliebern übergeben.

Berlin, 2. Dezember. Ueber bie Beschlag-nahme bes umfangreichen hiefigen Depots bes Bentralfomitees ber ruffifchen Bartei ber Gozialdemofraten wird weiter gemeldet: Die vorge= fundenen ruffifchen Zeitungen und Brofduren, insgesamt 30 Bud, find jum Teil mit bem Stempel des Zentralfomitees ber ruffischen sozialbemofrastischen Bartei verseben. Das tonfiszierte weiße Papier ist auf Bestellung des Buchhalters des "Borwärts", Günsel, von einer großen deutschen Fabrik hergestellt worden, und eignet sich zur Falsiskation russischer Dreitrubelicheine. Die Waffen sind ebenfalls in einem großen dentschen Werk hergestellt und laut Ordre aus Lüttich an die Abresse eines hiefigen Ber-mittlers des Schlossers Oberbossel, eines Gliedes bes fechften Bahlverbandes ber Sozialbemofraten, expediert worden.

Wien, 30. November. Die Kommission, die ben Ausgleich mit Ungarn geprüft hat, hat alle Punkte ohne Abanderungen angenommen. Der Ministerpräsibent erklärte in seiner Beantwortung mehrerer Interpellationen, ber Ausgleich merbe volle Ordnung in die öfonomischen Beziehungen ber beiden Staaten nur in bem Falle bringen, wenn er auf ftreng fonftitutionellem Wege burch= geführt merden merde.

Baris, 30. November. In ber Deputiertenkammer erklärte ber Marineminister mährend der Debatten über bas Bubget ber Marine, bag es vor allen Dingen notwendig fei, Mittel gur Befestigung Toulons und Brefts zu affignieren. Er sei kein Anhänger langterminierter Flottenpro= gramme und meine, baß die anderen Staaten beim Ausban ihrer Flotten gezwungen fein wurden, nach einigen Jahren bem Beispiele Deutschlands, bas beständig sein Programm andere, zu folgen. Nach Schluß der Debatten nahm die Kammer eine Resolution an, die der Regierung vorschlägt, sobald als möglich ein Gesesprojekt für die Reorganisation der Kriegsflotte vorzu-

Berdun, 1. Dezember. Bei einer Reparatur des Luftschiffes "Patrie" wurde dieses durch einen plöglichen Sturm ben Sanden ber 200 Arbeiter die den Ballon hielten entriffen und nach Westen

fortgetragen. Menschen find nicht verunglückt. Rom, 1. Dezember. Die Parteisomitees ber Abgeordnetenkammer haben zur Durchsicht bes Borschlages, ben früheren Minister Nasi gegen Kaution auf freien Fuß zu setzen, besondere Delegierte gewählt.

Lalla-Marnia. 30. November. Gin Gingebores ner brachte die Nachricht, daß es am 29. (16.) No vember beim Flusse Riessa zu einem heißen Ramp mit bem Stamme Benni Raffen gefommen ift. Die angreifenden Morottaner find gurudgeschlagen worden und haben unter Mitnahme ber Gefallenen ben Ruckzug angeireten. Die Franzosen haben feine Berlufte erlitten.

Tabris, 1. Dezember. (Eigenbericht). Mus Arbebil wird gemelbet, daß es in ber Stadt und der Umgegend unruhig sei. Der Schachsserarsche Volksstamm habe an der Grenze bes Gouvernements Bafu in ber Nähe von Beljaffuwar Unordnungen hervorgerufen.

Lallamarnia, 1. Dezember. Die Bahl ber gestern am Riß-Rluß gefallenenen Maroffaner beträgt 300, die Zahl der Verwundeten 500. find neue frangöfische Truppen eingetroffen.

Dran, 1. Dezember. Am 29. (16.) November ftieß eine aus Frembenlegionaren, Turfos und Spahis bestehende frangösische Abteilung, die & schütze mit fich führte, 2 Kilometer von Babeljascha entfernt, auf 3500 Mann marokkanischer Reiterei und schling sie in die Flucht. Die Franzose 2 Tote und 2 Bermundete, die sämtlich ber Frembenlegion angehören.

Washington, 1. Dezember. Der Schapamisfefretar Cortelnou macht befannt, bag die Emiffion ber Panamakanal-Aftien im Betrage von 50 Millionen Dollars mehrfach überzeichnet fei. Außerbem feien gegen 3000 Gesuche eingelaufen um Abgabe dieser Aftien, wobei ein weit höherer Kurs als der Emissionskurs geboten wird.

Washington, 1. Dezember. Senator Foracter hat sich an die republikanische Liga in Ohio mit einem Schreiben gewandt, in dem er feine Ginwilligung dazu gibt, dag die Liga ihn gum Ranbibaten auf ben Boften bes Prafibenten ber Republik aufstellt und feine Kandibatur unter-

Cholera.

St. Beiersburg, 18. November. Ueber Erfranfungen und Todesfälle an der Cholera find ber Agentur am 17. November folgende Meldungen zugegangen: 3m Rreife Omst find je 7 erfrauft und gestorben; in ber Stadt Sefaterin oflam erfraufte einer und verblieben frant 6; im Rreise Jetaterinostam starben zwei; in Riem erkrankten 3 mit denen zusammen es baselbst 22 Kranke gibt.

Bechfelfurfe der Rigaer Borfe vom 19. November 1907.

Berlin 3	Dt. d	L pr. 100 R. DR.	: 45,73	Br. 45,48	S.
London 3	M.	d. pr. 10 Bf. St	.: 94,15	Br. 93,65	Ø.
Paris 3	M. d	. pr. 100 France	37,54	Br. 37,34	G.
Berlin C	heds	**********	. 46,61	Br. 46,36	Ø.
London	**		. 95,80	Br. 95,30	8.
Paris	11	********	. 37,98	Br. 37,78	G.

St. Betersburger Borje. (Privat. Ohne givilrechtliche Berantwortung.)

Petersburg, Montag., 19. Nov.	1 Uhr 28 Min.
Wechfel-Rurs Lonbon Ched	95.85
Berlin "	46.64
Baris ,	37,99
Rene Anleihe von 1906	905/s Gelb
Aproa. Staatsrente	74 ⁷ /8 " 372 ¹ / ₂ "
L. Prämienanleihe	2871
Abelsiofe	0071
Ruffifde Bant für ausm. Sandel	329 "
Ct. Petersb. Intern. Sandelich	869 "

The same of the sa	SALES SEEDING	
Kolonma Maschinensabrit. Kuspische Baggonfabrit. Phonig	179 360 175	"
Maggoufabrit "Dwigatel" Dones-Jurjewka Tendens: Sehr feft,	82	•
J. innere Prämienanleihe	Geld. 3731/2 2671/2 2271/2	
Ruffenbank	329	

St. Betersburger Telegraphen=Algentur. Rigaer Zweigbureau.

Bei Beginn bes Drudes war bas hentige Rurs-Bulletin ber Bet. Tel. Ag. noch nicht eingetroffen. Petersburg, Connabend, 17. Rovember.

im ve		Beck	Gent.
	LAurs a. London 3 M		-
	Disfont	8	-90/0
4 pro			748/4
5 "	Reichsschatscheine von 1904	No. of Concession, Name of Street, or other Persons and Persons an	991/8
41/3,	Staatsanleihe von 1905	-	938/4
0 "	innere Anleihe 1905	1	925/8
5 "	Neue ruffische Anleihe 1906	-	901/4
4 "	Afandbriefe ber Abels-Agrarbant .	-	- 70
5 ,,	I. innere Pramienanleihe von 1864	L	373
ō ,,	II. " 1866	2711	/3 2678/4
5 "	Bramienpfandbriefe b. Abels-Agrarb.		/2 2278/
31/2 ,,	Pfandbriefe der Abels-Agrarb. I-IV		681/4
38/10,,	Dblig. b. ruff. gegenf. Bobenct. (Det.)	-	711/4
4	ruff. fonf. Gifenbahn-Unleihen		1191/2
41/2,	St. Petersb. Stadt. Sup. D. Pfobr	100	781/3
41/2,	Mostaner	-	- No
41/3.	Wilnaer Agrar-Bant-Pfandbr		785/8
41/2,	Mostaner	-	741/24
41/2	Charfower	-	741/8
41/9"	Poltawaer	-	
41/3 "	Mjafan-Uralster-Gifenbahn-Obligat.	-	-
41/2,	Mosfau-Rajaner-Gifenbahn-Dolligat		
Aftien:	Mostau-Windau-Rybinster-Gifent.		56*
	Gud-Dit-Bahnen	-	91*
"	I. BufuhrbGef. in Rugland	Plant I	-
	Bolga-Rama-Rommerzbant	-	_
**	Ruff. Bant für ausw. Sandel	-	328*
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	R. Sand. u. Induftrieb. in Betersb		
	St. Betersb. Intern. Sanbelsb	-	369
	" Distontobant	-	407
	" Privat-Rommerze	-	
"	Rigaer Kommergbant	-	-
**	Brjanster Schienen-Fabrit		
**	Kolomna Maschinen-Fabrit à 125A61	-	178
	Stahlgub-u.MafdA. "Sformowo" .	-	
- 11	Gefellichaft b. Malgem-Werte	100	199
"	Gefellich. ber Putilowichen Sabrit .	-	1
11	Muff. Balt. Waggon-Fabrit	-	361
1000	Waggon-Fabrit "Phonix"	UP-1	-
	Nifopol-Mariupol 711/2*, Doney-31	urjemfa	83*.
200 DE	Dwigatel —.	Senior States	
		ARCHARACTURE	

Ten ben 3: nach einem feften und belebten Beginn, jum Schluß für Dividendenwerte mertlich ftiller; Staats- Fonds unter bem Ginfluß von fpetulativen Realisationen ichwächer; Sppotheken-Berte feft; Lofe behauptet. * Rleine Abichluffe. ** Raufer.

Berlin, 30. (17.) November.

æ	[Schinkturie]	norher
麗	Auszahlung Betersburg	
뒣	8 L. auf Betersburg	
ø	8 T. " London 20 50	3
3	3 m. , , , 20 21	
쿀	81 40	
	2 m. " " 80 85	
3	Ruff. Kred. Bill. 100 Rbl. pr. Raffa 214 70	214 85
	4 /0 toniol. Unlethe 1889 80 50	79 00
3	4% Hustische Rente v. 1894 75 0)	74 50
2	4 /2 /0 ruff. Unleibe v. 1905 93 50	93 30
쩂	Aftien: St. Betersb. Intern. Bant 142 60	141 25
襲	" Distontobant 161 00	158 25
ä	" Ruff. Bant f. ausm. Sandel. 129 60	128 90
B	" Berliner Distonio Gesellicaft. 171 00	169 25
麗	Stingingtoni h7/2//	70/3
램	Tenbeng: feft.	
8	Berlin, 30. (17.) November.	Zags.
졆	Weizen: matt.	norber
麗	" per Dezember 2211/4	2221/4
쨻	, , Mai	230
g	Popoane hahamutat	250
s	" per Dezember	2111/4
g	" " " Mai 2141/4	2141/4
Ø	Pafer: faum behauptet.	
ĕ	" per Dezember	172
ä	" " Mai 1778/4	178
3	Baris, 30. (17.) Rovember	1141500
뺾	London a vue 25 215	25 225
g	Auszahlung Petersburg 262 50b.2	
8	964 50	964 51
麵	5% Franzöhliche Rente 95 15	05 15
騆	4% Ruffische Goldanleihe 1889 89 95	TRANSPORT BARRIES
g	30/0 Anleihe 1891/94 69 00	68 75
g	Privatdisfoni 4 0/0	4 0/0
ä	Tendeng: jum Schluß flau.	
8	London, 30. (17.) November	
9	21/20/0 Roniols	8 32/16
8		801/2
	Gilber in Barren pro Unge 2610/16	26 11/15
8	Brivatdisfont 62/169/0	63/12 / le
	Tenbeng: feft und ruhig.	0/101/0
П	Nem & Mart 30 (17) Managhan	

Wetterprognose für den 20. November. (Bom Phyfifalifchen Saupt-Observatorium in St. Betersburg.) Bei Beginn bes Drudes noch nicht eingetroffen.

New - Dort, 30. (17.) November

" roter, Winterweizen loco 103½ 103½ 103½ 103½ 10 48/8 1093¼ 101½ 103½ 10 48/8 1093¼ 110½

Beigen: Zenbeng feft.

	singerommene Sajife.
2130	Deutsch. Schlepper ,lInterweser 18", Bug, von
& FRIS	Sandhamm an Sarff & Bendemann.
2131	Deutsch. Leichter "Unterwejer 17", Danefamp, von
	Stodholm leer an Sarff & Sendemann.
2132	Deutsch. D. "C. 21. Babe", Chlers, von Samburg
	mit Stüdgut an Selmfing u. Brimm.
2133	Deutsch. D. "S. M. Rolse", Bullerdid, von Bremen

mit Stüdgut an B. Bornholdt u. Ro. 2134 Engl. D. "Calabria", Younson, von Grangemouth geladen an A. Birdau u. Delnsting u. Grimm. Deutsch. Schlepper "Unterweser 15", Rannen, von Holtenan an Harff n. Dendemann. Deutsch. Leichter "Unterweier 20", Behn, von Amsterdam mit Koaks an J. E. Zessen und Harff &

2137 Ruff. 3maft. G. Schn. "Riga", Solm, von Golves-2138 Dentid. Schlepper "Unterwefer 18", Bug, retourniert an Sarff u. Bendemann.

2139 Dan. D. "Bendinffel", Anfe, von Ropenhagen mit Studgut an P. Bornholdt u. Ro.

2140 Auff. D. "Sergej", Grell, von Reval mit Ballaft an helmfing n. Grimm. 2141 Auff. D. "Conftantin", Bichel, von Arensburg mit Giftern an O. Laerum.

Bind: WSM. Wassertiese: Seegast und Sasendamm 24'5",
Syporthasen und Mit - Mühlgraden 23'5", Reu - Mühlgraden 22'5", Stadt 21'5".

Ausgegangene Schiffe.

2057 D. "Dunmore Seab", mit Holz nach Dublin. 2058 D. "Jvete", Frys, mit Getreibe nach Schweben.

Wie entstehen kinematographische Bilder?

Bon ben Taufenden, bie fich täglich gur Er= heiterung ober Belehrung an ben Leiftungen bes Rinematographen ober Biographen erfreuen, find sich nur wenige darüber flar, wie benn eigentlich die Sache zustande kommt. Die Entwicklung und ben heutigen Stand dieser Technik erläuterte Oberingenenieur Sammer vom banrifchen Gewerbemuseum in einem lehrreichen Bortrage por bem Dinindener Polytechnischen Berein.

Unser Auge empfängt auch im gewöhnlichen Beben von jeder Bewegung bloß zahllose Moment-bilder, die erst das Gehirn zu einer ununterbrochenen lüdenlosen Reihenfolge vervollständigt. Dies wird dadurch erleichtert, daß sebes bem Auge jugehende Momentbild nicht sofort wieder verdiminbet, fondern Ginbrude von einer gemiffen Dauer hervorruft. Schwingen wir eine an einem Strick befestigte glübenbe Roble im Rreise, fo seben wir nicht etwa die Roble in jedem Augenblick an einer bestimmten Stelle, fondern wir feben einen glühenben Ring. Unser heutiger Kinematograph hat seine Borläufer in einer Anzahl seit 80 Jahren erfundener, meift mit hochklingendem Namen belegter Spielzeuge. Edison baute ein solches, erleuchteten aus einer von innen Trommel besteht, in die von außen je ein Buschauer durch einen Spalt hineinblicken fann. Im Innern der Trommel sind auf einer drehbaren kurbel die Bilder aufgerollt, aus benen sich eine Bewegung oder ein Borgang zusammensest. Damit aber beim Drehen der Kurbel kein verschwommenes, sondern ein flares Bild einer Bewegung heraus-tommt, ist es notwendig, baß jedes Einzelbild eine gewiffe furge Zeit im Gefichtsfelbe verbleibt, baß es bann rudweise bem zweiten Bilb Plat macht und daß das zweite Bild bis bahin unfichtbar bleibt. Zwei Erfindungen ermöglichten die Ausgestaltung berartiger Spielzeuge jum heutigen Kinematographen: nämlich erstens die hohe Entwicklung der Momentphotographie burch Anschütz und zweitens die Ersetzung der festen photographischen Platten durch Films. Gin Amerikaner hat 1877 zum ersten Male den Lauf eines Pferbes burch Momentbilber lebensmahr bargeftellt. Aber bie erften finematographischen Apparate wurden von ber Parifer Firma Lumière in ben handel gebracht. Bur Darstellung des Schrittes eines Menfchen brauchte man 10, jum Sprunge eines hundes 16 und jum einzelnen Flügelschlag eines Bogels 8 Momentbilber. Die Dauer ber Exposition jedes Ginzelbildes schwanft zwischen 1/16 und 1/64 Gefunde. Bei ben heute am meiften verbreiteten Apparaten fommen 55 Bilber, bie in 31/2 Sekunden aufgenommen werden, auf 1m Film. Neunhundert Aufnahmen macht man in der Minute und benötigt beifpielsweise für eine tinematographische Borführung, bie sechs Minuten bauern soll, einen Film-Streifen von 80 bis

finematographischen bas Abwickeln Vorführungen erfolgt Film-Rolle gewöhnlich Schnelligkeit wie bei mit genau berfelben ben Aufnahmen, und bloß wenn fomische Wirfungen erzielt werben follen, mit größerer ober geringerer Geschwindigfeit. Aufnehmen finematographischer Bilber, mahrend beffen man eine an bem außerlich unscheinbaren Apparat angebrachte Sandfurbel brebt, ift anscheinenb gleich bem Entwickeln ber langen Films eine gang einfache Sache, erforbert aber in Bahrheit eine große und bloß mit ftarken Untoften zu gewinnende Erfahrung. Denn ba ber Meter Film sich auf 80 Bfg. stellt, kostet jeder kleinste finematographische Erstlingsversuch mindeftens 10 M. Bei den der Borsührung finematographischer Bilder bienenden Apparaten, die in hoher Bervollkommnung namentlich in Dresben hergestellt werden, bestand die größte Schwierigkeit in der Beseitigung der Feuersgefahr. Denn es muß mit den hohen Hißegraden der Lichtquelle und damit gerechnet werden, daß die Films aus seicht brennbarem Zelluloid beftehen.

Burgeit find in ber finematographischen Inbuftrie Rapitatien von vielen Millionen angelegt, und es bestehen namentlich in Berlin, Paris und London Gefellichaften, bie über große Gelanbeflächen und über einen gewaltigen Apparat an Theatertekorationen und schauspielerisch geschulten Personal verfügen. Die im Biographen vorgeführten Bilder sind teils nach der Wirklichkeit aufgenommen, teils sogenannte "gestellte", mit tausenderlei als Geschäftsgeheimnis geltenden Kniffen ausgeklügelte. Manche biefer Kniffe wurden selbst des Spiirtalentes eines Sherlock Holmes spotten, erweifen fich aber, wenn man fie tennt, als von verbluffenber Ginfachbeit. Da liegt beifpielsweise ein Langichläfer im Bette, beffen Lebenswandel keineswegs tabellos zu sein scheint. Denn beim Auskleiben hat er Rock, Beinkleib, Hemd-fragen u. s. w. in buntem Durcheinauber auf Sofa und G. boden gefchleubert. Gahnend erhebt er fich jum Anfleiden. Er braucht babei bie Rleibungsftucke gar nicht aufzuheben, benn fie kommen ihm ber Reihe nach entgegengeflogen. fieht, benft ficherlich junachst an Schnure und allerlei höchst verwickelte Vorrichtungen. In Wahrsheit ift der Verlauf viel einfacher. Man hat blos bie Spule mit bem Film in ber entgegengesetten Richtung laufen lassen, als es bei ber Aufnahme geschehen war. Die Aufnahme war in ber Weise erfolgt, daß ein Statist ju Bette ging und babei bie Rleiber unorbentlich wegwarf. Bei ber geschilberten Biebergabe ber Bilber wird nun aus bem Zubeitegehen ein Aufstehen und alles spielt fich in ber umgefehrten Reihenfolge ab. Jedermann hat wohl ichon beim Biog aphen verfolgte Berbrecher gesehen, die aus Leibesfraften laufen. Wie ift es nun möglich gewesen, den photographischen Apparat mit ihnen gleichen Schritt halten gu laffen? Die Erklärung ift ebenso einfach wie bie vorige.



"Berbrecher" find tatfächlich gelaufen, aber im Rreife herum, mahrend ber Apparat auf feinem Geftell von einem Uhrwerf gebreht murbe. Gbenfo verblüffend muten manche zeitgeschichtliche Borführungen an. Angenommen, es kommt heute vor bem Reichstagsgebäube in Berlin ein Aufsehen erregender Mordanichlag vor, so fann er morgen in Nem-Port die Blide ber Biographen= besucher auf fich lenken. Die Darftellung bes Reichstagsgebäubes erfolgt babei burch ein nicht bewegliches einfaches Diapositiv, bas ben Untergrund für die Projizierung ber von einem gefchulten Theaterperfonal geftellten Bilber abgibt. Bismeilen fieht man auch einen verfolgten Radler in höchfter Not eine Sauswand hinaufrablern und burch ein Fenfter bes vierten Stockwerks verschwinden. In Wahrheit fuhr ber Mann bloß über eine Theaterfuliffe, mährend ber photographische Apparat in der Höhe über ihm angebracht war. Die Bahl berartiger Erfindungsmöglichkeiten ift Legion und wird wegen des in Aussicht ftehenden hohen Verdienftes reichlich ausgenust. Sat boch eine Firma burch eine gute Rachbilbung des Köpenicker Borfalles in 14 Tagen für 40,000 Mark Films vertauft. Alle im Biographen por= geführten farbigen Bilber find blog übermalt, benn bie Photographie in natürlichen Farben fann wegen der langen Expositionsdauer bloß ausnahms: weise zur Anwendung gelangen. Dan hat beis ivielsmeife bas Wachfen ber Pflangen ober bas Aufblühen einer Rose sehr hubsch in beschleunigtem Tempo zur Anschauung gebracht. Während ber Biograph als Beluftigungsapparat feit Jahren befannt ift, entwickelt fich erft neuerdings feine Berwendung zu wiffenschaftlichen Zweden aller Urt. Schon heute werden ben Ilingern Aeskulaps bie schwierigsten Operationen kinematographisch veran-Schaulicht, und es gibt taum ein Feld ber Raturwissenschaft ober ber Technik, das nicht aus bem ehemaligen Spielzeng hohen Nugen Bieben fonnte.

Dermischtes.

- Das Rind im Geldichrant. Berlin, 28. Rovember. Bu einer ungewöhnlichen Silfeleiftung wurde Mittwoch, Rachmittag bie Feuerwehr nach bem Grundstück Alegandrinenstraße 137 gerusen. Dort besinden sich die Bureauräume der Zeitschrift "Das Exportsournal", in denen gegen 2 Uhr der Berleger Kausmann Goldstaub arbeitete, während sein dreisähriges Töchterchen spielte. Plöglich froch die Kleine in die untere Abteilung des offen-stehenden Gelbschrankes und beschäftigte sich an der Dur, bie nun Bufiel. Das Schloß ichnappte ein und das Kind war gefangen, da Herr G. keinen Schlüssel bei sich hatte. Der Buchhalter, der ben Schlüssel zu dem Gelbspind besitzt, war zu Tisch, und so konnte das Mädchen nicht befreit werden. Der geangftigte Bater ließ bie Feuerwehr benach: richtigen, Die in ben Schrant Sauerstoff einführte, nachbem Arbeiter einer Gelbichrantfabrit Löcher gebohrt hatten. Rach langerer Beit gelang es bann auch, die Tur ju öffnen und bas Rind gu befreien. Es hatte feinerlei Schaben erlitten.

- Kindermund. "Grete, mas weinst Du fo !" Ach Mutti, ich bin eben fo auf mein hinterbauchchen gefallen!"

mode.

Toilettenetitette. Gin Auffah nüber Toilettenetikette, biefe liebensmurbigfte aller Tyranninnen, leitet bas foeben erschienene heft 5 ber "Biener Dobe" ein und belehrt in praziser Form, wie und was man bei ben verschiedenen Gelegenh iten — wo die Mode ihr Szepter schwingt — tragen oder nicht tragen soll. Das heft bringt überdies eine neue, sehr schone Rubrif "Parifer Moben" sowie einen boppelfeitigen Schnittbogen mit nicht nur viel größerer Anzahl von Schnitt-mustervorlagen als bisher, sonbern auch einer ebenfalls neuen Rubrif "Praftisches zur Kindermobe", beren vorforglich gemählter Inhalt jeber Mutter willsommen sein wird. Handarbeitsteil und "Boudoir" bieten wie immer ganz Ausgezeichnetes.

Reises und Bäder-Chronif

- Rach bem Orient und nach Indien. Die 24. von herrn Jul. Bolthaufen in Golingen veranftaltete Drientfahrt beginnt am 8 Febr ar und berührt folgende Bunkie : Genua, Reapel, Meffina, Uthen, Smprna, Kon-Kintlie : Genua, Neapel, Melina, Uhen, Simpina, Konstantinopel, Phodos, Beirul, Baalbef, Damastus, Metfarbahn, See Genezareth, Tiberias, Nazareth, Hafa, Karmel, Sammarin, Sidem, Bethel, Jernsalem, Bethlehem, Jericho, Totes Meer, Jasia, Port Said, Kaiva, Memphis, Mexandrien, Brindisi, Triest. Jede der folgenden Fahrten, die am 21. März (Ostern in Jerusalem), 4. April. 27. Juni, 8. August beginnen, weist dieselbe Reiseroute auf Teistouren sind zulässig. Die 2. große Indianeise fängt m. 13. Sentember in Genna au und mird in derkelber am 13. September in Genua an und wird in berfelben Weise wiedie eben beendigte durchgeführt werden. Näheres ist aus dem Programm ersichtlich, welches auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird.

Roman-feuilleton

der "Rigaschen Aundschau".

Dürrer Krauz.

Erzählung von J. F. Karwath=Kunzendorf. (Rachbrud verboten.)

Sie trafen aber noch Paftor Menzel, und Lucie schaute ber Begrüßung des Paares zu. Die beiben paßten anscheinend gut zueinander, beide nicht schön, äußerlich nicht hervorragend, aber gute, auftändige Menschen. Und Lucie erfaßte auch nicht das bittere Gefühl wie einft, wenn frembe Liebe ihren Weg

- Es war eben vier Uhr, als sie das Haus wieder betraten, Frau Sach hatte soeben nach ihrem vee geringeit.

"Ich muß mich eilen," sagte sie zu der eintreten-ben Lucie, "um sechs will ich auf dem Bahnhofe sein, mein Reffe fommt heute."

Lucie löschte die Flamme ber Maschine und goß ben Tee in die feinen, weißen Taffen. — Der Raum war groß und hoch und mit schwerer Solidität eingerichtet, die Tapete kostbar, die Möbel bunkel gesichnist, die Bilber gediegen. Neber allem lag etwas, das Lucie Bolfert pactte, es war das Feste, Schwerlinige, aus fich felbst Berausgemachsene. - Lieschen faß aus alter Gewohnheit mit etwas betretenem Gesicht da; sie konnte sich auch jest Frau Sach gegen-über noch nicht ganz heraufschwingen. In geschäftsmäßigem Tone fragte bie Rätin nach biefem und jenem, ihre Gedanten waren aber nicht gang babei. Balb stand sie auf und ließ sich den Belz umlegen, unten fuhr der Schlitten klingelnd vor. Gleich barauf ging sie, fertig gerüstet, in ihrer raschen Art die breitftufige Treppe herab. Lieschen fah Lucie aufaimend an.

"Sie hat nichts gemerkt."

Lucie gudte die Achseln. Die Dlabchen gingen nun wieder in Lucies Bimmer hinauf. Gie hatten fich bereits mancherlei mitgeteilt und fanden viel Gleiches; auch Lieschen mar Baise und allein auf sich angewiesen — nun kam endlich das große Glück für fie.

"Und Ihnen wird es auch noch fommen," sprach sie nun in ihrer naiven Art, "das findet fich alles. Gerade, wenn man im finstersten Tal ift —"

Lucie mußte über bie fleine Paftorenbraut lachen. "Aber mir geht es schon gut," sagte fie. Lieschen blidte fie an. "Gewiß - ja, Fran Hach ist von Ihnen ja gang eingenommen, das merke ich schon. So war sie nie zu mir. Aber immer-

"Man muß mit dem Gegebenen gufrieden fein," fagte Lucie, "das ift die einfachste und nütlichste

Lebensfunft -" "Das wohl. Aber nicht immer anwendbar. Nicht für alle. Und Sie find noch jung. — Als ich

bie erfte Zeit hier mar - hier in demfelben Erfer hab' ich geseffen und in den Abend hinausgestarrt: Rommt's denn nicht? Kommt's benn gar nicht? Und benten Gie, fünf lange Jahren mußt' ich beinahe marten, bis mir bas Schidfal meinen Sans in den Weg führte und alles eine Wendung nahm. Dann famen ja noch Schwierigkeiten genug, aber es ging boch bergauf."

Lucie nickte.

Dann trugen wir's boch miteinander und hatten unfere große Zufunftshoffnung. Und nun ift's so weit! Endlich!"

"Frau Hach hat Ihnen doch viel geholfen."
"Das hat sie. Ich dachte es erst nicht, baher zanderte ich — Aber sie hat sehr vornehm gejandelt."

Lucie nickte wieder und ließ einen Blid über Lieschen gleiten. Ob das fleine Ding wohl eine gang flare Borftellung von bem Charafter feiner | Gefellichafterin befannt. verrin paties

Jest fuhr Lieschen auf. "Es wird wahrhaftig spat. Ich will boch lieber nach unten gehen, vielleicht ift Tom ba. — Ach, wenn er boch ba wäre!" Sie ging.

Lucie fah in ben fintenben Abend. Lila Schatten träumten hinter bem Sepiabraun und Grauweiß ber Parkbaume, Winterstille und weißer Frieden lagen ringsum ausgebreitet.

Ad, nur erft ftill fein! Gich nicht mehr fehnen - pergessen können! Aber bas kam immer wieder und freifte raftlos im Blute: Sehnsucht! Und heißes Mitleid mit bem Geliebten, beffen feine, tiefe Seele das Glück nicht fand .

Sie gudte empor, ein Schlitten glitt flingelnb heran — sie kannte das Geläut; war es denn schon fo spät?

Sie eilte hinaus.

Unten flangen Stimmen, bas laute Organ ber Ratin, - ein leifes Antworten Lieschens, nun ein beifer gedämpfter Sundelaut.

"Tom, mein armes Tier, wie bu ausfiehft! Siebftes Fraule n Lieschen - ich begreife nicht - fagen Sie mir bitte, wie tonnte bas geschehen? - Ift benn feine Aufficht ba? Rann ich mich auf nichts mehr verlaffen? - Drinnen am Stadttor ftreicht er umher, zerzaust und zerbissen und schmutzig — ich bitt' Sie, liebstes Fraulein! Wo ift Fraulein Lucie?"

Lucie trat eben in die fogenannte "Salle". In der Mitte, neben dem prachtvollen Arrangement von Blattpflanzen ftand bie Rätin, noch im Pelz, bas Geficht von Ralte und Aerger gerötet. Gie blickte zu Tom, ber in fläglichem Zustand, fich schüttelnd, auf der Diele ftand, baneben Lieschen, die fehr unglucklich aussah.

"Ah, da find Sie, Fraulein Lucie!" Die Angen der Rätin richteten sich scharf auf bas Mädchen. "Ich muß doch fehr bitten, daß Sie fich über Ihre Pflichten noch genauer informieren, als es bis jest ber Fall zu fein scheint! - Rehmen Gie ben Sund mit nach unten."

Lucie war zusammengezuckt und glübend errötet.

Ihr bestürzter Blick traf bie zornigen Züge ber Ratin und neben ihr ein gleichgültig fühles Männergesicht. Schweigend ging sie mit Tom hin-

Rach einer Weile kant ihr Lieschen nach und padte den schuldbewußt breinschauenden Collie am Halsband.

"Tom, bu leichtfinniger Berumtreiber - eigent= lich hatte bich ber Schlächtertnras faffen und tüchtig, tüchtig schütteln sollen - - ach, nein, lieber boch

Gegen acht Uhr wurde, wie immer, gegessen. Die Lampen warfen ihr warmes Licht über die weißgebeckte Tafel, die ein Strauß feinfarbiger Dahlien chmudte. Otto Raemisch, ber Besitzer von Struvenhof, erichien erft im letten Augenblick, und nun machte ihn die Ratin, die ihre Berftimmung einigermaßen überwunden zu haben schien, mit ihrer neuen

Otto Raemisch verbeugte sich mit bemselben gleichgültigen Gesicht, das er vorhin gezeigt hatte, und in Lucie erhob fich etwas wie alte Abwehr. Da war etwas, was ihr früher oft begegnet war: Gleichgültigkeit und achtlos r Sochmut. Schlieflich war es hier aber leichter ju ertragen, benn im Grunde ging fie ber Befiger von Struvenhof nichts an. Er unterhielt fich angereat mit der Ratin, fie hatten fich viel mitzuteilen. Lucie konnte ihn babei genauer beobachten; er war eine mittelgroße Erscheinung von fraftig schmaler Schonheit, raisig, gesund und luftgebräunt, mit ganz kurzgehaltenem hellerem haar und braunlichem Schnurrbart. Lucie hatte ihn für alter gehalten. Rebenfalls war er ber Typus eines Landariftofraten und Reiteroffiziers. Der Abend verlief für die Mädchen fehr fill.

Zwei Tage ipater fand auf Struvenhof die Soch zeit statt. Aus der Stadt waren nur der Super-intendent, Postdirektors und zwei oder drei andere Familien geladen, Die fich für Lieschen näher intereffiert hatten. Die fleine, fonft etwas nuchterne Dorffirche war festlich verwandelt und die Feier gewann mahrend ber Rede bes Geiftlichen burch bie zu ben Fenftern hereinfinkende rote Winterbämmerung etwas an Stimmung; Lieschen, bie fleine, weiße Braut, wuchs fichtlich in bas Gliich bin= ein, bas bas Leben ihr vor die Fuße breitete. Die Orgel tonte, die Schulkinder fangen auf bem Chor, es war wie ein eigenes Lieb von Schidfal und Leben und rätfelhafter Unergrundlichfeit.

Das Hochzeitsbiner verlief sehr festlich, Frau Hach hatte in keiner Weise beschränkt, es war, als ob eine Tochter von Struvenhof fortgoge. Die Ratin fpielte, wie ftets, eine große Rolle, neben ihr fiel, in mancher Beise gleichsam ihr Bendunt, ber weißbärtige Chavafterkopf bes Positirektors auf, ber ebenfalls eine ausgeprägte Herrenart besaß.

Frau Breefen war eine ftattliche Erscheinung von etwas verwischter Jugendlichkeit, Die Freude über

die schönen Töchter strahlte ihr aus den Augen. Ilse bot wieder ein Bilb fonnigfter Mödchenblute, und in das energische, kiihle Gesicht, Otto Raemischs, der ihr Tischnachbar war, trat langsam eine intensive Belebtheit. - Gewiß waren bas Menschen, die aufeinander zuschifften, bas fah Lucie. Gie maren einander auch schon ein gutes Stück entgegengekommen, das verriet fich in manchem Blid, mancher leise klingenden Worfwendung. Lucie war wieder einmal Zuschauerin, denn ihr Tischherr war nicht sonderlich unterhaltsam, aber ihre Stimmung fant nicht, wie sonst; etwas in ihr trieb nach oben, als ob sich etwas Verschüttetes zum Licht ränge.

Es wurde getangt, ben Brautfrang gewann eine der Paftorstöchter, nicht Ilse Breefen, die einen Schein betroffenen Staunens auf bem ichonen Ges ficht nicht verbergen konnte. Raemisch fah es und trat zu ihr, fie zum Tang auffordernd. Die Musit begann eben wieber, fie flogen umschlungen über das Parkett, einen tiefinnerlichen Rhnthmus in ber Bewegung. Lucie blieb an einem Fenfter unbeach: tet stehen. Erst nach einer Beile klang ein Schritt hinter ihr; als fie fich umwendete, fah fie Raemisch und erriet, bag er mit ihr tangen wollte.

"Ich tanze nicht gut," sagte sie. Er führte fie wortlos davon, und die Musik klang ihr plöglich naber und intenfiver. Gie hatte nie viel getangt, aber es war eine jahrelange Sehnsucht nach Tang und Rhythmus in ihr, die fich jest Bahn brechen founte.

"Sie tanzen gut," sagte er, als er sie wieder zu ihrem Plat führte, und sah sie das erstemal genauer und schärfer an.

Sie schwieg. Ihr Herz schlug, bas Blut wogte in ihr. Sie träumte leise. Bald aber störte sie ein Mädchen auf, ihr zuflüsternd, daß die junge Frau Pastor ihr "Lebewohl" sagen wolle.

Unten in der Salle ftand Lieschen, in ihrer Erregung so weich und sentimental gestimmt, als ob es ein Abschied auf Länderweite sei und nicht

auf zehn Minuten Weges "Leb' wohl — leb' wohl! Nicht wahr, du befuchft mich balb? Wie hfibsch haft bu mir bie legten Wochen gemacht, es war bie fconfte Zeit auf Struvenhof - nicht mahr, wir halten nun immer gufam, men? Gie fagten nun "bu" zueinanber.

Lucie lächelte fie an und versprach alles. Bersonnen sah sie dem jungen Paar nach. — Das Fest ging noch weiter, Ilse spielte eine glänzende Rolle. Als der letzte Gast sich verabschiedet hatte, winkte Frau Sach ihre Gefellichafterin gu fich.

(Fortfetjung folgt.)

our die Redaktion verantwortlich: Die Herausgeber Cand. jur. R. Ruey. Dr. Mfred Rucy.



Sonntag, den 18. November, um 3 Uhr morgens, verschied plöhlich im 45. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann und unfer teurer Bater, Gohn und Bruder

arimilian von Heimann.

Die Bestattung des lieben Entschlafenen findet Freitag, ben 23. November, um 3 Uhr von der neuen Kirchhofskapelle aus ftatt.

Um stille Teilnahme wird gebeten.

Die Fran und die Kinder.



Heute Morgen, um 61/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiben, unsere liebe gute Schwester

Die Beerdigung der lieben Entschlafenen findet am Donnerstag, den 22. November, pracise 11/2 Uhr, vom Trauerhause aus, auf dem Petrifriedhose statt. 11m stille Teilnahme bitten

die Schwestern.



hiconste Marke eller

Am 17. November 4 Uhr nachmitt. entschlief fanft im Alter von 89 Jahren unfere liebe, gute Mutter

Grube, geb. Rothberg.

Die Bestattung erfolgt am Mittwoch d. 21. November 1 Uhr mittags vom Tranerhause, Orgelftr. Nr. 2, aus auf dem St. Johannisfriedhofe (Mene Pforte).

die Kinder.

Danksagung.

Allen Berwandten, Freunden und Bekannten aus Rah und Fern, welche unserer am 16. November fo freundlich und liebevoll gedacht,

herzlichen Dank

C. Lindemuth n. Fran.

Dr. Brinkmann, Dompiatz No. 3, Haut-, Geschiechts-u. Blasen-leiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.

Dr. J. Machtus, Marstall-strasse S. Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden. 9-1 u. 6-1/29. Damen u. Kinder 5-6.

Venerische, Hauf- und Geschiechts-krankh. v. 9-1/22 u. v. 5-81/2 U. ab. Dr. N. Blankenstein, gr. Pferdestrasse № 17.

Dr. H. Heymann, gr. Moskauer Str. 66, Tel. 43 u. 27.

innere, Kinder- u. vener. Krankheiten. Empfang von 9-12 u. 4-6 Uhr. Mme. Dr. med. R. ZLOTOWSKA Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe

Domplatz 3, von 9-12 u. 4-5. Ambulanz für Zahnkranke. Schmerzloses Zahnziehen, Plomben u.

künstliche Zähne. Sünderstrasse 28, täglich v. 9 morg, bis 8 Uhr abends. Bis zum 5. Dezember.

Biffenfchaftliche Dentung von ber Sand, aus den Linien der Hand u. der Handschrift. Honorar 2 Abl., Montag u. Mittwoch 1 Abl. Erteile einen Kursus in ber Chiromantie, Graphologie, Schon heits- u. Raturpflege. Beginn am 20. Nov.

Frau Germine Schmidt aus Samburg, Felliner Strafe 7, Qu. 40.

Brautbouquets in neuester Ausführung Scheunenstr. 12. Tel. 3321.

liefert billigst

Marienstrasse Nr. 88, Telephon 1570, Kreishern Alexanderstrasse Nr. 1, Telephon 981.

Der wellberühmte Dr. Lauer's Harzer Gebirgs-Thee ist in Riga zu haben in der Droguen - Handlung M. Rudsroog, grosse Sünderstrasse Nr. 15.

einer Mitme 200 Abl. auf ein Saus auf monatliche Raten? Off. unter R. P. 8341 emrf. b. Exp b. Rig Abich.

Unterricht

Gymnafiaft

(Denifcher), Schuler ber VII. Rlaffe, wünfcht Rachhilfeftunden ju erteilen refp. Schiller beim Lernen gu beauf-fichtigen. Raifergartenftrage 6a, Du. 14, von 2-4 Uhr.

Anfficen Ronversationsunterricht erteilt gegen Koft und Logis ein Minder. Off. unter "Konversations-unterricht" 8303 empf. die Expedition der Rig. Rundschau.

Marta Meding - Siegert.

noch Anfnahme. Spreditunden nur Dienstags und Freitags von 5-7 Uhr. Alleranderstraße 18, Du. 9, Tel. 2187.

Stellen-Angeb.

Ontes Mittagessen u. eine Binder sich sofort im Blumenmagazin Stember, werd in u. aus d. Haufigen billigem breise verabfolgt Parkitr. 1a, Ou. 8. Ein tüchtiger Binder

Tüchtige männliche

fonnen durch llebernahme einer Oris od. Beziris Bertretung eines fehr gewinn-bringenden Geschäftes (bis 200%) pro Jahr und mehr) gesichertes Ginkommen erzielen. Das Geschäft wird kompleit eingerichtet. Großart. Erfindg. ! Patent-massenartifel ! Konkurrenzlos, gänzlich nen! Branchefenntnis nicht erforderlich. Große Zeitungsrellame wird auf unfere Kosten gemacht, daher spielleichter Verkauf, Kapital unnötig, Rifito ausgeschlossen! Ausfunft gratis und fronko. Postfarte genügt. Man abresstere genau:

Patentverwertung Nr., Roermond, Holland 15.

Gesucht per sofort ein durch: aus tüchtiger

Specialift
our Leitung einer Pappenfabrif.
Off. mit Zengnis Ubschriften zu adressieren: A. Bournsbury,
nn. Konsen, up. Bermen, And.

Ein Autscher

fann fich melden in der Baderei pon 23. Thiel, Theateritraße 12.

mit beicheid. Uniprüchen wird für leichte Dienfte gefucht. Geboten wird Wohnung Koft (N. Gehalt). Zuschriften mit Angabe ber Ansprüche unter "Diener" N. 8344 empf b. Erred. b. Rig Rundichau Ein gut empfohlener

Ein alter deutscher Wiaun

Daustnecht

(verheiratet) fann fich melden gr. Cand-ftrage Rr. 30, bei S. C. Schne der,

Rod- n. Taillen-Rähterinnen tonnen fich melben fl. Müngftraße 12, 2 Ir. Dafelbft fonnen fich auch Frei-

Stellen-Gesuche

Dipl. Maschinenbau-Jugenieur mit guten Renntniffen in der Gleitro technit, ber ruff., deutschen u. frang. Sprache mächtig, der längere Zeit in einer beutschen elektrotechn. Firma besichäftigt gewesen, sucht Stelle als Betriebsleiter od. Gehilfe e. Betriebsleiters, bevorg, in d. Oftfeeprov. Off. gu adr. Mffern, Billa Grabbe, Ingenieur &

Maschinen-Ingenieur

mit langjähr. Praxis in Rigaer u. St. Petersb. Fabrifen im allgem. Mafchinenbau, Bumpen, Armaturen, Diefelmotoren, Organisation, größ enteils in leilender Stellung, wänscht sich за verändern. С.-Петербургъ, 21 почт. отдъл-, А. К. 73 до востре

Student an der Universität Mosfau Mathematifer, erfahrener Lehrer, wünscht Stelle als Repetitor. Beherricht die deutsche Sprache ebenso gut wie die Ruffische. Abresse: Kurmanaw-Str. 24, Q. 4, an Beren Antichtoff für Radin

Gin verheit. Berwalter

(Deutscher), der 3 Landesspr. in Wort n. Schrift mächtig, sucht, geftügt auf gute Empfehlungen (lette Stellung in Dentichland) fofort od. ju Georgi 1908 Stellung. Gefl. Offerten unter R B 8320 empf. b. Exped. b. Rig. Roid.

Gin junger Mann mit juristischer Bilbung (Most. Univ.)

ber 3 Landesfpr. mächtig, wilnicht An-ftellung. Off, sub R. O. 8340 empf. bie Exped. ber Rig. Runbichau.

Gin Mädchen, das gut zu fochen versteht und gute

Utteftate hat, fucht eine Stelle für die

Gin trenes, ehrl. Mädden wün cht Stelle für Ruche u. Stube. Bu erfr. Dorpaterftrage 31, Quart. 16.

Bur geft. Beachtung der Berren Fabrikanten und Dampfkessel-Besitzer.

erteilt Natichläge und übernimmt die Anfertigung verschied. Geschäfts-papiere, welche auf die Fabrik: Inipection Bezug haben, als: Regeln der inneren Ordnung, Straftabellen u. Accordiabellen, Beschreibungen, Beich-nungen und Pläne, welche zur Erlan-gung von Concessionen zur Aufstellung ber Dampffeffel und Locomobilen nötig find u. f. w. Perfonlich von fid) zu wenden Riga, Romanowitt. 28,

Wohn. Angebote

Bermietet wird eine vollständig cingerichtete

von 9 Zimmern mit Gervice u. Ruchen einrichtung, parterre, in ber Rabe be Schligengartens. Dff. n. Chiffre R. M. 8889 empf. d. Erp. d. Mig. Rofc.

Eine herrich. Wohnung

von 5 Zimm. m. Mädchens u. Badez. heizbarer Glasveranda, eleftr. Beleuchtung und Garten ift gu verm. Selenenftr. 8, angufr. Sprenfitr. 60, im Comptoir. 2 elegant möblierte

Barterrezimmer mietfrei. Auf Bunid mit Benfion. Säulenftraße Rr. 29a, Du. 12, nahe ber Mexanderftraße.

Gin möbliertes Jimmer Benfion und event. Benutung bes Fügels ist au vermieten Megander-straße Rr. 134, Qu. 10.

Gin hubich mobl. Zimmer mit Aussicht auf die Aulogen, ift mit Benfion zu verm. B fleiplat 8, Qu. 9.

Ein kl. Budenlokal fofort ju vermieten. herrenftr. 24. Bu erfragen beim Dwornif.

Großer Lagerfeller

Verkäufe.

Unsere

Familie ist nie nervos, magenkrank oder blutarm gewesen, da wir täglich Pramanns Cacaol trinken. Dépôt: Rom nowstrasse 20a, Qu. Ueberall zu haben.

Gin Sans mit Serberge

unter guten Bedingungen ift in Frauen-burg gu verkaufen. Näheres per Abr. : 26. Bufchmann, Frauenburg,

Pension in befferer Lage ift zu verkanfen. Mah. in der Exped. der Rig. Roich. [8343].

Gin Trabericklitten (wenig gebraucht) wird billig verkauft

Sprentstraße 28, Qu. 1.

Das Balt. Dobelmagazin Ball: ftrafie Rr. 26 empfichtt: Moberne Buffets aus Gichen u. andern Solzarten, Mahag. Saalmobel, cot und imitiert, Cabinetmobel, türfische Divans, Couchetten, Betten aus Sola u. Metall für Rinder u. Erwachsene ju den billigften Preise - Wiener Mobel zu Fabrifpr.

Cichen-Speifezimmer-Garnitur, modern, von hohem Bert, ift für 180 Mbl. ju haben Ganlenftr 33, Qu. 15.

1 Mahagoni : Kommode, Karten-tijch, 2 Schreibtische, Betten (gebr.) ju verkaufen Gertrubstraße 80, Du. 3. Bu faufen gefucht ein gebrauchtes

Bett mit Federmatrage ameifchläferig. Dif. mit Breisangab. sub. R. V. 8324 in b. Erp. b. R. N. erbeten.

Ein Pianino

von ichonem Ton, ift burch bas Bianos forte-Geschäft v. C. Beife Schmiebes u. Ballstraßenede zu vermieten. Kurze Zeit gebrauchtes

Pianino

gum Berfauf im Pianohaus 23. C. | Richtling, Riga, gr. Jatobstraße 28 3.

Mein Geschäft für Belgarbeit

Rirchenstraße Icr. 6

Ede der Duhlenftraße. Fertige moderne Rragen u. Muffs find ftets vorrätig. E. Jäppelt.

Gine alte Geige u. ein Allthorn werben verfauft Gäulenftr. 88, Du.

Bortheilhaft. Bur für Rbl. 5.25 Sigm. Rofenthal, Lod; per Rachn. e. Abschu., 41/4 Arschin Cheviot "Fancy" ju e. vollft. eleg. u. dauerh. herrenangug.

Ein Partie auter, starker Kässer ift abzugeben Säulenftraße Rr. 5.

Gewinnant

ein f'einer Sund, der vorzüglicher Rattenfänger ift. Exped. d. Rig. Rojch.

Dr. Winthers cote hygienifche Uährsalze ftete vorrätig in der Tees und Raffees

Special - Sandlung von S. Kappeller, Meganderstraße Ar. 17. Frische Gier

find zu haben Herrenftraße Rr. 27, im Brotverkauf. Gutkernte importierte Pflaumen





Blumen Eau de Cologna Lauber-Rose unübertroffen

Aroma und vo.les Bouquet "St.Peter burger Chemisches Laboratorium. Käuflich in allen

besseren Parfümerie-u.Droguen-Handlungen,

311 vermieten Mineralwasser-Anstalt Nuss-Extrakt

(Extrait de Noix) Saarfarbe



erfunden vom Bar-füment J. Jozé-fowicza. Barichau, ift eine unschädliche gaarfarbe, mit ber nan ergraute Haare braun, chatain 11. blond farben fann. Flacons zu 1 Abl.

50 Kop. und Probessacons zu 60 Kop. sind zu haben in Riga bei den Herren Alex. Loss & Co., H. A. Brieger

und in allen Droguen-Handlungen. Schwarze Minorta-Sähne,

Mon. alt, aus imp. Giern, icone, ftarfe Buchthähne (freier Muslauf) werben zweds Blutauffrischung gegen 5-6 Mon. alte Hennen dieser Nace eingetauscht event. verkauft. Off. sub R. J. 7879 empf. die Exped. der Rig. Rosch.

"Tourist"



Einlege - Sohlen

bester Lederpappe.

Diese Sohlen sind ausserordentlich bequem und zuträglich. Sie erhalten den Fuss in Sommer trocken und im den Fuss in Sommer trocken und im Winter warm, beengen die Fussbe-kleidung in keiner Weise und haben vor den aus Leder, Kork, Louffah und Stroh hergestellten Einlege-Sohlen den Vorzug, dass sie den Geruch feuchten Leders nicht annehmen und nicht faulen. Ein Paar Sohlen kann je nach der Beschaffenheit des Fusses, eine Woche hindurch und länger benutzt werden.

Zu haben in den Schuhwaaren-Gummiwaaren, Verbandzeug, Parfümerie und Droguen-Handlungen, sowie in

(Urbas u. Reißhauer) ficht preiswert R. Ruetz Cartonnagefabrik, gr. Küterstrasse Nº 6.

Otto Schwarz

Wein-, Cigarren- und Delikatessen-Lager

Telephon 476. Bastei-Boulevard und Kalkstr.-Ecke. Telephon 476.

Spezialität; Importierte Weine

als:

Rheinweine
Moselweine
Bordeauxweine
Portweine
Madeira, Sherry
Ungarweine
Italienische Weine.

"LUCERNA"

die höchste Marke aller Schweizer Milch-Chokoladen.

Havana = Cigarren.
Deutsche Cigarren.
Egyptische Cigaretten.
Englische Tabake.

Wein-Austern-Stuben

Bastei-Boulevard 2
Telephon 80

vom 20. August geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Prima Perl= und Press = Caviar Seezungen, Steinbutten Helgoländer Hummern Brüsseler Poularden Hamburger Stuben=Kücken Strassburg. Gänseleber=Pasteten in Teig und Terrinen

Treibhaus = Pfirsiche
Franz. u. Meraner Calville=Aepfel
Französische Duchesse = Birnen
Prima Tiroler Tafel=Obst
Singapore-Ananas
Brüsseler Treibhaus=Trauben.

Fruchtkörbe in jeder Preislage.